

Aktenvermerk

Diplom-Landwirt Kurt-Heinz Junghans ist mit seiner Verlobten, Fräulein Lilli Jockschat aus der Ostzone geflüchtet und bietet der Goßner-Mission seine Dienste an. Er möchte als Missions-Landwirt nach Indien ausgesandt werden.

Missionsdirektor LOKIES, Dr. KANDELER und Missionssekretär MÜHLNICKEL hatten ein Gespräch mit Herrn Junghans und seiner Verlobten. Die Goßner-Mission sichert ihm die Existenzmittel für 2 Semester Studium an der Theologischen Fakultät und dem Institut für Tropenwirtschaft in Kiel zu.

Missionsdirektor Lokies wird während seines Aufenthalts in Indien beim Church Council der Goßnerkirche feststellen, welche Aufgabe Herrn Junghans im Dienste der Goßnerkirche überfragen werden kann. Herr Junghans und auch seine Verlobte werden verpflichtet, sich gleichzeitig gute Kenntnisse in der Englischen Sprache zu erwerben.

Herr Junghans erhält zunächst einmal einen Betrag von DM 500.- zu seiner Verfügung. Er soll an Ort und Stelle feststellen, mit welchem Monatsbetrag er auskommen kann und einen entsprechenden Antrag an die Goßner-Mission stellen.

Lokies

Berlin-Friedenau, 3. Nov. 1958
Lo/Su.

132
18.11.58

Lo./Ja.

Miss.Dir. D. Hans Lokies

Herrn
Dr. Wolfgang van de Kamp
p.Adr. Herrn Klaus Alschner

Berlin-Schlachtensee
Wasgenstr. 18

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihr Kollege und Freund, Dr. Martin Scheel, Tübingen, hat mich auf Sie verwiesen und mir empfohlen, mich mit Ihnen in Verbindung zu setzen. Er schreibt mir, daß Sie den Wunsch gehabt haben, einmal als Missionsarzt in die Tropen zu gehen. Nun braucht die Gossner-Mission, die ich vertrete, dringend einen Missionsarzt für das neu gegründete Hospital in Amgaon/Indien! Ich würde mich darum von Herzen freuen, wenn Sie uns in unserem Missionshause, Friedenau, Handjerystr. 19/20, zu einem Gespräch aufsuchen wollten. Nur eins muß ich gleich hinzufügen: ich befinde mich mitten im Aufbruch zu einer mehrmonatigen Reise nach Indien. Am kommenden Dienstag, 25.11., muß ich Berlin verlassen. Darum liegt mir so

sehr daran, Sie noch vorher zu sprechen. Frau Alschner wollte so freundlich sein, eine Verbindung zu Ihnen herzustellen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

L

PS. Ein Schreiben von Herrn Dr. Scheel für Sie ist beigelegt

1 Anlage!

18.11.58

Lo./Ja.

Frau
A l s c h n e r

Berlin-Schlachtensee
Wasgenstr. 18

Sehr geehrte gnädige Frau!

Durch unser Büro sind Sie bereits informiert worden, warum wir gern Herrn Dr. van de Kamp noch in den nächsten Tagen gesprochen hätten. Ich danke Ihnen herzlich für Ihre freundliche Vermittlung und hoffe, daß tatsächlich noch ein Gespräch mit ihm zustande kommt.

Darf ich Sie bitten, den beiliegenden Brief Herrn Dr. van de Kamp schon auszuhändigen, wenn er zu Ihnen kommt. Er kann sich durch ihn bereits etwas orientieren.

Mit herzlichem Dank für Ihr Bemühen und freundlichem Gruß

Ihr sehr ergebener

Anlage!

L

प्रिय

Date 8-12-58.

महाशय

W.L.

आप से निवेदन है, कि
निम्नलिखित पुस्तक बी. पी. द्वारा
शिष्टरी भेज دیجीये। नाम पंजिका एक
दाजिन। कोई रोक न किजीये।

आप का निवेदन

मोनादोली

श्यामस कन्दु लन्ना बाँलनरि, पा. ओ.
बाँलनरि (जिला) रू. राँची

पोस्ट कार्ड

जवाबी
केवल पता



Dr. Hans Lokier-Director

Gossner Mission Society:

Berlin-Friedenau,

Handjerystr. 19/20
Berlin-Friedenau

West Germany

Amas Kandulna aus dem Dorf Banajore bittet um eine Art Jahreslosung mit der Angabe von Bibelstellen. Diese Art von Bibellesezettel für ein ganzes Jahr ist in unserer Goßner Mission - in der Missions-Presse - zu Ranchie zu kaufen.

Für den Amas Kandulna wäre es gewiß richtig, wenn ihm der anliegende Kalender "Aus Gottes Gnaden" übersandt würde.

Den anliegenden Brief bitte ich zu unterschreiben.

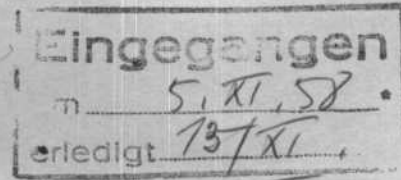
**DEUTSCHES INSTITUT
FÜR ÄRZTLICHE MISSION**

Herrn Missionsdirektor
Kirchenrat D. L o k i e s
Goßner'sche Missionsgesellschaft
Berlin - Friedenau
Handjerystraße 19/20

TÜBINGEN 3. November 1958

PAUL-LECHLER-STRASSE 24

FERNSPRECHER 26 64 / 33 95



Lieber Bruder Lokies!

Recht herzlichen Dank für Ihr Schreiben vom 27. Oktober. Ich habe nun sofort an Dr. Kröber geschrieben und werde Ihnen sofort nach Erhalt einer Antwort wiederum schreiben. Ich bin schon der Meinung, daß die Entscheidung Ihres Komitees recht war und hoffe sehr, daß bis zu Ihrer Ausreise mit Herrn Dr. Kröber ein Einvernehmen herzustellen ist.

Was die Frage der Bedingungen angeht, wo werde ich dieselben Ihnen von Breklum, Basel und uns zusammenstellen. Dann hätten Sie die Möglichkeit, diese miteinander zu vergleichen. Zu diesem Zweck will ich noch einmal nach Breklum schreiben, da dort durch die Verpflichtung Dr. Mollats von Lübeck aus eine Neuregelung erfolgte. Bei meiner letzten Rückfrage war noch nicht alles geklärt. So konnte ich Ihnen die versprochene Auskunft noch nicht zugehen lassen. Bis Sie jedoch von Dr. Kröber nähere Antwort bekommen, hoffe ich, von Breklum Nachricht zu erhalten. Die Verträge von Basel und uns hier könnten wir Ihnen gleich jetzt zugehen lassen. Es scheint mir für Sie aber gerade von besonderem Interesse, was Dr. Mollat in Nowrangapur erhält, zumal diese beiden Arbeiten ja so nah beieinander sind, daß da die gleichen Bedingungen vorliegen.

Ganz herzliche Grüße, auch von meiner Frau, Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin,

in steter Verbundenheit

Ihr

Martin Schul

L

Lok'es

83 01 61

Herrn
Pastor R. LEPSIEN
Via Montaldo 63/ 9

G e n u a
ITALIEN

Sehr verehrter, lieber Bruder Lepsien !

Wir haben Sie schon des Öfteren bemüht und Ihre Freundlichkeit in Anspruch genommen. Es handelte sich in der letzten Zeit um indische Brüder und Schwestern aus der Goßnerkirche in Indien, die entweder in Genua eintrafen oder von dort ausreisten.

Diesmal möchte ich Ihre brüderliche Hilfe für mich selbst in Anspruch nehmen. Im Auftrage des Lutherischen Weltbundes, des Kirchlichen Außenamtes in Frankfurt/Main und der Goßner-Mission reise ich zusammen mit meiner Frau und unserem früheren Missionar, Pastor Klimkeit, am 30. November mit dem Dampfer "ASIA" vom Norddeutschen Lloyd nach Indien ab.

Wir wollen schon am 28. November in Genua eintreffen und benötigen für 2 Übernachtungen ein Doppel- und ein Einzelzimmer. Darf ich Sie um den Dienst bitten, uns in einem guten, aber nicht luxuriösen Hotel für die genannte Zeit Zimmer zu bestellen ?

Ich weiß sehr wohl, was ein deutscher Auslandspfarrer in einer internationalen Hafenstadt von seinen Landsleuten und im besonderen von seinen kirchlichen Kollegen auszuhalten hat. Darum werden wir Ihre Zeit sonst nicht in Anspruch nehmen - außer einem kurzen Besuch, den wir Ihnen machen wollen, um vor allem für Dekan Dahlgrün-Florenz etwas abzugeben.

Natürlich wäre es für uns eine große Hilfe, wenn Sie uns ganz kurz auf einer Postkarte mitteilen könnten, ob und wo Sie für uns ein Quartier gefunden haben.

Ich danke Ihnen für alle Ihre Mühe im voraus und grüße Sie

in brüderlicher Verbundenheit

Ihr



17/IV

3rd November, 58.
Lo/Me.

The Indian Consulate
Berlin-Charlottenburg
Joachimsthaler Str. 28

Dear Sirs,

- / Enclosed please find the applications for an entry permit into India for both Mr. and Mrs. L o k i e s , Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20. The application concerns tourist visa for a journey of 3 months through India.
- / Furthermore we enclose:
 - Five passport photographs;
 - Declaration about travelling costs paid for the passage there and back;
 - Declaration by Berliner Bank about the means available for a 3 months' stay in India.

Yours faithfully,

Encs. 4

Lloyd Triestino

Questionario Passeggeri

"Asia"

Genua

30.11.58

Bombay

Dr. L o k i e s , Hans

männlich

L o k i e s , Christoph

L o k i e s , Urte

Ehemann

verheiratet

Europäer

Pastor

Ranchi (Bihar) Indien
Deutscher

3.2.1895

ja

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau/Deutsch-
land

Studienreise

Berlin-Friedenau/Deu-
land

3 Monate in Indien

Frau Eva-Maria Figge, Berlin-Friede
Handjerystr. 19

8295232

Berlin

7.7.55

7.7.60

V - 156

Berlin

3.11.58

14.3.59

ausgefüllt
am 27.10.58
Ja.

Lloyd Triestino

Questionario Passeggeri

"Asia"	Genua	30.11.58	Bombay
L o k i e s , Elisabeth			weiblich
T h u d e , Paul		T h u d e , Elisabeth	
	Ehefrau		
verheiratet		Europäerin	Hausfrau
Tilsit		14.4.1899	
Deutsche		ja	
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20			
Berlin-Friedenau/Deutsch-land			Berlin-Friedenau/Deutsch-land
Studienreise			3 Monate in Indien
		Frau Eva-Maria Figge, Berlin-Friedenau	
8296633	Berlin	8.7.55	Handjerystr. 19/20
			8.7.60
			V - 155
Berlin		3.11.58	14.3.59

ausgefüllt
am 27.10.58
Ja.

FORM OF APPLICATION TO BE FILLED IN BY AN ALIEN
DESIRING ENTRY INTO INDIA

(Note:- If any of the particulars furnished below are found to be incorrect or if any of the information is found to have been withheld, the visa is liable to be cancelled at any time).

LOKIES, Hans

1. Name in full:-.....
(Surname in capitals)
2. Surname at birth, - - - -
if different:-.....
3. Address:-
(a) Permanent:-.....
(b) Present:-.....
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20
4. Date of birth:-.....
3.2.1895
5. Place of birth:-.....
(Country and town or district)
Ranchi (Bihar), INDIA
6. Present Nationality:-.....
German
7. Nationality at birth:-.....
German
8. Nationality of father at his birth:-.....
German
9. No. of passport:-.....
8295232
Place of issue:-.....
Berlin
Date of passport:-.....Valid upto:-.....
7.7.1955 7.7.1960
10. Have you been in India before, if so indicate
(a) Date:-.....(b) Place:-.....
3.2.1895 - 1905 Kathitoli (Bihar)
Dec. 1953 - June 1954 Ranchi (Bihar)
.....
.....
11. Whether permission to visit India or to extend stay in India has
been refused previously and if so when:-
no

.....

11 b. Approx. date of arrival in India:-.....14.12.1958

13. Period for which entry visa is required: ~~From 14-12-52 for 3 months~~

touring through India, visiting places of interest.
I hereby declare to abstain from any missionary activities.

Bihar - Ranchi

17. Name and address of Persons who will furnish information as to applicant and also furnish financial guarantees for maintenance and repatriation if referred to:-

(i):- 1.) Bischof D. Dr. Otto DIBBELIUS, Berlin-Dahlem, Faradayweg 10
~~2.) Professor Dr. Dr. Wilhelm FRIEDRICH, Bonn, Poppelsdorfer Allee 147~~
(ii):- 3.) Prälat D. Hermann KUNST, Bonn, Poppelsdorfer Allee 96

(i):- 1.) Bishop Rajah B. MANIKAM, Tranquebar House, Tiruchirappalli, S. 1
2.) Rev. J.J.P. TIGA, M.A., B.D., S.T.M., G.E.L.-Church Compound
President of the G.E.L.Church Ranchi (Bihar)

(ii):- 3.) Rev. Joel LAKRA, M.A., B.D., S.T.M., G.E.L.-Church Compound
Ranchi (Bihar)

Signature: Dr. Hans Lohr

Date:- 3.11.1958

FORM OF APPLICATION TO BE FILLED IN BY AN ALIEN
DESIRING ENTRY INTO INDIA

(Note:- If any of the particulars furnished below are found to be incorrect or if any of the information is found to have been withheld, the visa is liable to be cancelled at any time).

1. Name in full:-.....E. C. R. I. E. S. Elisabeth.....
(Surname in capitals)
2. Surname at birth,
if different:-.....T. H. U. D. S......
3. Address:-
(a) Permanent:-.....Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20.....
(b) Present:-.....Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20.....
4. Date of birth:-.....14.4.1899.....
5. Place of birth:-.....Tilsit (Ostpr.) Germany.....
(Country and town or district)
6. Present Nationality:-.....German.....
7. Nationality at birth:-.....German.....
8. Nationality of father at his birth:-.....German.....
9. No. of passport:-.....8296633.....
Place of issue:-.....Berlin.....
Date of passport:-.....8.7.1955.....Valid upto:-.....8.7.1960.....
10. Have you been in India before, if so indicate
(a) Date:-..... (b) Place:-.....
.....
.....
11. Whether permission to visit India or to extend stay in India has
been refused previously and if so when:-
.....no.....

- 11 a. Approx. date of departure from Germany:-... 28.11.1958.....
- 11 b. Approx. date of arrival in India:-..... 14.12.1958.....
12. Profession or occupation:-... wife.....
13. Period for which entry visa is required:-... ~~from 1.12.58~~ for 3 months.....
14. Object of journey, (Full particulars must be given. Failure to state fully and in detail the reasons for journey will result in delay or refusal of a visa. General expression such as "Visit", "Business", etc., are not sufficient. If on behalf of a firm, name and nationality of firm should also be stated):-

touring through India, visiting places of interest.

15. Province, Town etc. of destination in India:-.....

Bihar - Ranchi

16. Port of landing in India:-..... Bombay.....

17. Name and address of Persons who will furnish information as to applicant and also furnish financial guarantees for maintenance and repatriation if referred to:-

In country of applicant

1.) Bishop D. Dr. Otto DIBELIUS, Berlin-Dahlen, Paradayweg 10

(i):-... ~~2.) ...~~

2.) Prälat D. Hermann KUNST, Bonn, Poppelsdorfer Allee 96

(ii):-.....

In India

1.) Bishop Rajah B. MAHIKAM, Tranquebar House, Tiruchirappalli

(i):-... S.I

2.) Rev. J.J.P. TIGA, M.A., B.D., S.T.M., G.E.L.-Church Com-
President of the G.E.L.Church /pound, Ranchi (Bihar)

(ii):-... 3.) Rev. Joel LAKHA, M.A., B.D., S.T.M., G.E.L.-Church Compound
Ranchi (Bihar)

18. I hereby undertake that, if a visa for India is granted, I will NOT seek to take up employment in India or settle in business or apply for extension of stay on any other ground.

Signature:- Elisabeth Lohier geb. Thude

Date:-... 3.11.1958.....

L

On invitation of the Gossner-Evangelical-Lutheran Church in Chotanagpur and Assam, India, by order of the Evangelical Church in Germany (Bishop D. Dr. Dibelius) and on request of the Lutheran World Federation - Geneva, the Gossner Home Board is sending out

Rev. Dr. Hans L o k i e s accompanied by
Mrs. Elisabeth L o k i e s

to India.

Rev. Dr. Hans Lokies is charged with the task to have conferences and negotiations with leaders of Indian Churches, specially with the Council of the Gossner-Evangelical-Lutheran Church at Ranchi (Bihar) and the Federation of Lutheran Churches in India (F.L.C.I) at Madras (Bishop Dr. Manikam).

He is further to visit the small German Congregations at Bombay, Rourkela, Jamshedpur, Calcutta and New Delhi in order of the Foreign Office of the Evangelical Church in Germany.

H o m e B o a r d
of the
Gossner Mission Society



H. Lokies

Das Schreiben wurde bei der Beantragung
des Visums f. Indien nicht verwendet,
desgl. die anliegende ausgefüllte Seite
des Fragebogens. 10.11.58

11 a. Approx. date of departure from Germany:-....28.11.1958.....

11 b. Approx. date of arrival in India:-.....14.12.1958.....

12. Profession or occupation:-....Reverend Dr.....

13. Period for which entry visa is required:-~~from 14.12.58 for 3 months~~

14. Object of journey, (Full particulars must be given. Failure to state fully and in detail the reasons for journey will result in delay or refusal of a visa. General expression such as "Visit", "Business", etc., are not sufficient. If on behalf of a firm, name and nationality of firm should also be stated).:- The journey is initiated by invitation of the Gossner-Evangelical-Lutheran Church at Ranchi (Bihar). Object of the journey: conferences and negotiations with church-leaders of the Federation of Lutheran Churches in India (Bishop Dr. Manikam - Madras) and the Church-Council of the +)

15. Province, Town etc. of destination in India:-.....

Bihar - Ranchi

16. Port of landing in India:-.....Bombay.....

17. Name and address of Persons who will furnish information as to applicant and also furnish financial guarantees for maintenance and repatriation if referred to:-

In country of applicant

- (i):- 1.) Bishop D. Dr. Otto DIBELIUS, Berlin-Dahlem, Fazaradayweg 10
2.) ~~Professor D. Dr. Wilhelm FREYTAG, Hamburg 13, Mittelweg 143~~
(ii):- 3.) Prälat D. Hermann KUNST, Bonn, Poppelsdorfer Allee 96

In India

- (i):- 1.) Bishop Rajah B. MANIKAM, Tranquebar House, Tiruchirappalli,
2.) ~~Rev. J.J.P. TIGA, M.A.; B.D.; S.T.M.; G.E.L.-Church Compound,~~
~~President of the G.E.L. Church~~ Ranchi (Bihar) S. I
(ii):- 3.) Rev. Joel LAKRA, M.A., B.D., S.T.M., G.E.L.-Church Compound
Ranchi (Bihar)

18. I hereby undertake that, if a visa for India is granted, I will NOT seek to take up employment in India or settle in business or apply for extension of stay on any other ground.

Signature:- *N. Hans Lohr*

Date:-.....31.10.1958.....

+) Gossner-Evangelical-Lutheran Church at Ranchi. Visit of the German Congregations at Bombay, Rourkela, Jamshedpur, Calcutta and New-Delhi by order of the Evangelical Church in Germany (Bishop D.Dr. Bibelius).

1st February, 1958
Lo/Me.

The Lutheran World Federation
Dep. of World Missions
c/o Director Dr. Arne S o v i k

17 Route de Malagnou
G e n e v a
SWITZERLAND

Dear Brother Sovik,

The Gossner Church sends us one cry for help after the other. In addition to the intern disturbance among the congregations they are in material need. All signs point towards a famine cropping up in parts of India which also include the district of the Gossner Church. The height of water was as low in November as generally in June in the hottest period. The wells and rivers are drying up and a large perishing of fish has set in. The prices for rice are augmenting seriously. At the same time the revenues of the Church are decreasing. In addition the Bank of Chotanagpur has crashed. It was the bank in which the Church Council had deposited its money. For this reason President T i g a has asked us to send him 2,000 Rs. immediately for reopening and continuing the Theological College. We have sent him the money by telegraph order.

You too have received a letter from President Tige in which he begs you urgently to send the next instalments of the subsidy granted by the Lutheran World Federation as soon as possible as draft to the Treasurer of the Gossner Church, and we support his request urgently and would be grateful if you would give the necessary directions.

All the money we transfer to India is sent to accounts of the Indian State Bank and has therefore remained safe.

As to the present situation of the Gossner Church the Church Council in its latest full meeting has requested Bishop Dr. M a n i k a m to take over the chairmanship of the Commission provided in the Agreement. We approve this choice and have also asked Bishop Dr. Manikam to go to Ranchi as soon as possible. Beyond that our Kuratorium has made the following suggestion to the Gossner Church:

We believe that the discussions in the Commission which are of a legal character are a far too narrow basis for restoring the church to unity and peace. The quarrel in the Church seems to us only a symptom of a far deeper disorder of a spiritual nature. We have, therefore, suggested that the Gossner Church should this year - the year of the hundredth anniversary of the death of Gossner - arrange a wide-scale evangelisation campaign throughout the whole church. The Gossner Church is to be offered the Gospel once again. For the service in this evangelisation work all suitable men and women missionaries, Indian pastors and laymen are to be summoned irrespective of the group they belong to. This evangelisation is to be introduced by a preparation

P.T.O.

course for pastors of about 8 - 14 days and perhaps to be terminated in a kind of church rally (not synod which would have a partly legal character) in one of the larger parishes.

We have decided boldly to collect the means for this whole action and hand them to the Gossner Church. The Kuratorium has further decided to write a pastoral letter which is to be of a purely spiritual content and which is to be sent to all pastors and congregations of the Gossner Church irrespective of the group they belong to. This pastoral letter is to be read on Palm Sunday (the death-day of Gossner).

To conclude: In order to be able to join in this evangelisation campaign we suggest the Kuratorium is willing to send me to India immediately after the rains.

We have submitted all these proposals to the Church Council and hope they will give their consent.

Yours sincerely,


(D. Hans Lokies)

Berlin-Friedenau, 29. Januar 1958 Lo/Su.

The Lutheran World Federation
Department of World Missions
c/o Director Dr. Arne S O V I K
17, Route de Malagnou
G e n e v a / Switzerland

Lieber Bruder Sovik,

aus der Goßnerkirche erreicht uns ein Notruf nach dem anderen. Zu der inneren Uneinigkeit in den Gemeinden ist nun noch die äußere Not hinzutreten. Alle Zeichen sprechen dafür, daß bestimmte Gebiete in Indien, darunter auch das Gebiet der Goßnerkirche, einer Hungersnot entgegengehen. Der Wasserstand war schon im November so tief wie sonst im Juni der heißesten Zeit. Die Brunnen und Flüsse trocknen aus, ein großes Fischsterben hat eingesetzt; die Reispreise steigen erschreckend. Zugleich sinken die kirchlichen Einnahmen. Dazu kommt, daß die Bank von Chotanagpur in Ranchi Bankrott gemacht hat. Es war die Bank, bei der das Church Council seine Gelder deponiert hatte. Darum hat uns Präsident TIGA um eine sofortige Beihilfe von 2000 Rs. für die Wiedereröffnung und Fortführung des Theol. College gebeten. Wir haben das Geld telegrafisch überwiesen.

Auch Sie haben von Präsident TIGA ein Schreiben erhalten, in dem er Sie dringend darum bittet, die nächsten Raten der vom Lutherischen Weltbund bewilligten Subsidy sobald wie möglich als "Draft" an den Treasurer der Goßnerkirche zu überweisen. Wir möchten diese Bitte dringend unterstützen und wären Ihnen dankbar, wenn Sie eine entsprechende Weisung geben wollten.

Alle Gelder, die wir nach Indien überweisen, gehen auf Konten der indischen Staatsbank und sind darum bisher sicher geblieben.

Was nun die gegenwärtige Lage der Goßnerkirche betrifft, so hat das Church Council in seiner letzten Vollsitzung Bischof Dr. MANIKAM gebeten, den Vorsitz in der im Agreement vorgesehenen Kommission zu übernehmen. Wir halten diese Wahl für richtig und haben Bischof Dr. Manikam auch von hier aus gebeten, sobald wie möglich nach Ranchi zu gehen.

Darüberhinaus aber hat unser Kuratorium der Goßnerkirche einen weitergehenden Vorschlag gemacht: wir sind der Meinung, daß die Verhandlungen in der Commission, die ja rechtlicher Art sind, eine viel zu schmale Basis dafür bilden, die Goßnerkirche zur Einheit

und zum Frieden zurückzubringen. Der Kirchenstreit erscheint uns als ein Symptom für eine viel tiefere Not in der Goßnerkirche, die geistlicher Art ist. Wir haben darum der Goßnerkirche vorgeschlagen, in diesem Jahr, in dem wir den 100.Todestag Goßner's begehen, eine größere Evangelisation durch die ganze Kirche durchzuführen. Es soll der Goßnerkirche nochmals das Evangelium angeboten werden. Und zu diesem Evangelisationsdienst sollten alle geeigneten Missionare, Missionsschwestern, indischen Pastoren und Laien gerufen werden - welcher Gruppe sie auch angehören mögen. Diese Evangelisation soll in einem Pastorenkursus von 8-14 Tagen vorbereitet werden und vielleicht mit einer Art Kirchentag (nicht Synode, die ja auch rechtlichen Charakter trägt) in einer größeren Gemeinde enden. Wir haben uns stark gemacht, die Mittel für diese ganze Aktion aufzubringen und der Goßnerkirche zur Verfügung zu stellen. Das Kuratorium hat ferner beschlossen, in Zusammenarbeit mit dem CC einen ganz geistlich gehaltenen "Hirtenbrief" an alle Pastoren und Gemeinden der Goßnerkirche zu versenden - ohne Unterschied, welcher Gruppe sie angehören. Dieser Brief soll am Sonntag Palmarum (dem 100.Todestag Goßners) verlesen werden.

Und nun noch ein Letztes: um an der von uns vorgeschlagenen evangelistischen Aktion mitzuwirken, ist das Kuratorium bereit, auch mich unmittelbar nach der Regenzeit nach Indien auszusenden.

Alle diese Vorschläge haben wir dem Church Council unterbreitet und hoffen, seine Zustimmung zu erhalten.

Mit den herzlichsten brüderlichen Grüßen

Ihr

L

M

Mannikam Binkof

Für Bischof Dr. Manikam:

1 Stenorette mit braunem Koffer
und div. Zubehör:

Kopfhörer

Fußschalter

Abhörlautsprecher, 3 Tonbänder

von Mainz-Kastel abgeschickt.

Dictation-machine "Stenorette"
with all accessories: 1 brown box,
head-receiver,
foot-lever,
loud-speaker
3 tape records.

erl. 10.11.58

M.

25.10.58

Für Mrs. Manikam

Karton

Eierbehälter f. 2 Eier)	}	I
4 kleine Dosen		
Eierbehälter f. 6 Eier)		
1 Paar getragene Sandaletten)	}	II
6 Likör-Aluminiumbecher mit		
Tablett		
1 Spiegeltablett)		III
12 Aluminiumbecher)		

erl. 10. II. 58
lu.

von Daisy und Parakleta
mitgenommen.

egg-holder for 2 eggs
4 small cases
egg-holder for 6 eggs
a pair of worn sandals,
6 aluminium brandy cups with tray
12 " " " " " mirror-tray

Okt. 58

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, 22th Nov., 58.
Lo/Me.

The Rt. Rev. R.B. Manikam, D.D.
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
Tiruchirapalli
South India

Dear Bishop Manikam,

Thank you very much for your kind letter of November 14th. Now it is actually coming true that my wife and I and Missionary Klimkeit are leaving Germany for India next week. So God will we shall be in Bombay by December 14th. I hope I shall get through the customs alright.

I consider your advice concerning the stenorette very good, and hope I shall get it over to Ranchi safe without too much costs. From there it can be forwarded by convenience.

I do not know what awaits me in the Gossner Church. I only know that the situation is as complicated as ever. But with the help of God we will make a last attempt to overcome the tensions, and we very much count on your help. I can understand that you are very occupied in your own church. On the other hand I entreat you not to deny your help if I should have to send you an emergency call.

The last news we had from Daisy was from Calcutta. At the last moment before leaving for home in Tezpur she sprained her ankle. But we hope that in the meantime she has arrived home safely. I am sure she will write to you after her arrival, for she too was just as charmed with your visit here as we were. My wife and I beg you to tell Mrs. Manikam this too and to give her our warmest greetings and thanks for the kind invitation to Madras.

In the fellowship of the Lord,

Yours sincerely,

L

zur Übersetzung :

22. November 1958
Lo/Su.

The Rt. Rev. R. B. M a n i k a m , Ph., D., D., D.
Bishop of Tranquebar
T i r u c h i r a p p a l l i
SOUTH INDIA

Lieber Bischof Dr. Manikam !

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren lieben Brief vom 14. November. Es ist nun wirklich so weit, daß meine Frau und ich zusammen mit Missionar Klimkeit in der nächsten Woche Deutschland verlassen, um nach Indien zu reisen. Wir werden - so Gott will - am 14. Dezember in Bombay sein. Hoffentlich komme ich einigermaßen gut durch den Zoll.

Ihre Ratschläge, die Sie mir wegen der Stenorette gegeben haben, halte ich für nützlich und gut und hoffe, daß es mir gelingt, sie sicher und ohne zu hohe Kosten bis nach Ranchi mitzunehmen. Von dort aus muß sie dann einmal bei guter Gelegenheit weitergeleitet werden.

Was mich in der Goßnerkirche erwartet, weiß ich nicht. Ich weiß nur, das Eine, daß die Situation dort nach wie vor schwierig ist. Aber mit Gottes Hilfe soll doch ein letzter Versuch gemacht werden, die bestehenden Spannungen zu überwinden. Dabei rechnen wir sehr stark mit Ihrer Hilfe. Ich verstehe es sehr wohl, daß Sie in Ihrer eigenen Kirche reichlich zu tun haben. Andererseits bitte ich Sie doch, sich nicht zu verschließen, wenn ich einen Notruf an Sie ergehen lasse.

Von Daisy haben wir zuletzt aus Calcutta Nachricht erhalten. Dort hat sie sich noch im letzten Augenblick den Fuß verrenkt, bevor sie die Heimreise nach Tezpur antrat. Wir hoffen aber, daß sie inzwischen glücklich nach Hause gekommen ist. Von dort aus wird sie sicher an Sie schreiben, denn ihr wie auch uns allen hier ist Ihr und Ihrer lieben Frau Besuch in schönster Erinnerung. Meine Frau und ich bitten Sie, dies auch Ihrer Gattin mitzuteilen und sie von ganzem Herzen zu grüßen.

Es grüßt Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr

L

Dear Bishop Manikam,

Thank you very much for your kind letter of Nov. 14th. Now ~~we are~~
~~by starting~~ it is actually coming true that my wife and I and Mission-
nary Klimkeit are leaving Germany for India next week. So God will
we shall be in ~~Ranchi~~ Bombay by Dec. 14th. I hope I shall get
through the customs alright.

I consider your advice concerning the stenorette very good, and
hope I shall get it over to Ranchi safe without too much costs. From
there it can be forwarded ~~at a convenient time~~ by convenience. //

I do not know what awaits me in the Gossner Church. I only know
that the situation is as complicated as ever. But with the help
of God we will make a last attempt to overcome the tensions, and we
very much count on your help. I can understand that you are very
occupied in your own church. On the other hand I entreat you not
to deny your help if I should have to send you an emergency call.

The last news we had from Daisy was from Calcutta. At the last
moment ~~there was a sprained ankle~~ before leaving for home in Tez-
pur she sprained her ankle. But we hope that in the meantime she
has arrived home safely. I am sure she will write to you after
her arrival, for she too was just as charmed with your visit here as
as we were. My wife and I beg you to tell ~~your~~ Mrs Manikam this
too and to give her our warmest greetings *Thanks for
and the kind invitation*

To Madras

In the fellowship of the Lord,

yours sincerely,

Bescheidene (aber wirklich bescheiden!) Anfrage meinerseits: Ist
absichtlich nicht auf die Einladung von Bischof Manikam eingegangen
worden?

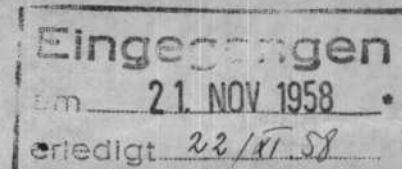
Ich fiel mir uff.

L

From
The Rt. Rev. R. B. Manikam, Ph. D., D. D.,
Bishop of Tranquebar,
Tiruchirappalli, S. India.

November 14, 1958.

Dr Hans Lokies,
Director,
Gossnersche Missionsgesellschaft,
Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20,
Germany.



Dear Director Lokies,

I am indeed very glad to receive your letter of 10th November this morning at Tiruchy. I had heard that due to doctor's advice you had to postpone your visit to India. I am glad now to hear that you are definitely booked to leave Genoa on November 30th and arrive at Bombay on December 14th. All of us are eagerly looking forward to your visit to the Gossner Church and are praying that through your ministry reconciliation and peace may once again reign in that Church.

It is not clear to me whether Miss Daisy Hemrom is accompanying you or has already arrived in India. If she has already arrived in India, it is strange that I have not yet heard from her. I have to-day written to her father to secure the information.

I am very glad you are bringing the Stenorette for me. Kindly take it along with you to Ranchi and later I shall arrange to receive it from you or to be sent through somebody to me. It is indeed very kind of you to bring it with you and I hope you will not have any difficulties re: customs. I would suggest that you may bring it as your property or the property of your Mission, which really it is, and if you desire you may use it while you are in this country and then make a present of it to me. In that way I think we shall be speaking the truth and at the same time saving a heavy custom duty. Of course you will know what best to do in this connection.

I hope that everything will go smoothly. My programme for early next year is very crowded. I do not at this time know whether I can spare some time for Ranchi. Therefore, unless I get due notice, it would be impossible for me to help you at Ranchi in any way. Perhaps it is best that I do not come into the picture at all, but that you and our Ranchi leaders solve the problems there. If this could be done, nothing could be better. Outside intervention will always be resented and may not prove helpful.

Mrs Manikam and I want you to come to Tiruchy without fail and spend a few days in our home. This you must positively do. This is the earnest request of Mrs Manikam to Mrs Lokies. We can never forget all your kindness and hospitality to us when we were in Berlin last. Do grace us and our home with the presence of you both. With warm personal regards and hoping this letter will reach you before you leave Berlin for India,

Yours sincerely,

Rajah B. Manikam
Bishop of Tranquebar.

AP.1007/58-F/2.

CERTIFICATE OF POSTING.

BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED



Dr Hans Lokies,

Director, GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT,

Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20,

GERMANY.

Costs - 66

Sender's name and address:—

→ To open cut here →

Second fold here

←

←

Handwritten text: "Hans Lokies, Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20."

Dear Hans Lokies,
I am pleased to hear of your arrival in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, and hope you will find everything to your satisfaction.

Yours faithfully,

I am pleased to hear of your arrival in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, and hope you will find everything to your satisfaction.

I am pleased to hear of your arrival in Berlin-Friedenau, Handjerystr. 19/20, and hope you will find everything to your satisfaction.

First fold here

←

←

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, 10th Nov. 1958.
Lo/Me.

73

Rt. Rev. Dr. Rajah B. Manikam

Bishop of Tranquebar

Tranquebar House

Tiruchirapalli

South India

Dear Brother Manikam,

At last we can give you the exact date of our departure. My wife and I and our former missionary Klimkeit are sailing from Genoa on November 30th on the "ASIA" of the Lloyd Triestino, and if all goes according to schedule we shall arrive in Bombay on December 14th.

I am quite glad that we shall be in Ranchi at Christmas. We hope that the Christmas Gospel of the love of God and Jesus Christ will help fill the hearts with the spirit of love and peace.

I have asked the brethren in Ranchi to reserve the first weeks for discussions, so that I really get to know and understand the situation in the Gossner Church. I pray to God to give me the right word at the right time during these talks.

We have further planned a pastors' course and an evangelisation campaign for the whole church area. I have left the organisation entirely to the brethren in Ranchi, because I have found that every suggestion I made from here was misunderstood. I have entreated both Brothers Tiga and Lakra not to embarrass me. We cannot, of course, ignore the fact that the Gossner Church is divided; on the other hand I have begged the brethren not to divide me too. For me the idea of having to hold two Christmas sermons and direct two pastors' courses in Ranchi is inconceivable. Of course I do not know whether my request can be carried out. Everything now depends first on my arrival and presence in Ranchi. I must leave all else to develop there.

To conclude with matters that concern you personally: I am bringing the stenorette (dictation-machine) along with me. A few things that your wife had asked for have been brought over by Daisy. We hope that the objects will reach you without further troubles. We shall give you definite information as soon as we arrive in India.

Our Mission House and Mission friends in Berlin send you and Mrs. Manikam most cordial greetings. Please, remember us in your prayers when we sail for India in order to carry out that very difficult task in the Gossner Church. Only by the help of God can we succeed in showing our brethren in Chotanagpur the way which we can go together. I shall keep you informed the whole time so that you are in the position to support us with advice and active help at any time.

In the fellowship of the Lord,

Yours sincerely,

And.

L

Sehr verehrter, lieber Bruder Manikam !

Endlich ist es nun soweit, daß wir Ihnen den genauen Termin unserer Abreise ~~von Genua~~ mitteilen können. Meine Frau und ich fahren zusammen mit unserem früheren Missionar, Bruder Klimkeit, am 30. November mit der "ASIA" vom Lloyd Triestino von Genua ab und werden, wenn alles planmässig geht, am 14. Dezember in Bombay eintreffen.

Ich bin ganz froh darüber, daß wir zum Weihnachtsfest in Ranchi sein werden. Wir hoffen sehr, daß die Weihnachtsbotschaft von der Liebe Gottes und Jesu Christi dazu beitragen wird, auch die Herzen der Menschen mit dem Geist der Liebe und des Friedens zu erfüllen.

Für die ersten Wochen habe ich mir von den Brüdern in Ranchi Zeit für Gespräche erbeten, damit ich zunächst einmal die Situation in der Goßnerkirche wirklich verstehen lerne. Möge Gott es mir schenken, daß ich in diesen Gesprächen das rechte Wort zur rechten Stunde sagen kann.

Geplant ist ferner ein Pastorenkursus und eine Evangelisation durch das ganze Kirchengebiet. Die Frage der äußeren Organisation habe ich völlig den Brüdern in Ranchi überlassen, weil es sich gezeigt hat, daß jeder Vorschlag, den ich von hier aus machte, mißverstanden wurde. Ich habe sowohl Bruder Tiga wie Bruder Lakra gebeten, mich nicht in Verlegenheit zu bringen. An der Tatsache, daß die Goßnerkirche gespalten ist, können wir nicht vorbeisehen; andererseits aber habe ich die Brüder gebeten, deswegen nicht auch mich zu zerteilen. Es ist mir persönlich unvorstellbar, daß ich zwei Weihnachtsgottesdienste und zwei Pastorenkurse nebeneinander in Ranchi halten soll. Ich weiß natürlich nicht, ob diese meine Bitte realisiert werden kann. Es kommt jetzt alles darauf an, daß ich zunächst einmal in Ranchi ankomme und in Ranchi anwesend bin. Alles andere muß sich an Ort und Stelle entwickeln.

Und nun noch etwas persönliches : Den Diktierapparat (Stenorette) bringe ich mit. Einige Sachen, die Ihre liebe Frau sich gewünscht hatte, hat schon Daisy mitgenommen. Wir hoffen, daß es uns gelingt, die Sachen ohne große Schwierigkeiten in Ihre Hände gelangen zu lassen. Wir geben Ihnen nach unserer Ankunft in Indien dann noch genaue Nachricht.

b.w.

Und nun möchte ich Ihnen und Ihrer lieben Frau herzlichste Grüße unseres Missionshauses und der Missionsfreunde in Berlin übermitteln. Bitte, gedenken Sie unserer im Gebet, wenn wir nun nach Indien fahren, um den schwierigen Auftrag in der Goßnerkirche auszuführen. Nur mit Gottes Hilfe kann es uns geschenkt werden, unseren Brüdern und Schwestern in Chotanagpur den Weg zu zeigen, den wir gemeinsam gehen können. Ich werde Sie ständig auf dem Laufenden halten, damit Sie in der Lage sind, uns jederzeit mit Rat und Tat zu helfen.

Es grüßt Sie in brüderlicher Verbundenheit

Ihr

Dear Brother Manikam,

At last we can give you the exact date of our departure. My wife and I and our former missionary Klimkeit are sailing from ~~Genoa~~ Genoa on Nov. 30th on the "Asia" of the Lloyd Triestino, and if all goes according to schedule we shall arrive in Bombay on Dec. 14th.

I am quite glad that we shall be in Ranchi at Christmas. We hope that the Christmas Gospel of the love of God and Jesus Christ will help fill the hearts with the spirit of love and peace.

I have asked the brethren in Ranchi to ~~leave the first weeks for discussions~~ reserve the first weeks for discussions, so that I really get to know and understand the situation in the Gossner Church. I pray to God to give me the right word at the right time during these talks.

We have further planned a pastors' course and an evangelisation campaign for the whole church province. I have left the organisation entirely to the brethren in Ranchi, because I have found that every suggestion I made from here was misunderstood. I have entreated both Brothers Tiga and Lakra ~~not to bring me into embarrassing situations~~ ^{area} not to embarrass me. We cannot of course ignore the fact that the Gossner Church is divided; on the other hand I have begged the brethren not to divide me ~~because of this fact~~ too. For me the idea of having to hold two Christmas sermons and direct two pastors' courses in Ranchi is inconceivable. Of course I do not know whether my request can be carried out. Everything now depends first on my arrival ~~in Ranchi~~ and presence in Ranchi. I must leave all else ~~to develop there~~ to develop there.

~~xxxxxxx personally xxx~~ To conclude with matters that concern you personally: I am bringing the stenorette (dictation-machine) along with me. A few things that your wife had asked for have been brought over by Daisy. We hope that the objects will reach you without further troubles. We shall ~~xxxxxxx~~ give you definite information as soon as we arrive in India.

Our Mission-House and Mission friends in Berlin send you ^{and Mrs Manikam} most cordial greetings. Please remember us in your prayers when we sail for India in order to carry out that very difficult task in the Gossner Church. Only by the help of God can we succeed in showing our brethren in Chotanagpur the way which we can go together. I shall keep you informed the whole time so that you are in the position to ^{support} help us with advice and deed at any time.

active help
In the fellowship of the Lord
yours sincerely,

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, 29th Jan., 1958
Lo/Me.

222

Bro. Manikam
Tranquebar

Dr. Rajah B. M a n i k a m , D.D.
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
Tiruchirapalli
South India

Dear Brother Manikam,

You have been away from India a long time, but you will have heard in the meantime that the Church Council of the Gossner Church in Ranchi has elected you as chairman for the Commission that was formed on June 17th, 1957. This was done following a request of the Kuratorium of the Gossner Mission which believes that in this case the Indian churches should help each other. We would therefore be very grateful if you would spare time and strength to travel to Ranchi and assemble the Committee.

For your information concerning the steps we have taken in the meanwhile we are sending you copies of our correspondence with the Church Council of the Gossner Church as well as with the so-called "North Zone".

In the meanwhile we have heard that Brother Joel L a k r a has joined the Congress Party and has been taken into consideration for a post as minister in the Provincial Government. At least this rumour is being spread by the "North Zone". The Opposition proclaims that through Joel Lakra they are backed by the authority of the Government for the carrying out of their plans. It is also said that you are in favour of the division planned by the "North Zone". Praeses Stosch who has heard this through correspondence with friends in Ranchi begs you most urgently to deny this rumour, and to declare unmistakably that you are in favour of an undivided Church and intend to come to Ranchi soon.

Our Kuratorium resolved in its latest meeting on January 21st, 1958 - the year in which we celebrate the 100th anniversary of the death of our founder, Gossner - to offer the Gospel once again to the Gossner Evangelical Lutheran Church of Chotanagpur and Assam in shape of an extensive evangelisation-campaign. At the beginning of the evangelisation a course for pastors is to be held and in India the suggestion was made to let the evangelisation terminate in a so-called "Kirchentag". All this is to be on a purely spiritual line. For we are of the opinion that treating matters of church policy and church jurisdiction alone will not suffice, and that the Gossner Church is in need of the Word of God in order to repent, to receive the forgiveness of sin, and to return to unity and peace. For this evangelistic work the Kuratorium has decided to give sufficient financial aid and to send me to India immediately after the rain-period.

We beg you, however, to begin with discussions in the Commission as soon as possible. Should these discussions still be going on while

P.T.O.

I am in India I would be glad if you would allow me to attend as guest.

I was very anxious that you should be informed of the situation in Ranchi as soon as possible. Our missionary Brother B o r u t t a will, we hope, stay in India for another year and offers you his service for further information and co-operation.

For the work of the Commission the Gossner Mission has already sent Brother Borutta 3.000 Rs so that they can begin work.

I greet you in the name of the Kuratorium in the fellowship of the Lord.

Yours sincerely,



(D. Hans Lokies)
Mission Director

Encls.

Letter of Okt. 3rd, 57 to the Church Council,
letter of Nov.12th, 57 from the CC. to Gossner Mission
letter of Oct.26th, 57 from Rev. J.A. Kujur to Dir. Lokies
letter of Jan. 2nd, 58 to Rev. J.A. Kujur

Entwurf

Berlin-Friedenau, 27. Januar 1958
Lo/Me.

Dr. Rajah B. Manikam, D.D.
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
Tiruchirapalli
South India

Lieber Bruder Manikam!

Sie sind lange von Indien abwesend gewesen; aber Sie werden inzwischen erfahren haben, daß das CC. der Goßnerkirche in Ranchi Sie zum Chairman für die am 17. Juni 1957 gebildete Kommission gewählt hat. Das geschah auf Bitten des Kuratoriums der Goßner-Mission, die der Überzeugung ist, daß sich in dieser Sache die indischen Kirchen gegenseitig helfen sollen. Wir wären Ihnen darum sehr dankbar, wenn Sie sich die Zeit und Kraft nehmen wollten, nach Ranchi zu fahren und die Kommission einzuberufen.

Damit Sie darüber unterrichtet sind, welche Schritte wir inzwischen unternommen haben, schicken wir Ihnen Copies von unserem Briefwechsel sowohl mit dem CC. der Goßnerkirche wie mit der sogenannten Nordzone zu.

Wir haben inzwischen erfahren, daß sich Bruder Joel Lakra der Kongreßpartei angeschlossen hat und für einen Ministerposten in der Provinzialregierung in Aussicht genommen ist. Jedenfalls wird dieses Gerücht von der Nordzone verbreitet. Die Opposition behauptet, durch Joel Lakra die Macht der Regierung hinter sich zu haben, um ihre Pläne durchzusetzen. Es wird auch behauptet, daß Sie die Spaltung begünstigen. Dieses Lic. Stosch, der dies aus einem Briefwechsel mit Freunden in Ranchi erfahren hat, bittet Sie herzlich und dringend, dieses Gerücht zu dementieren und dabei gleichzeitig unzweideutig zum Ausdruck zu bringen, daß Sie für eine ungeteilte Kirche einzutreten und Ranchi bald aufzusuchen gedenken.

Unser Kuratorium hat in seiner letzten Sitzung am 21. Januar beschlossen, im Jahre 1958, in dem wir des 100. Todestages unseres Gründers Goßner gedenken, der Evangelisch-Lutherischen Goßnerkirche in Chotanagpur und Assam noch einmal das Evangelium in Form einer

großen Evangelisation anzubieten. Es soll am Anfang dieser Evangelisation ein Pastorenkursus gehalten werden, und von Indien ist der Vorschlag gemacht worden, diese Evangelisation in einen sogenannten "Kirchentag" ausmünden zu lassen. Das alles soll also auf geistlicher Basis erfolgen. Wir sind nämlich der Meinung, daß allein kirchenrechtliche oder verfassungsrechtliche Verhandlungen nicht genügen, sondern daß die Goßnerkirche des Wortes Gottes bedarf, um Buße zu tun, Vergebung der Sünden zu empfangen und zur Einheit und zum Frieden zurückzukehren. Für diese evangelistische Arbeit will mich das Kuratorium unmittelbar nach der Regenzeit nach Indien aussenden.

Wir bitten Sie aber sehr herzlich, die Verhandlungen in der Kommission baldmöglichst aufzunehmen. Sollte diese Arbeit noch in der Zeit fortgesetzt werden, die ich in Indien bin, bitte ich Sie, als Gast an den Verhandlungen teilzunehmen.

Es lag mir sehr daran, Sie so schnell wie möglich über die Lage in Ranchi zu informieren. Unser Missionar Br. Borutta wird, wie wir hoffen, noch ein Jahr länger in Indien bleiben und steht Ihnen für weitere Informationen und für jede Mitarbeit gern zur Verfügung.

Für die Arbeit der Kommission hat die Goßner-Mission bereits 3.000 Rs. an Br. Borutta übersandt, damit sie ihre Arbeit aufnehmen kann.

Es grüßt Sie im Namen des Kuratoriums in brüderlicher Verbundenheit

Ihr dankbarer

C o p y

From Bishop R.B. M a n i k a m

Chaibassa, June 18, 57

Dear Director Lokies,

I received an Express telegram from officers to visit Ranchi. There was another urgent message from Brother Borutta to do the same. The same mail brought me letters from Geneva urging me to visit Ranchi. So I flew to Calcutta on the 14th and took the Ranchi express that night and arrived at Ranchi on the 15th. I am now on my way back to South India. These four days at Ranchi have been the most difficult days of my life in the recent years, but thank God that while I came to Ranchi with fear and trembling, I am returning with a heart full of thankfulness to God for His guidance to us.

I got the 2 parties to meet each other several times under my chairmanship. The Church Council leaders showed a fine spirit of generosity and met the demands of the other party with grace and magnanimity. The other side too desired peace in the Church and unity. So the outcome of the discussions is as follows:

1) Both sides entered into an agreement to constitute a Commission of 5 members from each side with a neutral Chairman. Both sides unanimously resolved to invite you to chair the Commission. You were their unanimous choice. I write this letter primarily to endorse that invitation and urge you to come to India as soon as you can. - say within 4 to 6 weeks ^{from} now. You will be warmly received and accommodated. The Commission is to work out a new Constitution for the G.E.L.C. Its work will last for 3 months.

2) In the meantime there will be an Gentleman's agreement between the 2 parties that they will not do anything against each other and cease all propaganda against each other. The orders of dismissal will be withdrawn.

3) Rev. Joel Lakra will become the Principal of the theological College at Ranchi. There will be only one such College at Ranchi. He will be a neutral person, belonging to no party and work under the Seminary Board.

4) Attempts will be made to have only one United Church service at Ranchi during this period of 3 or 4 months, pending the Commissions Report.

Mr. Borutta will send you a copy of the agreement duly signed by 4 members from each of the parties. A fine spirit prevailed, and I am sure that ~~the~~ He guided us to reach these decisions, after a great deal of struggling.

I am now returning to Madras. Mr. Borutta has been helpful and kind to me, and he played a very valuable role in an The leaders of the 2 parties are getting reconciled and forgiving each other. I hope that Satan will not recuter and spoil the good beginning that has been made. I hope you will come to India and finish the work this began. You are the man. Both sides have confidence to you and I hope you will give priority to this Macedonian Call that comes to you to come over and help the G.E.L.C.

Kind regards

Yours sincerely

(signed) R.B. M a n i k a m

Mrs.

Johanna

Prof. Dr.-Ing. W. GRÜNDER

Berlin-Grünwald

Teplitzer Straße 12 a

Bitte um
Zur info Mann. in der Pw Jan. 1914

E. Th. Berlin-Lunnewald
Telekass. 12², den 23. 7. 58.

Sopnische Missionsgesellschaft

Berlin-Friedenau, Handjerisch. 19/20

Wenn es möglich und nicht vermessen ist,
möchte ich Sie bitten, beiliegendes Schreiben
auf den richtigen Weg bringen zu wollen.

Mit herzlichem Dank

Johanna Gründer
Valechetin

Böck, Ludwig Eyst. 19.

221

Eingegangen
am 24. JULI 1958
erledigt

Berlin-Friedenau, July 28th
1958

Dear Dr. Manikam,

We were asked to forward the enclosed letter to you.

For your convenience we give you a translation of the letter below and would be pleased if you could fulfill the wish of Mrs Gründer.

yours faithfully,

(for Estor Lokies)

T r a n s l a t i o n

Dear Bishop Manikam,

I was so deeply impressed by the ecumenic church service in the church of St. Matthew in Berlin-Steglitz on Whit-Monday, and especially by your sermon and your prayer that God put us together in the One Church of Christ that I want to send you greetings from Görlitz while I am here on a visit in Westberlin.

I am catechist and teach the children of the former Latin-school in Görlitz which Bartholomäus Ziegenbalg attended for 8 years.

Consequently we are especially interested in his life and his missionary work.

May I ask you a favour? Would you send us greetings and a view of the port of Tranquebar, as token of the world-wide church of Christ?

In the fellowship of our Faith

I am

yours faithfully

signed: Johanna Gründer

Görlitz, Ludwig Eystr.19
Germany

N.B. Görlitz is in the Russian Zone of Germany, officially called:
DDR = Deutsche Demokratische Republik.

8. June, 1958

/Su.

86

The Rt. Rev.
R. B. Manikam, D.D.
Bishop of Tranquebar
Tranquebar House
Tiruchirapalli, South India

Dear Bishop Manikam,

Thank you very much for your letter of June 10th. We recall your visit to us here in Berlin with great pleasure and gratefulness. You may be assured, it is not only we of the Gossner-House who will not forget you and all you said to our congregations, for you won many friends in Berlin through your visit.

As to the stenorette, I will try to find an opportunity to get it to Rourkela with a German engineer or technician. That may take some time, but at least the machine would arrive safely in India and reach you by this way. I must therefore ask you to have a little patience.

At the same time I want to let you know that in the meeting of our Kuratorium of June 10th it was definitely decided that my wife and I were to be sent out to India accompanied by Brother Borutta, in order to prepare the ground for a commission to settle the quarrel in the Gossner Church according to your suggestion.

After your departure I had a talk with Dr. Lund-Quist, Dr. Sovik and Bishop Dr. Meyer-Lübeck who all agreed to your proposals. Subsequently I wrote an official letter to the Church Council as well as to the North Zone a copy of which you will find enclosed. I will keep you informed on the matter, and hope that with your help we shall really be able to restore peace and unity to the Gossner Church.

Please give our thanks to Mrs. Manikam for all the kindness she showed us. We like to remember the days together with her, and my wife and Daisy Hemrom will do all they can to fulfill the wishes of your wife without having trouble with the custom authorities. We hope we shall be able to find a way to carry out the orders for goods etc.

We are supposed to sail for India end of September. We would be very happy to see you again in India and to renew the contact we made here.

With cordial greetings from the whole Gossner House

Yours sincerely

encl.

The Rt.Rev.

R.B. M a n i k a m , M.A., B.D., Ph.D., D.D.

Bishop of Tranquebar

Tranquebar House

T i r u c h i r a p p a l l i , S.l.,

India

Lieber Doctor and Mrs.Manikam,

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 10.Juni d.J. Wir denken noch mit großer Freude und Dankbarkeit an Ihren Besuch in Berlin zurück. Sie dürfen dessen gewiß sein, daß nicht nur wir hier im Goßnerhaus Sie selbst und alles was Sie & in diesen Tagen zu den Gemeinden gesagt haben, nicht vergessen werden. Sie haben sich durch Ihren Besuch viele Freunde in Berlin gewonnen.

Was die Stenorette betrifft, so will ich gern den Versuch machen, sie mit guter Gelegenheit durch einen deutschen Ingenieur oder Techniker nach Rourkela bringen zu lassen. Das kann noch eine gewisse Zeit dauern; Ich hoffe aber, daß der Apparat auf diese Weise dann sicher nach Indien und dann auch zu Ihnen gelangt. Ich bitte Sie also in dieser Sache noch um ein wenig Geduld.

Zugleich möchte ich Ihnen mitteilen, daß unser Kuratorium in seiner Sitzung vom 12.Juni endgültig beschlossen hat, meine Frau und mich in Begleitung von Bruder Borutta nach Indien zu entsenden, um dort ganz in Ihrem Sinne die Arbeit der Commission vorzubereiten, die den Streit in der Goßnerkirche schlichtet.

Nach Ihrer Abreise hatte ich ein Gespräch mit den Brüdern Dr.LUND-QUIST, Dr.SOVIK und Bischof Dr.MEYER-Lübeck, die dem von Ihnen gemachten Vorschlägen zustimmten. Daraufhin habe ich ein offizielles Schreiben sowohl an das Church Council wie auch an die Nord Zone gerichtet, das ich Ihnen in Copie beifüge. Ich werde Sie auch weiterhin auf dem Laufenden halten und hoffe, daß wir mit Ihrer Hilfe einmal dahin kommen werden, die Goßnerkirche wirklich zur Einheit und zum Frieden zurückzuführen.

Sagen Sie bitte auch Ihrer lieben Gattin unseren herzlichsten Dank für alle uns erwiesene herzliche Freundschaft. Wir denken mit großer Freude und Dankbarkeit an unser Zusammensein zurück. Im besonderen werden meine Frau und Daisy Hemrom alles tun, um die Wünsche Ihrer lieben Frau so zu erfüllen, daß keine Zollschwierigkeiten entstehen. Wir hoffen, daß wir da einen Weg finden werden,

b.w.

der es uns ermöglicht, die von Ihnen hinterlassenen Bestellungen an Sachen usw. zu erledigen.

Unsere Abreise nach Indien ist für Ende September vorgesehen. Es würde für uns eine große Freude bedeuten, wenn wir uns einmal in Indien wiedersehen und den hier gewonnenen Kontakt erneuern könnten.

Mit den herzlichsten Grüßen aus dem ganzen Goßnerhaus

Ihr

Anlage.

5. Juli 1958
Lo/Sn.

Bishop Manikam,

Dear ~~Mr. and Mrs~~ Manikam,

Thank you very much for your letter of June 10th. We recall your visit to us here in Berlin with great pleasure and gratefulness. You may be assured, ^{it is} not only we of the Gossner House ^{also} will not forget you and all you said to our congregations, for you won many friends ~~throughxxxxxxxxxxxx~~ in Berlin through your visit.

As to the stenorette, I will try to find an opportunity to get it to Rourkela with a German engineer or technician. That may take some time, but at least the machine would arrive safely in India and reach you by this way. I must therefore ask you to have a little patience.

At the same time I want to let you know that in the meeting of our Kuratorium of June 10th it was definitely decided that my wife and I were to be sent out to India accompanied by Brother Borutta, in order to prepare the ground for a commission to settle the quarrel in the Gossner Church according to your suggestion.

After your departure I had a talk with Dr. Lindquist, Dr. Sovik and ~~Bis~~ Bishop Dr. Meyer-Lübeck who all agreed to your proposals. Subsequently I wrote an official letter to the Church Council as well as to the ^{7a} ~~copy~~ of North Zone which you will find enclosed. I will keep you informed on the matter, and hope that with your help we shall really be able to restore peace and unity to the Gossner Church.

Please give our thanks to Mrs Manikam for all the kindness she showed us. We like to rember the days together with her, and my wife and Daisy Hemron will do all they can to fulfill the wishes of your wife without having trouble with the custom authorities. We hope we shall be able to find a way to carry out the orders for goods etc.

We are supposed to sail for India end of September. We would be very happy to see you again in India and to renew the contact we made here.

With cordial greetings from the whole Gossner House

yours sincerely,

TRIUMPH-SCHREIBMASCHINEN HORN & GÖRWITZ

Inh. Werner Görwitz

Berlin-Steglitz, Schloßstraße 33 · Telefon 72 63 39 u. 72 48 06

Fa. Kirchliche Erziehungskammer
für Berlin
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Wir bitten an Überbringer dieses auszuhändigen:

- 1 Grundig-Stenorette Nr. 143969
- 1 Telefon-Adapter
- 1 Band

Kind of Mounkum

Berlin-Steglitz, den 29. 5. 1958

Triumph-Schreibmaschinen
HORN & GÖRWITZ
Inh. Werner Görwitz

TRIUMPH - Schreibmaschinen

HORN & GÖRWITZ

Inh. Werner Görwitz

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 33 . Ruf: 72 03 81

Lieferschein

Kirchliche Erziehungskammer für Berlin
für Berlin-Friedenau, Handjerystr. 29/20

Sie erhalten anbei:

1 Grundig-Stenorette Nr. 198634

mit folgendem Zubehör:

- ✓ 1 Boxin-Koffer
- ✓ 1 Stielmikrofon
- ✓ 1 magn. Kleinhörer
- ✓ 1 Stetoclip
- ✓ 1 Fußschalter
- ✓ 1 Lautsprecher
- ✓ 3 Kassetten
- ✓ 5 Merkblocks



Triumph-Schreibmaschinen

HORN & GÖRWITZ

Inh. Werner Görwitz

Berlin-Steglitz, den

29. 5.

19 58/al

Die vorbezeichnete Ware bleibt, den branchenüblichen Gepflogenheiten entsprechend, bis zur vollständigen Bezahlung alleinverfügungsberechtigtes Eigentum des Lieferanten.

TRIUMPH - Schreibmaschinen

HORN & GÖRWITZ

Inh. Werner Görwitz

Berlin-Steglitz, Schloßstr. 33 · Ruf: 72 03 81

Lieferschein

für

Sie erhalten anbel:

- 198634
- 1 Grundig-Stenorette Nr. ~~449969~~
mit folgendem Zubehör:
1 Tasche
1 Stielmikrofon
~~1 Telefonadapter~~
~~1 magn. Kleinhörer~~
~~1 Band~~
1 Merkbblock



Triumph-Schreibmaschinen

HORN & GÖRWITZ

Inh. Werner Görwitz

Berlin-Steglitz, den

29. 5. 1958/a1

- 1 Steinwaage
- 1 Mikroskop
- 1 Boxen Koffer
- 1 Steckerclip
- 1 Stethoskop
- 1 Injektionsapparat
- 3 Bänder
- 5 Blöcke

Gerhard Bree



Radio-, Musikwaren-
und Elektro-Großhandlung

Kirchliche Erziehungs-

30. MAI 1958

Tageb. Nr.

WERKSVERTRETUNGEN

GRUNDIG

RADIO-WERKE GMBH. FÜRTH/BAYERN

PERPETUUM-EBNER

ST. GEORGEN/SCHWARZWALD

Berlin: Charlottenburg, Kaiserdamm 87
(direkt am U-Bahnhof Kaiserdamm)

Telefon: 92 95 56 - 92 44 37 - 92 44 87

IEFERSCHN

Firma

14462 ✱

Sie empfangen anbei durch:

den 30. Mai 1958/Be.

Kirchliche-Erziehungs-
kammer für Berlin

Bln.-Friedenau

Händjerystr. 19-20

4 Diktat-Blöcke f. Stenorette

GERHARD BREE

Introitus :: Toccata

Giralomo Frescobaldi

Die Gemeinde erhebt sich zum Singen - Psalm 66

Jauchzt, alle Lande, Gott zu Ehren! Rühmt Seines Namens Herrlichkeit!
Und feierlich Ihn zu verklären, sei Stimm und Saite Ihm geweiht.
Sprecht : Wunderbar sind deine Werke, o Gott, die du hervorgebracht.
Auch Feinde fühlen deine Stärke und zittern, Herr, vor deiner Macht.

Dir beuge sich der Kreis der Erde. Dich bete jeder willig an,
daß laut dein Ruhm besungen werde und alles dir bleib untertan.
Kommt alle her, schaut Gottes Werke, die Er an Menschenkindern tat!
Wie wunderbar ist Seine Stärke, die Er an uns verherrlicht hat!

Rühmt, Völker, unsern Gott! Lobsinget! Jauchzt Ihm, der uns sich offenbart,
der uns vom Tod zum Leben bringet, vor Straucheln unsern Fuß bewahrt.
Du läuterst uns durch heißes Leiden. Das Silber reiniget die Glut.
Durch Leiden führst du uns zu Freuden. Ja alles, was du tust, ist gut.

Der Evangelische Bischof von Berlin und Brandenburg

verliert Worte heiliger Schrift und die Botschaft
der Präsidenten des Weltrats der Kirchen

Gemeinde : O heiliger Geist, o heiliger Gott,

du Tröster wert in aller Not. Du bist gesandt vom Himmelsthron,
von Gott dem Vater und dem Sohn, o heiliger Geist . . . Gib uns die
Lieb zu deinem Wort, zünd an in uns der Liebe Flamm, danach zu lieben
allesamt, o heiliger Geist . . . mehr unsern Glauben immerfort ! An
Christus niemand glauben kann, es sei denn durch dein' Hilf getan, o heiliger Geist . . . Erleucht uns durch dein göttlich Wort! Lehr uns den
Vater kennen schon, dazu auch Seinen lieben Sohn, o heiliger Geist . . .
Du zeigst uns die Himmelsport. Laß uns hier kämpfen ritterlich und
zu dir dringen seliglich, o heiliger Geist . . . Verlaß uns nicht in
Not und Tod. Wir sagen dir Lob, Ehr und Dank allzeit und unser Leben
lang, o heiliger Geist, o heiliger Gott !

Der Deutschlandbeauftragte des Lutherischen Weltbundes, Rev. Frederick
M. Otto-Freemont, liest die Epistel des Pfingstmontages: Ap. Gesch. 2, 36-47.

Die Kantorei St. Matthäus singt und spielt das Festliche Tedeum (KV 141)
von Wolfgang Amadeus Mozart (unter der Leitung von Frank Michael Beyer).

Nach der Ankündigung des Evangeliums singt die Gemeinde :

Ehr' sei dir, o Herre !

Nach dem Evangelium singt die Gemeinde : Lob sei dir, o Christe !

Das apostolische Glaubensbekenntnis wird gemeinsam gesprochen. Danach
singt die Gemeinde (stehend) : Du bist ein Geist der Liebe, ein
Freund der Freundlichkeit ; willst nicht, daß uns betrübe Zorn, Zank,
Haß, Neid und Streit. Der Feindschaft bis du feind, willst, daß
durch Liebesflammen sich wieder tun zusammen, die voller Zwietracht
seind. / Du, Herr, hast selbst in Händen die ganze weite Welt, kannst
Menschenherzen wenden, wie dir es wohlgefällt. So gib doch deine Gnad
zu Fried und Liebesbanden, verknüpf in allen Landen, was sich getrennet
hat. / Erhebe dich und steure dem Herzleid auf der Erd, bring wieder
und erneure die Wohlfahrt deiner Herd. Laß blühen wie zuvor die Länder
so verheeret, die Kirchen so zerstöret durch Krieg und Feuersnot.

Es spricht der Direktor der Goßnerschen Missionsgesellschaft in Berlin,
Kirchenrat D. Lokies. - Es predigt der Bischof von Tranquebar, Rajah

B. Manikam, D.D. - Die Predigt wird übersetzt vom Vorsitzenden der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft Faith and Order, Pfarrer Dr. Winterhager, D.D.

Nach der Predigt / vor den Abkündigungen : Orgel=Interludium

Die Gemeinde singt (sitzend) nach den Abkündigungen.

Du Geist, den unser größter Regent uns zugesagt,
komm zu uns, werter Tröster, und mach uns unverzagt!
Gib uns in dieser schlaffen und glaubensarmen Zeit
die scharfgeschliffnen Waffen der ersten Christenheit!

Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je.
Darum mußt du uns rüsten mit Waffen aus der Höh.
Du mußt uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu
und mußt uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

Es gilt ein frei Geständnis in dieser unsrer Zeit,
ein offenes Bekenntnis bei allem Widerstreit :
trotz aller Feinde Toben, trotz allem Heidentum
zu preisen und zu loben das Evangelium.

Fern in der Heiden Lande erschallt dein kräftig Wort;
sie werfen Satans Bande und ihre Götzen fort ;
von allen Seiten kommen sie in das Reich herein.
Ach, soll es uns genommen, für uns verschlossen sein?

Du heiliger Geist, nun segne das Pfingstfest nah und fern!
Mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn !
Ja öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,
daß wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

Nach der Fürbitte am Altar wird das Vaterunser gemeinsam gesprochen

Die Gemeinde singt die Worte Martin Luthers :

Verleih uns Frieden gnädiglich,
Herr Gott, zu unsern Zeiten.
Es ist ja doch kein andrer nicht,
der für uns könnte streiten
denn du unser Gott alleine.

Den Segen (The Benediction) spricht der Bischof von Tranquebar.
Die Gemeinde singt das Dreimal Amen.

: : : : : : : : : : :

Am Ausgang befindet sich ein ökumenischer Schriftentisch
(u.a. ein Lebensbild des Bischofs von Tranquebar)

Program für the Visitation of Bishop D.Dr. Manikam at Berlin
from 23.-27.5.1958

Friday, 23.5.

- 12.40 p.m. Arrival at Airport Berlin- Tempelhof
By car to hotel "Exquisit", Dahlem,
Archivstr. 2 (Bishop D.Dr. Manikam and
Mrs. Manikam, Dir. Bäfverfeldt)
Lunch at hotel
- 15.45 p.m. By car from hotel to Gossnerhaus,
Friedenau, Handjerystr. 19/20
- 16.00 p.m. Tea
Meeting with Director Ihmels and
Superintendent Witte
- 19.30 p.m. Dinner with Director Lokies
Meeting with Dir. Ihmels and Sup.
Witte (continued)

Saturday, 24.5.

- 8.30 p.m. Breakfast
- 9.00 p.m. By car to Gossnerhaus
Last meeting with Dir. Ihmels and
Sup. Witte
- 11.00 p.m. Meeting with Gossner-Mission
- 13.30 p.m. Lunch and coffee at Gossnerhaus
- 16.00 p.m. Sight-seeing
Evening to your disposal

Whitsuntide, 25.5.

- 7.30 p.m. By car to morning-celebration at
Rehberge
- 8.00 p.m. Beginning of the celebration
- 9.00 p.m. Return to hotel
Meeting with Mr. and Mrs. Jochem from
Dresden
Lunch
- 16.40 p.m. By car to Schlachtensee, Lutheran
16.30 p.m. Church Council, Tea with President
Zimmermann
Evening to your disposal

Whit Monday, 26.5.

- 9.30 p.m. By car to Matthäus-Church, Steglitz
- 10.00 p.m. Beginning of the Ecumenical Service
with Bishop D.Dr. Dibelius
Sermon: Bishop D.Dr. Manikam
Return to hotel
- 16.00 p.m. Tea with Bishop D.Dr. Dibelius, Dahlem
Evening to your disposal

Program für the Visitation of Bishop D.Dr. Manikam at Berlin
from 23.-27.5.1958

Friday, 23.5.

- 12.40 p.m. Arrival at Airport Berlin- Tempelhof
By car to hotel "Exquisit", Dahlem,
Archivstr. 2 (Bishop D.Dr. Manikam and
Mrs. Manikam, Dir. Bäfverfeldt)
Lunch at hotel
- 15.45 p.m. By car from hotel to Gossnerhaus,
Friedenau, Handjerystr. 19/20
- 16.00 p.m. Tea
Meeting with Director Ihmels and
Superintendent Witte
- 19.30 p.m. Dinner with Director Lokies
Meeting with Dir. Ihmels and Sup.
Witte (continued)

Saturday, 24.5.

- 8.30 p.m. Breakfast
- 9.00 p.m. By car to Gossnerhaus
Last meeting with Dir. Ihmels and
Sup. Witte
- 11.00 p.m. Meeting with Gossner-Mission
- 13.30 p.m. Lunch and coffee at Gossnerhaus
- 16.00 p.m. Sight-seeing
Evening to your disposal

Whitsuntide, 25.5.

- 7.30 p.m. By car to morning-celebration at
Rehberge
- 8.00 p.m. Beginning of the celebration
- 9.00 p.m. Return to hotel
Meeting with Mr. and Mrs. Jochem from
Dresden
Lunch
- 16.40 p.m. By car to Schlachtensee, Lutheran
16.30 p.m. Church Council, Tea with President
Zimmermann
Evening to your disposal

Whit Monday, 26.5.

- 9.30 p.m. By car to Matthäus-Church, Steglitz
- 10.00 p.m. Beginning of the Ecumenical Service
with Bishop D.Dr. Dibelius
Sermon: Bishop D.Dr. Manikam
Return to hotel
- 16.00 p.m. Tea with Bishop D.Dr. Dibelius, Dahlem
Evening to your disposal

Programm für den Besuch von Bischof D.Dr. Manikam in Berlin
vom 23.-27.5.1958

Freitag, 23.5.

- 12.40 Uhr Ankunft Flughafen Tempelhof
(Bischof Manikam und Frau sowie
Dir. Bäverfeldt und Rechtsan-
walt Turén)
Ehepaar Manikam und Dir. Bäver-
feldt zum Hotel "Exquisit",
Dahlem, Archivstraße 2
Rechtsanwalt Turén zum Gossner-
haus, Friedenau, Handjerystr.19/
Mittagessen im Hotel bzw. im 20
Gossnerhaus
- 15.45 Uhr Abholung von Bischof Manikam zum
Gossnerhaus
- 16.00 Uhr Tee
Besprechung mit Dir. Ihmels und
Sup. Witte
- 19.30 Uhr gemeinsames Abendbrot bei Miss.
Dir. Lokies
Weiterführung der Besprechung
mit Dir. Ihmels und Sup. Witte

Sonnabend, 24.5.

- 8.30 Uhr Frühstück
- 9.00 Uhr Abholung von Bischof Manikam zum
Gossnerhaus
Fortsetzung des Gesprächs mit Dir.
Ihmels und Sup. Witte
- 11.00 Uhr Gespräch mit der Gossner-Mission
- 13.30 Uhr Mittagessen und Kaffee
- 16.00 Uhr Stadtrundfahrt
Abend zur freien Verfügung

Pfingstsonntag, 25.5.

- 7.30 Uhr Abholung von Bischof Manikam zur
Pfingstmorgenfeier in den Reh-
bergen
- 8.00 Uhr Beginn der Veranstaltung
- 9.00 Uhr Ende der Feier und Rückfahrt ins
Hotel
Besuch für Bischof Manikam von
Herrn und Frau Jochem - Dresden
- 9.00 Uhr Direktor Bäverfeldt vom Hotel
zum Gossnerhaus
- 9.30 Uhr Beginn des Gottesdienstes im
Gossnerhaus, Kirchsaal
Mittagessen im Hotel bzw. Gossner
haus
- 16.20 Uhr Abholung in das Lutherische Kir-
chenamt Schlachtensee
- 16.30 Uhr Tee bei Präsident Zimmermann
Abend zur freien Verfügung

Pfingstmontag, 26.5.

- 9.30 Uhr Abholung vom Hotel zur Matthäus-
Kirche nach Steglitz
- 10.00 Uhr Beginn des Ökumenischen Gottes-
dienstes mit Bischof D.Dr. Dibelius
Predigt: Bischof D.Dr. Manikam
Rückfahrt zum Hotel
- 16.00 Uhr Tee bei Bischof Dibelius, Dahlem,
Faradayweg 10
Abend zur freien Verfügung

Pfingstbesuch :

Bischof Rajah B. M a n i k a m

Frau

"

Missionsdirektor I h m e l s , Leipzig

"

Bärfverfeldt , Stockholm

Rechtsanwalt

T u r e n , Stockholm

?

Superintendent

W i t t e , Hamburg-Harburg



Einladung zum zweiten Pfingstfeiertag

Am Pfingstmontag, vormittags 10 Uhr, findet in der Matthäuskirche in Berlin-Steglitz ein ökumenischer Gottesdienst statt, in dem der Evangelische Bischof von Berlin, Herr D. Dr. Otto Dibelius, D. D., die Botschaft der Präsidenten des Ökumenischen Rates verlesen und der Bischof von Tranquebar, Herr Dr. Rajah B. Manikam, D. D., die Festpredigt halten wird. Zu diesem Pfingstgottesdienst, der gemeinsam getragen wird von der Gossner'schen Missionsgesellschaft, von der Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft für Glaube und Kirchenverfassung und vom Lutherischen Weltdienst, laden wir herzlich ein.

Im Namen der vorbereitenden Gremien

Lokies
D. Lokies

Winterhager
Dr. Winterhager, D.D.

Gossner-Mission

Berlin-Friedenau, 20.5.58
Handjerystr. 19/20
Tel.: 83 01 61

Herrn

T e l l

Berlin-Friedenau

Schmargendorfer Str. 14

Sehr geehrter Herr Tell!

Im Auftrage von Herrn Missionsdirektor Lokies
möchten wir Ihnen mitteilen, daß der evangelische
Bischof aus Süd-Indien - M a n i k a m - in der Zeit
vom 23. - 26.5.58 hier in Berlin ist. Wenn Ihnen
daran gelegen ist, könnten Sie ihn am kommenden
Sonntag (24.5.) gegen 14 Uhr hier im Gossnerhaus
sprechen.

Mit freundlichem Gruß

im Auftrage:

Ja.

Kurt Jochem
Dresden A 20
Dorotheenstr.11

Dresden, den 15.5.58. *L*

Sehr verehrter Herr Direktor!

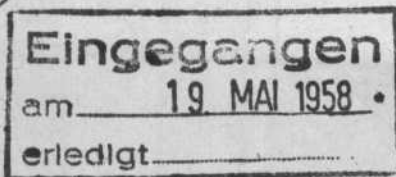
14/5
Ich danke Ihnen sehr für Ihre liebenswürdige Benachrichtigung und bin beglückt, Herrn und Frau Dr. Manikam nach 29 Jahren einmal wieder zu sehen. Ich werde mit meiner Frau im Laufe des Sonnabend dort eintreffen und mir erlauben gegen Abend anzurufen, um zu erfahren, wann unser Besuch am Sonntag angenehm ist.

Darf ich Sie bitten, Ihre lieben Gäste inzwischen herzlichst zu grüssen und Ihnen auszurichten, wie sehr ich mich auf das Wiedersehen freue?!

Mit nochmaligem Dank für Ihre Bemühungen grüsst Sie

Ihr ergebener

Kurt Jochem



10. Mai 1958
Lo/Me.

335
Herrn Kurt (Joachim) Jochem

Dresden A 20
Dorotheenstr. 11

Sehr verehrter Herr Joachim!

Auf Wunsch von Bischof Dr. Manikam, Indien, der in der Zeit vom 23. bis zum 26. Mai Berlin besucht, möchte ich Ihnen in seinem Auftrag mitteilen, daß er sich freuen würde, mit Ihnen in Berlin zusammenzutreffen.

Es ist für ihn und seine Frau auch die Einreisegenehmigung nach Leipzig benatragt. Da es aber fraglich ist, ob diese Einreisegenehmigung erteilt wird, wäre es für Sie ratsam, nach Berlin zu kommen, wenn es Ihnen möglich ist und auch Sie an einer Begegnung mit Bischof Dr. Manikam interessiert sind.

Bischof Dr. Manikam und seine Frau werden Gäste im Goßner-hause sein, wo Sie jederzeit erfahren können, wann Bischof Manikam zu sprechen ist.

In der Hoffnung, daß Sie diese Mitteilung rechtzeitig erreicht, grüßt Sie

ergebenst Ihr

L

(Missionsdirektor)

Rückst. Hft. und Form
Journal, 24.5.

DER EVANGELISCHE BISCHOF VON BERLIN

BERLIN-DAHLEM / FARADAYWEG 10

Das Ökumenische Sekretariat

Friedenau
Niedstr. 27

6. 5. 1958

Herrn
Kirchenrat D. Lokies
Berlin Goßnerhaus.

294
Eingegangen

am -7 MAI 1958

Lieber Bruder Lokies : erledigt

ich habe mit Herrn Bischof Dibelius den Besuch von Manikam besprochen.

Herr Bischof Dibelius will den zweiten Pfingstfeiertag widmen, und zwar :

10 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in St. Matthäus
(Steglitz)

Einleitung : Bischof Dibelius
(D. verliest Votum und Botschaft des
Ökumenischen Rates)

Schriftlesung deutsch : Winterhager
englisch : Rev. Frederick
Otto

Präsentation des Bischofs Manikam

an die Gemeinde : D. Lokies

Predigt : Manikam (übersetzt von Winterhager)

Schlussgebet : Winterhager

Benediction (indisch) : Bischof Manikam

Dies ist der vorbesprochene Vorschlag. Vielleicht rufen Sie mich an, ob er Ihnen so recht ist.
Pfingst=

Montag nachmittag Kaffee (oder Tee) bei Bischof Dibelius / kleiner Kreis : Bishop and Mrs, Manik. D. Lokies und ich.

Grüber schrieb mir, daß er nicht ganz sicher ist, ob er die Einreisepapiere für die DDR bekommt. Er ist aber bereit, den Antrag zu stellen, und bittet um Ausfüllung der hier beigelegten roten

Karten : je zwei für Bischof und Frau Manikam.

Ihnen sehr herzliche Grüße -
von Haus zu Haus

Ihr Bruder

Minufayun

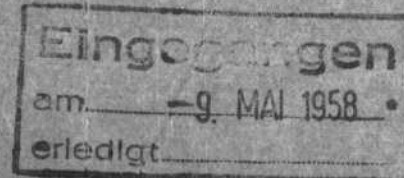
UNION THEOLOGICAL SEMINARY

BROADWAY AT 120TH STREET

NEW YORK 27, N.Y.

May 5, 1958

Director D. Dr. Emil Lokies
Mission Director
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjery Strasse 19-20
Berlin-Friedenau
GERMANY



Dear Director Lokies:

Thank you very much for your letters of April 28th and April 22nd. I am most grateful to you for the very clear way in which you have written about my visit and for all the trouble you are taking to attend to the various requests that I had made of you. Thank you very much indeed. Director Bafverfeldt has written to me to tell me that we shall be leaving Stockholm on May the 22nd for Copenhagen and break journey that evening at Copenhagen and then go on to Berlin arriving there on the 23rd. He is arranging for a conference of us all on the 23rd and the 24th.

Kindly do your best to get the visa for Mrs. Manikam and me to go to Leipzig. It is very important that I attend that Missions Festival ^{at Leipzig} if at all possible. Probst Grueber is the one who will be able to get this visa for us; so it is important that you work through him first and foremost. I am eagerly looking forward to being with you and in your home ~~and~~ premises. It is very good of you to invite us. Kindly make all the arrangements with Director Bafverfeldt of Sweden.

Looking forward to being with you soon and with all good wishes,

By Some Years ago I met
one Mr. KURT JOACHIM
DOROTHEAN STRASSE 11
DRESDEN. A. 20

Yours sincerely,

Rajah B. Manikam
Rajah B. Manikam

RBM:bf

at Pottstown, Penna. He has many friends at Pottstown. They ask me to meet him this time. In 1939 when we came through Dresden, we met him & his parents. Will you kindly drop him a line about our program in Berlin etc. ~~and~~ we cannot go into E. Germany, perhaps he would come to Germany to see us. You may kindly suggest this to him. RBM.

237

The Rt. Rev. Bishop Rajah B. Manikam, Dr.

Union Theological Seminary
Broadway at 120th Street
New York 27, N.Y.
USA.

Dear Bishop Manikam,

Thank you very much for your letter of April 22nd. I immediately contacted Dr. Winterhager, the representative of Bishop Dibelius for ecumenical affairs. He will inform Dr. Dibelius about your prospective visit to Berlin. Besides, we have together asked Propst Grueber to try to obtain an entry permit for you for Leipzig. We shall see whether this application will be granted or not. We are on the eve of the opening of the synod of the Evangelical Church of all Germany which is to take place in Berlin. The subject of the synod is: The responsibility of the Church for the education of the youth, and the atom-problem. Everything depends on the course of the synod. At the moment the situation between the Church and the Communist government in East Germany is very tense. The results of the synod-meeting may tend to heighten the tension. But inspite of this we believe that the Government of the East Zone is very obliging towards citizens of the Indian Republic, so that we can dare to hope that you will be granted an entry permit for Leipzig. On our part we will of course do everything in our power, to open the way to the Leipzig Mission. Otherwise Mission-Director Ihmels will have to come to Berlin.

All your other wishes concerning the possibilities of flying from Copenhagen to East Berlin with a Czech plane, a drive to West-Berlin in a limousine and back, flight to Prague, visa etc. will be considered immediately. As I myself am going to West Germany to-morrow I have passed all your wishes on to Dr. Winterhager who will collect exact information and let you know as soon as possible. The answer will be sent to you to New York, and a copy to Dr. Bäfverfeldt in Uppsala. You may be sure that we will try to find an answer to the several questions you have asked us.

With best greetings and kind regards to Mrs. Manikam,

Yours sincerely,

gez. L

*Dr. Winterhager
Dr. Bäfverfeldt, Uppsala*

The Right Rev.
 Bishop Rajah B. MANIKAM, Dr.
 Union Theological Seminary
 Broadway at 120th Street
 New York 27, N.Y.

Sehr verehrter, lieber Bischof Manikam,

haben Sie herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 22. April.

Ich habe mich sofort mit Pastor Dr. Winterhager, der der Beauftragte des Bischofs Dr. Dibelius für oekumenische Fragen ist, in Verbindung gesetzt. Er wird Bischof Dr. Dibelius über Ihren geplanten Besuch in Berlin informieren. Außerdem haben wir gemeinsam Propst Dr. Grüber gebeten, für Sie die Einreisegenehmigung nach ~~Nach~~ Leipzig zu erwirken. Es bleibt abzuwarten, ob dieser Antrag genehmigt wird oder nicht. Wir stehen gerade vor der Synode der ganzen deutschen Evangelischen Kirche, die hier in Berlin stattfindet. Thema der Synode ist: "Die Verantwortung der Kirche für die Erziehung der Jugend" und die Atomfrage. Alles hängt nun von dem Verlauf der Synode ab. Gegenwärtig ist das Verhältnis zwischen der Kirche und der kommunistischen Regierung in Ostdeutschland sehr gespannt. Das Ergebnis der Synode könnte diese Spannung noch verschärfen. Trotzdem glauben wir, daß die ~~die~~ Regierung der Ostzone gerade den Bürgern der indischen Republik sehr wohlwollend gegenübersteht, sodaß zu hoffen steht, daß sie Ihre Einreise nach Leipzig gestatten wird. Von uns aus werden wir jedenfalls alles tun, um Ihnen den Weg zur Leipziger Mission freizumachen. Andernfalls muß Missionsdirektor Dr. IHMELS nach Berlin kommen.

Alle Ihre anderen Wünsche betreffend Flugmöglichkeit mit einem Czech plane von Kopenhagen nach Ost-Berlin, Fahrt mit einer Limousine nach West-Berlin, Flug nach Prag, Visumfrage usw. untersuchen wir sofort. Ich habe, weil ich für eine Woche nach Westdeutschland fahren muß, alle diese Wünsche an Pastor Dr. Winterhager weitergeben, der genaue Erkundigungen einziehen und Ihnen sobald wie möglich Nachricht geben wird. Die Antwort geht an Sie nach New York und gleichzeitig eine Copy davon an Missionsdirektor Dr. Bäfverfeldt nach Uppsala. Sie dürfen dessen gewiß sein, daß wir uns bemühen werden, auf all die Einzelfragen, die Sie an uns gerichtet haben, die Antwort zu finden.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie und mit der Bitte um Empfehlung an Mrs. Manikam,

Ihr

Dear Bishop Manikam

thank you very much for your letter of April 22nd. I immediately contacted Dr. Winterhager, the representative of Bishop Dibelius for ecumenic affairs. He will inform Dr. Dibelius about your prospective visit to Berlin. Besides, we have together asked Propst Grüber to try to obtain an entry permit for you for Leipzig. We shall see whether this application will be granted or not. We are on the eve of the opening of the synod of the ~~Church of all Germany~~ ^{Evangelical Church} which is to take place in Berlin. The subject of the synod is: The responsibility of the Church for the education of youth and the atom-problem. Everything depends on the course of the synod. At the moment the situation between the Church and the Communist government ^{in East Germany} is very tense. The results of the synod-meeting may tend to heighten the tension. But in spite of this we believe that the Government of the East Zone is very obliging towards citizens of the Indian Republic, so that we can dare to hope that ~~that~~ you will be granted an entry permit for Leipzig. On our part we will of course do everything in our power, to open the way to the Leipzig Mission. Otherwise Mission-Director Ihmels will have to come to Berlin.

All your other ~~questions~~ wishes concerning the possibilities of flying from Copenhagen to East Berlin with a Czech plane, a drive to West-Berlin in a limousine ~~to West-Berlin~~ ^{and back}, flight to Prague, Visa, etc. will be considered immediately. As I myself am going to West Germany ^{tomorrow} next week I have passed all your wishes on to Dr. Winterhager who will collect exact information and let you know as soon as possible. The answer will be sent to you to New York, and a copy ~~will be sent~~ to Dr. Bäfverfeldt in Upsala. You may be sure that we will try to find an answer to ~~all~~ ^{several} the separate questions you have asked us..

With best greetings and kind regards to Mrs Manikam
yours sincerely,

A N N A N G

Für Klasse 10 (Forts.)

II. Vom christlichen Leben

=====

Anmerkung: Über die nachstehenden Themen sind mit der Klasse Unterrichtsgespräche zu führen, die insbesondere den abgehenden Schülern das rechte Verständnis für das Wesen christlichen Lebens geben sollen. - Die angegebenen Pläne und Bibelstellen sind als theologisches Rüstzeug für die persönliche Vorbereitung des Lehrers gedacht, nicht als methodische Vorschrift. Es wird insbesondere nicht vorgeschlagen, die sämtlichen angegebenen Bibelstellen in der Unterrichtsstunde nachzulesen.

Es ist eine besonders wichtige Aufgabe des Religionsunterrichts, bei dem Thema "Die Heiligkeit der Ehe" den abgehenden Schülern ein Wort über das "Reifwerden und Reinbleiben" mitzugeben.

1. Der Christ und die Arbeit:

- a) Die Arbeit als Gottes Gebot: 1.Mose 2,15; 2.Thess. 3,6-10; Spr. 6,6-11.
- b) Die Arbeit um der Sünde der Menschen willen, unter dem Gericht Gottes, um der Barmherzigkeit Gottes willen, dennoch unter der Verheißung des Segens Gottes: 1.Mose 3,17; Pred. 1,14; 3,13; 5,17; 9,10; 11,6; Eph. 4,28. -19;)
- c) Das Vorbild Jesu und das Vorbild des Apostels Paulus: Joh. 9,4; Mark. 10,45; 1.Thess. 2,9; 1.Kor. 4,1-2; 4,11-12; 15,10; 2.Kor. 11,17-27.
- d) Der Mensch lebt nicht vom Brot allein: Matth. 4,4; Pred. 6,7; Joh. 6,27.

Dazu: Die vierte Bitte.

2. Der Christ und die irdischen Güter:

- a) Nicht Gier nach irdischen Gütern: Luk. 2,13-21; 16,19-31; 1.Tim. 6,6-10.
- b) Nicht Stolz auf irdische Güter: 1.Tim. 6,17-19; Jak. 2,1-9.
- c) Nicht Verachtung der irdischen Güter: 1.Tim. 4,1-5;
- d) sondern innere Freiheit gegenüber den irdischen Gütern: Luk. 14,15-24; Phil. 4,10-13; 1.Kor. 7,29-31; Matth. 6,19-34; 19,16-26.
- e) Rechter Gebrauch der irdischen Güter: Spr. 13,7; 19,17; Luk. 21,1-4; Eph. 4,28; Röm. 12,13-20; Eph. 5,20; 1.Joh. 3,17; 2.Kor. 8-9; Hebr. 13,2-16; 1.Petr. 4,9.

Dazu: Das 7. und 9. Gebot.

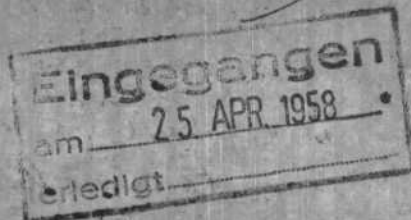
3. Der Christ und sein Nächster:

- a) Liebe zum Bruder: Röm. 12,10; Hebr. 13,1; Joh. 13,34-35; 1.Joh. 3,16; 4,20; 1.Kor. 13; Röm. 14,1; Gal. 6,2.
 - b) Liebe zu allen Menschen: Jak. 1,19-20; 3,1-10; Eph. 4,28; Luk. 10,25-37; Röm. 13,8-10; Matth. 10,37.
 - c) Liebe zu den Feinden: Matth. 5,45-48; Luk. 23,34.
 - d) Verhalten des Christen in Spannungen und Streitigkeiten des Lebens: Gal. 6,2; 1.Petr. 3,8-9; 1.Kor. 10,24; 6,1-8; Matth. 18,21-35
- Dazu: Das 5. und 8. Gebot.

UNION THEOLOGICAL SEMINARY
BROADWAY AT 120TH STREET
NEW YORK 27, N. Y.

April 22, 1958

Director D. Dr. Emil Lokies
Mission Director
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjery Strasse 19-20
Berlin-Friedenau
GERMANY



Dear Director Lokies:

I received your cablegram of welcome and I am most grateful to you for your kindness in welcoming me to Berlin. Mrs. Manikam will also be accompanying me to Berlin. We are hoping to leave here on May 14th for Stockholm by Air. We shall be in Stockholm and Uppsala with Director Bafverfeldt until May 23rd. In all probability, we shall leave Stockholm to go to Copenhagen and meet with Director Rendtroff for a little while, and then we shall be leaving Copenhagen on the 23rd or the 24th, for Berlin.

I have received a letter from Director Ihjmels requesting me to come to East Germany. He thinks that Probst Grueber will be able to get us the visas to get into East Germany. Last time he helped me out in this way. You may kindly get in touch with Probst Grueber and see if he will succeed in this attempt. In case, I can get a way like that to Eastern Germany, then Director Ihjmels would like to have us on the 28th and 29th at Leipzig when they have the Mission Festival and I am planning to leave Berlin on May 30th for India, either via Prague or through Frankfurt and Rome.

Therefore, I should like very much to come and meet you during the early days of our stay in Berlin. Would it be possible for you to entertain Mrs. Manikam and me and perhaps, Director Bafverfeldt also, with you in your place either in your home or in your buildings of the office so that we can settle certain matters with you and talk over things regarding Gossmar. It is possible that I might have to stay in Berlin and ask Director Ihjmels to come to Berlin to meet us, in case we cannot get the visas to enter East Germany. Kindly write to both Directors Ihjmels and Bafverfeldt and arrange all these matters and let me know. Please also get in touch with Probst Grueber. I shall be awaiting a reply from you by Air Mail at your earliest convenience but the most important thing is that you should clear all these matters with Director Bafverfeldt and he will let me know what I should do. That is the best thing to do. I shall be here in New York City until May 14th Wednesday afternoon. We leave in the evening and will be arriving at Stockholm on Thursday May 15th. Looking forward eagerly to hearing from you by Air Mail and also to the pleasure of being with you next month and with kindest regards,

Yours very sincerely,

Rajah B. Manikam

Bishop Manikam

RM:hs

P.S. I am told that there is a direct Czech plane from Copenhagen to East Berlin that we could catch. On arrival at the East Berlin airport, we can get a transit visa to go to West Berlin. Please find out if this is true.

Then on May 30th, we could catch a limousine from West Berlin airport to East Berlin Airport and catch a Czech plane to Prague. No visa is needed to enter East Berlin to catch the Czech plane, I am told.

- ② Please find out if this is true. I am told that there is in Berlin a Combined Air Line Office which will give all the necessary information & enable persons to catch the limousine from West Berlin to East Berlin. Since we shall be on transit at Prague, changing from one plane to another within a few hours, I am told that a Czech visa is not necessary.
- ③ Please find out if this is right. Please inform me of what you have found out by air mail letter if there be time, and send a

SECOND FOLD

SAVE THE PAPER
BUY POSTAGE

VIA AIR MAIL
PAR AVION

Director D. Dr. Emil Lokies
Mission Director
Gossnersche Mission Gesellschaft
Handjery Strasse 19-20
Berlin-Friedenau
GERMANY

APR 25 12 AM
NEW YORK, N.Y.

RB. Maukham
UNION THEOLOGICAL SEMINARY
BROADWAY AT 120TH STREET
NEW YORK 27, N. Y.

AIR LETTER
AÉROGRAMME

GERMANY

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED
IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD

Copy to me Care of ³ Bafverfeldt to await my arrival in Sweden.

④ Please go in person see Propst Gruelber. We want to visit East Germany for only a week. If there are forms we should fill, please send them to Uppsala. Please do your best to help us.

My wife and I are eagerly looking forward to being with you soon.

RB. Maukham

Copy

UNION THEOLOGICAL SEMINARY
Broadway at the 120th Str.
New York 27, N.Y.

April 22, 1958

Director D.LOKIES, Mission Director
Gossnersche Missionsgesellschaft
Handjery Straße 19/20
B e r l i n - Friedenau
Germany

Dear Director Lokies !

I received your cablegram of welcome and I am most grateful to you for your kindness in welcoming me to Berlin. Mrs. Manikam will also be accompanying me to Berlin. We are hoping to leave here on May 14th for Stockholm by Air. We shall be in Stockholm and Uppsala with Director BÄFVERFELDT until May 23rd. In all probability, we shall leave Stockholm to go to Copenhagen and meet with Director Rendtroff for a little while, and then we shall be leaving Copenhagen on the 23rd or the 24th, for Berlin.

I have received a letter from Director Ihmels requesting me to come to East Germany. He thinks that Propst Grueber will be able to get us the visas to get into East Germany. Last time he helped me out in this way. You may kindly get in touch with Propst Grueber and see if he will succeed in this attempt. In case, I can get away like that to Eastern Germany, then Director Ihmels would like to have us on the 28th and 29th at Leipzig when they have the Mission festival and I am planning to leave Berlin on May 30th for India, either via Prague or through Frankfurt and Rome.

Therefore, I should like very much to come and meet you during the early days of our stay in Berlin. Would it be possible for you to entertain Mrs. Manikam and me perhaps, Director Bäfverfeldt also, with you in your place either in your home or in your buildings of the office so that we can settle certain matters with you and talk over things regarding Gossner. It is possible that I might have to stay in Berlin and ask Director Ihmels to come to Berlin to meet us, in case we cannot get the visas to enter East Germany. Kindly write to both Directors Ihmels and Bäfverfeldt and arrange all these matters and let me know. Please also get in touch with Propst Grueber. I shall be awaiting a reply from you by Air Mail at your earliest convenience but the most important thing is that you should clear all these matters with Director Bäfverfeldt and he will let me know what I should do. That is the best thing to do. I shall be here in New York City until May 14th Wednesday afternoon. We leave in the evening and will be arriving at Stockholm on Thursday May 15th. Looking forward eagerly to hearing from you by Air mail and also to the pleasure of being with you next month and with kindest regards

Yours very sincerely,

signed Rajah B. M a n i k a m

PS. I am told that there is a direct Czech plane from Copenhagen to East Berlin that we could catch. On arrival at the East Berlin airport, we can get a transit visa to go to West Berlin.

(1) Please find out if this is true.

Then on May 30th, we could catch a limousine from West Berlin airport to East Berlin Airport, and catch a Czech plane to Prague. No visa is needed to enter East Berlin to catch the Czech plane, I am told.

(2) Please find out if this is true. I am told that there

is in Berlin a combined Air Line office which will give all the necessary informations enable persons to catch the limousine from West-Berlin to East-Berlin.

Since we shall be on transit at Prague changing from one plane to another within a few terms, I am told that a Czech visa is not necessary.

(3) Please find out if this is right.

Please inform me of what you have found out by air mail letter if there be time, and send a copy to me care of Bäfverfeldt to await my arrival in Sweden.

(4) Please go in person to see Propst Grueber.

We want to visit East Germany for only a week. If there are forms we should fill, please send them to Uppsala. Please do your best to help us.

My wife and I are eagerly looking forward to being with you soon.

gez. R.B. Manikam

172

The Bishop Dr. Rajah B. Manikam

Broadway at 120th Street
New York 27, N.Y.

USA.

Dear Bishop Manikam:

With great pleasure I received your letter of April 10th. Your intention to visit me in Berlin together with your wife certainly is a 'golden opportunity', not only as concerns the matter of the Gossner Church in India, but also as regards the possibility of introducing you and your wife to the Church in Berlin. I will immediately contact Bishop Dr. Dibelius so that I can offer you suggestions for your reception in ecumenic circles in Berlin. But in the first place we invite you and Director Baerverfeldt to be our personal guests in our Gossner House, and we are very happy that you wish to be our guests. Berlin-Friedenau is in West-Berlin and is one of the southern town-districts, easy to reach from the airport Tempelhof, where we intend to fetch you with the car.

As to Dr. Ihmels, I have invited him urgently to take part in our mutual discussion.

As regards your attitude in the matter of the unity of the Gossner Church we were never in doubt about it here in Berlin. You, as a man of the Ecumene would never have sponsored a division of the Gossner Church in two churches. However, it is of greatest importance for the Church Council to be able to refute such rumours which are obviously spreading in Ranchi. I shall therefore immediately let the people in Ranchi know the part of your letter concerning this.

We must discuss the question whether the quarrel in the Gossner Church should come before the commission planned for June 17th, 1957 or not, here in Berlin. At the moment Dr. Sovik in Geneva, Bishop Meyer in Luebeck, and we here in Berlin believe that this plan has not much promise. At present we are more for the Church Council or the Lutheran Federation in India asking for an ecumenic commission to be chosen which should re-establish peace, unity and order in the Gossner Church. This commission should consist preferably of Asian brothers. In the first place we must hear the Church Council's opinion on this suggestion. This week there will be a meeting of the Full Council over a couple of days, which will already handle this matter. I shall therefore soon be informed about the attitude of the Church Council towards this plan.

Things have come to a crisis, because in the last instance President Tiga and Secretary Horo had offered to resign their posts if the illegal so-called North Zone which is not provided for in the Constitution, dissolved. The idea was to clear the way for mutual discussions in this way. The representatives of the North Zone declared they were glad to hear of the resigning of the President and the Secretary from the church administration, and that they had long waited for it. But the North Zone itself does not dream of making a similar offer. So things have reached a deadlock, and we believe

that only the initiative of an ecumenic commission could help from outside in this case.

That is why Dr. Sovik asked you to hold back in the matter of the chairmanship for the proposed commission in Ranchi. That, of course, does not exclude us from asking you to take the chair in a new ecumenic commission which would have the task of helping the Gossner Church from outside. But, as I say, this plan can only be followed up if Ranchi agrees.

For all these reasons we are very glad you are visiting us in Berlin, and we bid you and your wife a hearty welcome in advance. Please, let Director Bafverfeldt and Mission-Director Ihmels know that we await you all as our guests in Berlin.

We are willing to pay the extra expenses for your journey and your stay in Berlin. I shall also write to Dr. Bafverfeldt and Dr. Ihmels. Please, let me know the exact dates of your stay in Berlin.

With greetings to you and your wife, and looking forward to your visit,

I am yours sincerely,

guy Loren

PS. Today I got information from Ranchi that the Church Council has concluded to invite an ecumenic commission through the Lutheran Federation in India or the LWF. to re-establish unity in the Gossner Church.

H. H. H. H. H.
Entwurf

Berlin-Friedenau, 17. April 1958
Lo/Me.

Bishop Rajah B. Manikam
Broadway at 120th Street
New York 27, N.Y.

Lieber Bischof Manikam!

Über Ihren Brief vom 10. April habe ich mich von ganzem Herzen gefreut. Daß Sie die Absicht haben, mit Ihrer lieben Frau Berlin einen Besuch abzustatten, ist für uns in der Tat eine "goldene Gelegenheit" (golden opportunity), nicht nur die Frage der Goßnerkirche in Indien zu besprechen, sondern Sie und Ihre liebe Gattin der Kirche Berlins vorzustellen. Ich will sofort die Verbindung mit Bischof Dr. Dibelius aufnehmen, um Ihnen dann einen Vorschlag zu machen, in welcher Weise die oekumenischen Kreise in Berlin Sie empfangen können. Zunächst aber laden wir Sie, Ihre liebe Gattin und auch Direktor Bafverfeldt persönlich in unser Goßnerhaus ein. Wir freuen uns sehr darüber, daß Sie unsere Gäste sein wollen. Berlin-Friedenau liegt in Westberlin und ist einer der südlichen Stadtbezirke - vom Flugplatz Tempelhof leicht zu erreichen.

Was Missionsdirektor Dr. Ihmels betrifft, so will ich auch an ihn eine Einladung ergehen lassen und ihn sehr herzlich und dringend bitten, an unserem gemeinsamen Gespräch teilzunehmen.

Über Ihre Stellung zu der Frage der Einheit der Goßnerkirche befanden wir uns hier in Berlin keinen Augenblick im Zweifel. Wie sollten Sie auch als ein Mann der Oekumene einer Spaltung der Goßnerkirche in zwei Kirchen das Wort reden! Es ist aber für das Church Council von großer Wichtigkeit, solche und ähnliche Gerüchte, wie sie in Ranchi verbreitet sein müssen, zu desavouieren. Ich will darum diesen Abschnitt Ihres Briefes sofort nach Ranchi ~~wiet~~ mitteilen.

Über die Frage, ob der Streit in der Goßnerkirche noch durch die am 17. Juni 1957 geplante Kommission geschlichtet werden soll oder nicht, müssen wir uns in unserem Gespräch in Berlin selbst Klarheit verschaffen. Im Augenblick sind sowohl Dr. Sovik in Genf wie auch Bischof Meyer in Lübeck und wir in Berlin der Meinung, daß

dieser Weg nicht viel Verheißung hat. Wir denken gegenwärtig eher daran, daß auf Bitten des Church Councils oder auf Initiative der Lutheran Federation in India ein oekumenisches Gremium eingesetzt werden sollte, das der Goßnerkirche Frieden, Einheit und Ordnung wiederschonkt. Die Mitglieder dieser oekumenischen Kommission sollten möglichst Brüder aus Asien sein. Zu dieser Frage aber muß zunächst das Church Council in Ranchi gehört werden. In dieser Woche findet in Ranchi eine mehrtägige Sitzung des Full Councils statt, in der diese Frage schon erörtert werden soll. Ich werde darum bald Nachricht darüber ~~*****~~ haben, wie sich das Church Council zu diesem Plan stellt.

Die Entwicklung ist deswegen auf die Spitze getrieben worden, weil zuletzt Präsident Tiga und Sekretär Horo der sogenannten "Nordzone" ihren Rücktritt aus dem Church Council angeboten hatten, wenn sich auch die illegitime "Nordzone", die ja in der bestehenden Verfassung nicht vorgesehen ist, auflöst. Auf diese Weise sollte eine freie Bahn für gemeinsame Verhandlungen geschaffen werden. Die Vertreter der "Nordzone" haben erklärt, sie freuten sich über den Rücktritt des Präsidenten und des Sekretärs aus der Kirchenleitung und hätten diesen Schritt schon längst erwartet. Ihrerseits aber denkt die "Nordzone" nicht einen Augenblick daran, ein ähnliches Entgegenkommen zu zeigen. So ist man also in den Verhandlungen gewissermaßen in eine Sackgasse geraten, aus der nach unserer Meinung nur die Initiative seitens eines oekumenischen Gremiums von außen her heraushelfen kann.

Aus diesem Grunde hat Dr. Sövik auch an Sie geschrieben, sich in der Frage eines Chairmans für die seinerzeit in Ranchi vorgesehene Kommission zurückzuhalten. Das schließt nicht aus, daß wir alle Sie bitten, der Chairman einer neuen oekumenischen Kommission zu sein, die die Aufgabe übernimmt, der Goßnerkirche von außen her zu helfen. Aber dieser Plan kann - wie gesagt - nur im Einverständnis mit Ranchi verfolgt werden.

Aus allen diesen Gründen freuen wir uns sehr über Ihren Besuch in Berlin und heißen Sie und Ihre liebe Gattin schon jetzt herzlichst willkommen. Wir bitten Sie, Direktor Bafverfeldt und auch Missionsdirektor Dr. Ihmels mitzuteilen, daß wir sie in Berlin als unsere Gäste erwarten.

Was die zusätzlichen Kosten betrifft, die Ihre Reise hierher und Ihr Aufenthalt in Berlin verursachen, so wollen wir sie gerne übernehmen. Im übrigen erhalten die Brüder Dr. Bafverfeldt und Dr. Ihmels auch

von mir aus Bescheid.

Für eine genaue Mitteilung der Tage, an denen Sie in Berlin sein werden, wäre ich sehr dankbar.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie und mit der Bitte um Empfehlung an Ihre verehrte Gattin und nochmaligem herzlichen Willkommen

Ihr

L

II. Vom christlichen Leben

=====

Anmerkung: Über die nachstehenden Themen sind mit der Klasse Unterrichts-
gespräche zu führen, die insbesondere den abgehenden Schülern
das rechte Verständnis für das Wesen christlichen Lebens geben
sollen. - Die angegebenen Pläne und Bibelstellen sind als theo-
logisches Rüstzeug für die persönliche Vorbereitung des Lehrers
gedacht, nicht als methodische Vorschritt. Es wird insbesondere
nicht vorgeschlagen, die sämtlichen angegebenen Bibelstellen in
der Unterrichtsstunde nachzulesen.

Es ist eine besonders wichtige Aufgabe des Religionsunterrichts,
bei dem Thema "Die Heiligkeit der Ehe" den abgehenden Schülern
ein Wort über das "Reitwerden und Reinhoiben" mitzugeben.

1. Der Christ und die Arbeit:

- a) Die Arbeit als Gottes Gebot: 1. Mose 2,15; 2. Thess. 3,6-10;
Spr. 6,6-11.
- b) Die Arbeit um der Günde der Menschen willen, unter dem Gericht
Gottes, um der Barmherzigkeit Gottes willen, dennoch unter der
Verheißung des Segens Gottes: 1. Mose 3,17; Pred. 1,14; 3,13;
5,17; 9,10; 11,6; Eph. 4,28.
- c) Das Vorbild Jesu und das Vorbild des Apostels Paulus: Joh. 9,4;
Mark. 10,45; 1. Thess. 2,9; 1. Kor. 4,1-2; 4,11-12; 15,10;
2. Kor. 11,17-27.
- d) Der Mensch lebt nicht vom Brot allein: Matth. 4,4; Pred. 6,7;
Joh. 6,27.
- Dazu: Die vierte Bitte.

2. Der Christ und die irdischen Güter:

- a) Nicht gier nach irdischen Gütern: Luk. 2,13-21; 16,19-31;
1. Tim. 6,6-10.
- b) Nicht Stolz auf irdische Güter: 1. Tim. 6,17-19; Jak. 2,1-9.
- c) Nicht Verachtung der irdischen Güter: 1. Tim. 4,1-5;
- d) sondern innere Freiheit gegenüber den irdischen Gütern:
Luk. 14,15-24; Phil. 4,10-13; 1. Kor. 7,29-31; Matth. 6,19-34;
19,16-26.
- e) Rechter Gebrauch der irdischen Güter: Spr. 13,7; 19,17;
Luk. 21,1-4; Eph. 4,28; Rom. 12,13-20; Eph. 5,20; 1. Joh. 3,17;
2. Kor. 8-9; Hebr. 13,2-16; 1. Petr. 4,9.
- Dazu: Das 7. und 9. Gebot.

3. Der Christ und sein Nächster:

- a) Liebe zum Bruder: Rom. 12,10; Hebr. 13,1; Joh. 13,34-35;
- b) 1. Joh. 3,16; 4,20; 1. Kor. 13; Rom. 14,1; Gal. 6,2.
- c) Liebe zu allen Menschen: Jak. 1,19-20; 3,1-10; Eph. 4,28;
- d) Luk. 10,25-37; Rom. 13,8-10; Matth. 10,37.
- e) Liebe zu den Feinden: Matth. 5,45-48; Luk. 23,34.
- Verhalten des Christen in Spannungen und Streitigkeiten des
Lebens: Gal. 6,2; 1. Petr. 3,8-9; 1. Kor. 10,24; 6,1-8; Matth. 18,21-35
- Dazu: Das 5. und 8. Gebot.

if the ^{illegal} so-called ~~North Zone~~ illegal North-Zone, which ^{is} was not provided for in the Constitution, dissolved. In ^{in this way} this way the idea was to clear the way for mutual discussions. The representatives of the North Zone declared they were glad to hear of ~~this resignation~~ ~~the resignation~~ the resignation of the President and the Secretary from the church administration, and that they had long waited for it. But the North Zone itself does not dream of making a similar offer. So things have reached a deadlock, and we believe that only the initiative of an ^{ecumenical} Ecumenic Council ~~could help here from outside~~ could help ~~here~~ from outside ^{in this case}. That is why Dr. Sovik ^{asked} wrote you to ask you to hold back in the matter of the chairmanship for the proposed commission in Ranchi. That, of course, does not exclude us from asking you to take the chair in ~~in~~ a new ecumenic commission which would have the ~~task~~ task of helping the Gossner Church from outside. But, as I say, this plan can only be followed up if ~~the~~ Ranchi agrees. For all these reasons we are very glad you are visiting us in Berlin, and we bid you and your wife a hearty welcome in advance. Please let Direktor Bafverfeldt and Mission-Director Ihmels know that we await you all as our guests in Berlin. We are willing to pay the extra expenses for your journey and your stay in Berlin. I shall also write to Dr. Bafverfeldt and Dr. Ihmels. Please let me know the exact dates of your stay in Berlin. With ~~best~~ greetings to you and your wife, and looking forward to your visit,

I am yours sincerely,

P. S. Today I got ^{information} a letter from Ranchi that the C. C. has concluded to invite a ecumenic commission through L. F. J. or L. W. F. to reestablish unity in the German Church.

A N H A N G

Für Klasse 10 (Forts.)

II. Vom christlichen Leben

=====

Anmerkung: Über die nachstehenden Themen sind mit der Klasse Unterrichtsgespräche zu führen, die insbesondere den abgehenden Schülern das rechte Verständnis für das Wesen christlichen Lebens geben sollen. - Die angegebenen Pläne und Bibelstellen sind als theologisches Rüstzeug für die persönliche Vorbereitung des Lehrers gedacht, nicht als methodische Vorschrift. Es wird insbesondere nicht vorgeschlagen, die sämtlichen angegebenen Bibelstellen in der Unterrichtsstunde nachzulesen.

Es ist eine besonders wichtige Aufgabe des Religionsunterrichts, bei dem Thema "Die Heiligkeit der Ehe" den abgehenden Schülern ein Wort über das "Reifwerden und Reinbleiben" mitzugeben.

1. Der Christ und die Arbeit:

- a) Die Arbeit als Gottes Gebot: 1.Mose 2,15; 2.Thess. 3,6-10; Spr. 6,6-11.
- b) Die Arbeit um der Sünde der Menschen willen, unter dem Gericht Gottes; um der Barmherzigkeit Gottes willen, dennoch unter der Verheißung des Segens Gottes: 1.Mose 3,17; Pred. 1,14; 3,13; 5,17; 9,10; 11,6; Eph. 4,28. -19;)
- c) Das Vorbild Jesu und das Vorbild des Apostels Paulus: Joh. 9,4; Mark. 10,45; 1.Thess. 2,9; 1.Kor. 4,1-2; 4,11-12; 15,10; 2.Kor. 11,17-27.
- d) Der Mensch lebt nicht vom Brot allein: Matth. 4,4; Pred. 6,7; Joh. 6,27.

Dazu: Die vierte Bitte.

2. Der Christ und die irdischen Güter:

- a) Nicht Gier nach irdischen Gütern: Luk. 2,13-21; 16,19-31; 1.Tim. 6,6-10.
- b) Nicht Stolz auf irdische Güter: 1.Tim. 6,17-19; Jak. 2,1-9.
- c) Nicht Verachtung der irdischen Güter: 1.Tim. 4,1-5,
- d) sondern innere Freiheit gegenüber den irdischen Gütern: Luk. 14,15-24; Phil. 4,10-13; 1.Kor. 7,29-31; Matth. 6,19-34; 19,16-26.
- e) Rechter Gebrauch der irdischen Güter: Spr. 13,7; 19,17; Luk. 21,1-4; Eph. 4,28; Röm. 12,13-20; Eph. 5,20; 1.Joh. 3,17; 2.Kor. 8-9; Hebr. 13,2-16; 1.Petr. 4,9.

Dazu: Das 7. und 9. Gebot.

3. Der Christ und sein Nächster:

- a) Liebe zum Bruder: Röm. 12,10; Hebr. 13,1; Joh. 13,34-35; 1.Joh. 3,16; 4,20; 1.Kor. 13; Röm. 14,1; Gal. 6,2.
- b) Liebe zu allen Menschen: Jak. 1,19-20; 3,1-10; Eph. 4,28; Luk. 10,25-37; Röm. 13,8-10; Matth. 10,37.
- c) Liebe zu den Feinden: Matth. 5,45-48; Luk. 23,34.
- d) Verhalten des Christen in Spannungen und Streitigkeiten des Lebens: Gal. 6,2; 1.Petr. 3,8-9; 1.Kor. 10,24; 6,1-8; Matth. 18,21-35

Dazu: Das 5. und 8. Gebot.

T e l e g r a m m

Bishop Rajah B. M a n i k a m

Broadway 120th Street
N e w Y o r k 27, N.Y.

Heartly welcome in Berlin

Lokies

15.4.58 17,10 h
Lo/Su.

R.B. Manikam
UNION THEOLOGICAL SEMINARY
BROADWAY AT 120TH STREET
NEW YORK 27, N. Y.

April 10, 1958

Dr. Hans Lokies
Mission Director
Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, Germany

85
Eingegangen
am 14. APR. 1958
erledigt

Dear Director Lokies:

Your letter of the 29th of January has gone to India whereas I have been here in New York City from July 1957. The letter has been redirected and reached me only a few days ago. I am indeed very sorry therefore for this late reply.

I thank you for your letter and all the enclosures that you have sent me. I noticed that you are very keen that an Indian should be the chairman of the commission to visit the Gossner Church. I note also that you have very strongly recommended that I should be that chairman. You will know that when I visited Ranchi the proposal was that I should ~~chair~~ that commission, but since I was going to be almost one year absent from India, I did not want to take up the chairmanship and I was very glad that you were asked to be the chairman. I shall be returning to India only by May 31st. You can well imagine what amount of work I shall have when I get back to India. However, I am quite willing to do all I can to bring about peace and unity in the Gossner Church. I had a letter recently from Dr. Sovik saying that the chairmanship question should be delayed for a little longer time. Kindly confer with him and let me know what I am to do in this matter.

I am shocked to hear that someone had told you that I wanted the church to be divided into two zones. How can you believe such a report? I have always been for the unity of our church, and not only the Lutheran church but Church unity in the world. How can I ever be a party to divide the Gossner Lutheran Church? It is absolutely false. I shall do everything I can to reconcile the two parties and bring about peace and above all unity in the Gossner Church.

Mrs. Manikam and I are leaving New York City by air on May the 13th for Stockholm, Sweden. We shall be there from May the 14th. It is likely that we shall be proceeding from Sweden to Berlin along with Director Bafverfeldt. We are asking Director Ihmels to come out of Leipzig and meet us at West Berlin and we shall have a conference there for about two or three days and then we shall proceed, i.e. my wife and I, to India. We must be back in India at Bombay at the latest, on May 31st when my leave from my church expires. Now if it would be possible for you to meet us in West Berlin, it would be a wonderful thing to have a good long talk with you. I do not know where Berlin-Friedenau is. Is it a suburb of Berlin? Do you live in Berlin? If you are in Berlin, is it possible for Mrs. Manikam and me and Director Bafverfeldt to come visit you and perhaps be your guests. I wish you would write to me and also to Director Bafverfeldt at Uppsala and clear all the matters and let me know at your earliest convenience what has been arranged.

I would also like you to write to Director Ihmels urging him to come to West Berlin and to meet Mrs. Manikam and me and also Director Bafverfeldt.

15, 16, 20/4/58
Kindly treat this matter as extremely urgent and sent me an air mail reply, if necessary, cable. Anyhow, leave all instructions with Director Bafverfeldt at Uppsala. I am indeed extremely anxious to meet you and to discuss the whole situation with you that pertains to the Gossner Church at Ranchi. Do not let us slip this golden opportunity of meeting each other in Berlin or in Germany. I am quite willing to come over anywhere to meet you, and I know that your Board will meet the extra cost that might be involved, if there be any extra cost. It will be a great pleasure for Mrs. Manikam and me to meet you and be with you and your family and if possible with your church and your board. Looking forward to reply by airmail or a cable from you and urging you to keep in touch

with Director Bafverfeldt who is in charge of my program and with warm personal regard,

Yours very sincerely,

Rajah B. Manikam

Rajah B. Manikam

RBM:bf

SECOND FOLD

SAVE THE EASY WAY
BUY U.S. BONDS ON
PAYROLL SAVINGS

VIA AIR MAIL
PAR AVION

Dr. Hans Lokies
Mission Director
Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau, GERMANY

AIR LETTER
AÉROGRAMME

UNION THEOLOGICAL SEMINARY

BROADWAY AT 120TH STREET

NEW YORK 27, N. Y.

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED
IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD

277

Dr. Rajah B. Manikam, D.D.
Bishop of Tranquebar

Tranquebar House
Tiruchirapalli

South India

Dear Brother Manikam,

You have been away from India a long time, but you will have heard in the meantime that the Church Council of the Gossner Church in Ranchi has elected you as chairman for the Commission that was formed on June 17th, 1957. This was done following a request of the Kuratorium of the Gossner Mission which believes that in this case the Indian churches should help each other. We would therefore be very grateful if you would spare time and strength to travel to Ranchi and assemble the Committee.

For your information concerning the steps we have taken in the meanwhile we are sending you copies of our correspondence with the Church Council of the Gossner Church as well as with the so-called "North Zone".

In the meanwhile we have heard that Brother Joel Lakra has joined the Congress Party and has been taken into consideration for a post as minister in the Provincial Government. At least this rumour is being spread by the "North Zone". The Opposition proclaims that through Joel Lakra they are backed by the authority of the Government for the carrying out of their plans. It is also said that you are in favour of the division planned by the "North Zone". Praeses Stosch who has heard this through correspondence with friends in Ranchi begs you most urgently to deny this rumour, and to declare unmistakably that you are in favour of an undivided Church and intend to come to Ranchi soon.

Our Kuratorium resolved in its latest meeting on January 21st, 1958 - the year in which we celebrate the 100th anniversary of the death of our founder, Gossner - to offer the Gospel once again to the Gossner Evangelical Lutheran Church of Chotanagpur and Assam in shape of an extensive evangelisation-campaign. At the beginning of the evangelisation a course for pastors is to be held and in India the suggestion was made to let the evangelisation terminate in a so-called "Kirchentag". All this is to be on a purely spiritual line. For we are of the opinion that treating matters of church policy and church jurisdiction alone will not suffice, and that the Gossner Church is in need of the Word of God in order to repent, to receive the forgiveness of sin, and to return to unity and peace. For this evangelistic work the Kuratorium has decided to give sufficient financial aid and to send me to India immediately after the rain-period.

We beg you, however, to begin with discussions in the Commission as soon as possible. Should these discussions still be going on while

P.T.O.

I am in India I would be glad if you would allow me to attend as guest.

I was very anxious that you should be informed of the situation in Ranchi as soon as possible. Our missionary Brother B o r u t t a will, we hope, stay in India for another year and offers you his service for further information and co-operation.

For the work of the Commission the Gossner Mission has already sent Brother Borutta 3.000 Rs so that they can begin work.

I greet you in the name of the Kuratorium in the fellowship of the Lord.

Yours sincerely,



(D. Hans Lokies)
Mission Director

Encls.

Letter of Okt. 3rd, 57 to the Church Council,
letter of Nov. 12th, 57 from the CC. to Gossner Mission
letter of Oct. 26th, 57 from Rev. J.A. Kujur to Dir. Lokies
letter of Jan. 2nd, 58 to Rev. J.A. Kujur

E n t w u r f

Berlin-Friedenau, 27. Januar 1958
Lo/Me.

Dr. Rajah B. M a n i k a m , D.D.
Bishop of Tranquebar

Tranquebar House
Tiruchirapalli
South India

Lieber Bruder Manikam!

Sie sind lange von Indien abwesend gewesen; aber Sie werden inzwischen erfahren haben, daß das CC. der Goßnerkirche in Ranchi Sie zum Chairman für die am 17. Juni 1957 gebildete Kommission gewählt hat. Das geschah auf Bitten des Kuratoriums der Goßner-Mission, die der Überzeugung ist, daß sich in dieser Sache die indischen Kirchen gegenseitig helfen sollen. Wir wären Ihnen darum sehr dankbar, wenn Sie sich die Zeit und Kraft nehmen wollten, nach Ranchi zu fahren und die Kommission einzuberufen.

Damit Sie darüber unterrichtet sind, welche Schritte wir inzwischen unternommen haben, schicken wir Ihnen Copies von unserem Briefwechsel sowohl mit dem CC. der Goßnerkirche wie mit der sogenannten Nordzone zu.

Wir haben inzwischen erfahren, daß sich Bruder Joel Lakra der Kongreßpartei angeschlossen hat und für einen Ministerposten in der Provinzialregierung in Aussicht genommen ist. Jedenfalls wird dieses Gerücht von der Nordzone verbreitet. Die Opposition behauptet, durch Joel Lakra die Macht der Regierung hinter sich zu haben, um ihre Pläne durchzusetzen. Es wird auch behauptet, daß Sie die Spaltung begünstigen. Häses Lic. Stosch, der dies aus einem Briefwechsel mit Freunden in Ranchi erfahren hat, bittet Sie herzlich und dringend, dieses Gerücht zu dementieren und dabei gleichzeitig unzweideutig zum Ausdruck zu bringen, daß Sie für eine ungeteilte Kirche einzutreten und Ranchi bald aufzusuchen gedenken.

Unser Kuratorium hat in seiner letzten Sitzung am 21. Januar beschlossen, im Jahre 1958, in dem wir des 100. Todestages unseres Gründers Goßner gedenken, der Evangelisch-Lutherischen Goßnerkirche in Chotanagpur und Assam noch einmal das Evangelium in Form einer

großen Evangelisation anzubieten. Es soll am Anfang dieser Evangelisation ein Pastorenkursus gehalten werden, und von Indien ist der Vorschlag gemacht worden, diese Evangelisation in einen sogenannten "Kirchentag" ausmünden zu lassen. Das alles soll also auf geistlicher Basis erfolgen. Wir sind nämlich der Meinung, daß allein kirchenrechtliche oder vefassungsrechtliche Verhandlungen nicht genügen, sondern daß die Goßnerkirche des Wortes Gottes bedarf, um Buße zu tun, Vergebung der Sünden zu empfangen und zur Einheit und zum Frieden zurückzukehren. Für diese evangelistische Arbeit will mich das Kuratorium unmittelbar nach der Regenzeit nach Indien aussenden.

Wir bitten Sie aber sehr herzlich, die Verhandlungen in der Kommission baldmöglichst aufzunehmen. Sollte diese Arbeit noch in der Zeit fortgesetzt werden, die ich in Indien bin, bitte ich Sie, als Gast an den Verhandlungen teilzunehmen.

Es lag mir sehr daran, Sie so schnell wie möglich über die Lage in Ranchi zu informieren. Unser Missionar Br. Borutta wird, wie wir hoffen, noch ein Jahr länger in Indien bleiben und steht Ihnen für weitere Informationen und für jede Mitarbeit gern zur Verfügung.

Für die Arbeit der Kommission hat die Goßner-Mission bereits 3.000 Rs. an Br. Borutta übersandt, damit sie ihre Arbeit aufnehmen kann.

Es grüßt Sie im Namen des Kuratoriums in brüderlicher Verbundenheit

Ihr dankbarer

Dr. Manikam

Dear Brother Manikam,

You have been away from India a long time, but you will have heard in the meantime that the CC of the Gossner Church in Ranchi has elected you as chairman for the Commission that was formed on

June 17th 1957. This was done following a request of the Kuratorium of the Gossner Mission which believes that in this case the Indian churches should help each other. We would therefore be very grateful if you would spare time and strength to travel to Ranchi and assemble the Committee.

For your information concerning the steps we have taken in the meanwhile We are sending you copies of our correspondence with the CC of the Gossner Church as well as with the so-called North Zone.

In the meanwhile we have heard that Brother Joel Lakra has joined the Congress Party and has been taken in^{to} consideration for a post as minister in the Provincial Government. At least this ~~xxxx~~ rumour is being spread by the North Zone. The Opposition proclaims that through Joel Lakra they are backed by the authority of the Government for the carrying out of their plans. It is also said that you are in favour of the division. ~~Präses Stosch~~ who has heard this through correspondence with friends in Ranchi begs you most earnestly and urgently to ~~repudiate~~ ^{deny} this rumour, and to declare unmistakably that you are in favour of an undivided Church and intend to come to Ranchi soon.

Our Kuratorium resolved in its latest meeting on January 21st 1958 - the year in which we celebrate the 100th anniversary of the death of our founder, Gossner - ~~to present the Gossner Evangelical Lutheran Church in Chotanagpur and Assam the Gospel once more to~~ ^{offer} the Gospel once again to the Gossner Evangelical Lutheran Church of Chotanagpur and Assam in shape of an extensive evangelisation campaign. At the beginning of this ^{evangelisation} campaign a course for pastors is to be held and in India the suggestion was made to let the evangelisation terminate in a so-called church rally. All this is to be on a purely ~~spiritual~~ ^{evangelical} line. For we are of the opinion that ^{treating} matters of church policy and church jurisdiction alone will not suffice, and ~~the~~

that the Gossner Church is in need of the Word of God in order to repent, to receive the forgiveness of sin, and to return to unity and peace. For this evangelistic work the Kuratorium has decided to send me to India immediately after the rain-period.

*Gossner
financial
aid fund*

We beg you, however, to begin with discussions in the Commission as soon as possible. Should these discussions still be going on while I am in India I would be glad if you would allow me to attend as guest (bitte ich Sie, als Gast teilnehmen zu dürfen) (oder: I beg you to attend as guest (bitte ich, daß Sie als Gast teilnehmen)).

I was very anxious that you should be informed of the situation in Ranchi as soon as possible. Our Missionary Brother Borutta will, we hope, stay in India for another year and offers you his service for further information and co-operation.

For the work of the Commission the Gossner Mission has already sent Brother Borutta 3.000 Rs so that they can begin work.

I greet you in the name of the Kuratorium in the fellowship of the Lord.

yours sincerely,

Normal Minz

Br. Kinkaid
de.

Eingegangen
am - 8. OKT. 1958
erledigt 2. Okt. 1958

Marseille, France

Oct. 6, 1958.

Treasurer
Gossner Mission Society
Berlin-Friedenau
Handjerystr.19/20

Dear Sir,

Thank you ever so much for the kindness in
advancing me 120.00 Dm for my travel and other expenses in
Germany . It was a great help to have this amount with me.
I can not give you the details of how I spent them; but the
rough account I send you for your information.

1. Train ticket
from Espelkamp to Mainz--- 33.00Dm.
2. Baggage charge-
Espelkampm- Mainz--- 36.00 Dm.
3. From Mainz- to Switzerland Border
Ticket and Baggage charge
-----~~xx9x.00Dmxx~~
--- 51.00 Dm.

中國經濟出版社

Total 120.00 D.m.

Tomerrow I sail and arrive Bombay on the 18th.
Goodbye to all of you. May the Lord bless and use you in
Germany and also in India.

Sincerely yours, *Nirmal*
Nirmal Mir



TREASURER

Gossner Mission

PAUL LECHLER-KRANKENHAUS
FÜR INNERE UND TROPENKRANKHEITEN
(Tropengenesungsheim)

Fernsprecher: 2664 und 3395 Postscheckkonto Stuttgart 20956 Bank-
konto 2302 bei der Deutschen Bank Zweigstelle Tübingen

An die
Gossner Mission
Berlin-Friedenau
Handjery-Str. 19/20

TÜBINGEN, den
(Württ.) L1

11. 9. 1958.

526

Eingegangen
am 15. SEP. 1958
erledigt

14

Ärztlicher Befundbericht

über Herrn Nirmal M i n z , geb. am 11.2.1927,
auf Grund einer stationären Untersuchung vom
1. 9. bis 5. 9. 1958.

Vorgeschichte:

Außer einer Dysenterie 1944 nicht ernstlich krankgewesen.

Befund:

156 cm groß und 56 kg schwerer Mann in gutem Allgemeinzustand. Haut und sichtbare Schleimhäute sind gut durchblutet.

Kopf: frei beweglich. Augen, Nase, Ohren äußerlich o. B.
Mundhöhle: Zunge feucht, belegt. Rachenring reizlos.

Hals: Umfang 35 cm, Schilddrüse nicht vergrößert.

Thorax: seitengleich beatmet, 80/85 cm in In- und Expiration, Herz und Lungen klinisch und röntgenologisch o. B. Blutdruck 120/80 mm Hg. Im Elektrokardiogramm kein wesentlicher Befund.

Leib: Umfang 70 cm, Leber und Milz nicht vergrößert, Nierenlager frei, röntgenologisch leichte Gastroduodenitis, Gallenblase o. B.

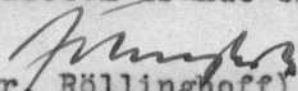
Wirbelsäule und Extremitäten o. B. - Normales Reflexverhalten.

Laborbefunde:

Blutbild: Hb 84 %, Ery. 5,1 Mill., Leuko. 6400, davon in %: Stab. 2, Segm. 32, Lympho. 29, Mono. 9, Eos. 26, Baso. 2. Bei Kontrolle nur noch 16 % Eosinophile. Blutsenkung 4/16 mm n. W., Leberteste normal, Meinicke negativ; im Stuhl keine Formen der Entamoeba histolytica nachweisbar, Ancylostoma positiv. Urin o. B. Bilharzia negativ. Die fraktionierte Magensaftbestimmung ergab fast normacide Werte.

Beurteilung:

Ein wesentlich krankhafter Befund, insbesondere an Herz oder Lunge, wurde nicht erhoben. Es fand sich lediglich eine leichte Gastroduodenitis, die nicht behandlungsbedürftig erscheint. Weiterhin stellten wir einen Befall mit Ancylostomen fest. Hier ist eine Neo-Bedermin-Kur durchzuführen. Wir legen aus diesem Grunde ein Rezept bei.


(Dr. Röllinghoff)
Chefarzt

(Dr. Hafermann)
Stationsarzt
diktiert u. abgereist

Dringend!

510

Eingegangen
am 11. SEP. 1958
erledigt

Espelkamp-Mittwald
Mittelgang-7
Kr. Lübbecke
Sept. 10, 1958.

Dir. H. Lokies
Gossner Mission Society
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20.

Dear Brother in the faith,

Greetings to ^{you} and Mrs. LOKIES, in the name of our Lord and Saviour Jesus Christ. May the Lord be praised in our life.

I beg your pardon to submit my plan to visit and be with people in Germany. I am doing it myself because there is very little time left for me to be among you. I got my travel plan changed by the French ship company. The company has been kind enough to provide me a seat in a boat that leaves Marseille (France) on the 7th. of October. I have been advised by the ship agents to be in Marseille on or before the 4th. of October, 1958. This plan limits and determines my visits in Germany. The following is the rough visiting plans for me as thought out by myself. I hope that this will not be in conflict with what you might have in mind for me. I am particularly concerned about your travelling plan and also the possible stay in Berlin when I could have some time with you. I definitely want to be of some help in this difficult situation in the Gossner Church.

My travelling plan for the rest of the time:

Place.....Time of stay.

1. Espelkamp-Mittwald.....Sept. 10-12
2. Oldenburg & Ostfriesland.....Spt. 13..15 (Visit with Dr. G. Schultz and friends)
3. Berlin.....Sept. 16--22
4. Espelkamp-Mittwald.....Sept. 23--26 Last visit to Pastor and Mrs. Minz.
5. Mainz-Kastel.....Sept. 27--30 Visit with Pastor Symanowski and his work.
6. Geneva, Switzerland.....Oct. 1--3 Visit to LWF, WCC offices
7. Marseille, France.....Oct. 4-7th.

I hope that this boat will bring me to Bombay on the 20th. of Oct. and I will arrive Ranchi and home after three or four days according to customs and other clearances.

It is certainly a sad that I do not see any possibility of spending a little more time with you for my personal talk with you about the problem and situation of the Gossner Church. But then I can not help the circumstances. I do not know how far I will be able to be of help to you when I am back home. Things seem to be worse and worse. My situation is totally uncertain what I will have to do in terms of my service to my Lord. In any case one thing comforts me is this that I am returning ~~back home~~ back home.

May the Lord bless you and strengthen you for the great task before you. May He give you and power and wisdom from on high that you may be able to do His will and His alone. My prayer goes with you and the Gossner Church and Gossner Mission society for the glory of the name of our Lord and Saviour Jesus Christ.

Your brother in Faith
Nirmal Minz
Nirmal Minz. 10/9

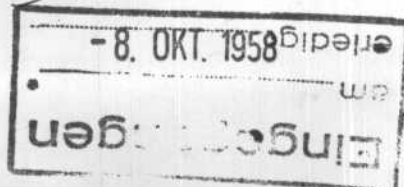
Programm Nirmal M i n t

10. - 12.9.	Espelkamp
13. - 15.9.	Oldenburg /Ostfriesland
16. - 22.9.	B e r l i n
23. - 26.9.	Espelkamp
27. - 30.9.	Mainz-Kastel
1. - 3.10.	Genf
4. - 7.10.	Marseille .

(Brf. 10.9.58)

422
Marseille
Oct. 6, 1958.

Dir. Hans Lokies
Gossner Mission Society
Berlin -Friedenau
Handjerystr.19/20.



Dear Brother in Faith,

Greetings to you, your wife and all the members of the Gossner haus in the name of our Lord and Saviour Jesus Christ.

At first I would like to thank God for all of you who labour for the cause of the kingdom of our Lord both in Germany and in India. I am thankful to God for the selfless service that is rendered by all of you. I am thankful for many things in Germany- for the understanding of the deeper involvements of life, and also for the deep concern of the christians for the meaning of christian faith in the present time I am thankful to you personally for your understanding and sympathy for the Gossner Church and for us- me and Parakleta. I have been touched by your personal ~~interest~~ interest and attempt to help us in our life. I hope that your hopes for us will not fall short of your expectations.

I am leaving Europe tomorrow by CAMBODGE a French ship. This boat will bring me to Bombay on the 18th. of this month. I hope to arrive Ranchi either on the 22nd or on the 23rd. of this month. I am getting home sick now. I wish I could get home sooner than that.

I personally do not quite know what is waiting for me. At first I would like to stop at Tatanagan for a day and then go to Ranchi. In Ranchi I will stay for about three or four days and then I will go home (about 75 miles West of Ranchi). I will see my family members for about a week and then come back to Ranchi.

When are you hoping to sail for India? If in any way I can be of some help to your mission I will be willing to do all I can for the peace and unity of the Church. May the Lord guide you in your preparation and in your passage to India. May God bless you and keep you,

Yours in Christ,

Nirmal Minz.
6/10

Dir. H. Lokies
Gossner mission Society
Berlin.

Schernbach, Germany
Aug 18, 1958.

Dear brother in the faith, greetings to you and your wife in the name of our Lord and Saviour Jesus Christ. May the will of the Lord alone be done in our life.

We arrived Schernbach on Friday the 15th of Aug. at about 7 P.M. The journey was pleasant and we enjoyed it. Now this is the third day here. The people are nice, the place is beautiful and the weather is pleasant. We hope to spend our days in a useful way.

As we talked in Sigtuna, Sweden I have already written to the French line ship company about postponing my sailing date from the 9th of Sept to either 1st or second week of October 1958. I am anxiously waiting for the reply. There is one thing now that has occurred in my mind. It seems to me that in the present situation in the Gossner Church your help in fulfilling your task. This means I would like to have time with you to talk over many things about the immediate plan and work in the Gossner Church when you come. I am preparing some plans which can be considered by you also if you would be able to use it for your work when you come to Ranchi. But without personal contact and talk I do not think that much can be accomplished. Moreover, you have no time at your disposal that we could do this before you embark for India. I personally feel very strongly that it would help me a great deal if I could come along with you in the same boat to India. Then together with brother Klimkeit we could think, pray and plan together for more than a week in quiet. I feel that we must come together and do our utmost about this great and noble task before we land the shore of India. Parakletas going with you should not be a hindrance for me to go in the same ^{boat}. We will be six in all, as a family and I believe that this company will be good for all of us.

Another thing I would like to know is the date of Kuratorium meeting in Berlin. When does it

begin and what days you would like me to be in the meeting, I am afraid I would not have much time in Berlin too. But I should like to visit some of the important places, and some of our people there. May be about three or four days will suffice.

How is your vacation? Hope you would have quiet time and you would regain your physical, mental and spiritual strength for the great tasks ahead of you. We daily pray for you and the Gossner Church that God may do His will and His alone.

Though I have not seen Mrs. Lokis, please greet her for me. Hope to see her after a month or so. Until then, the Lord be with you all,

Yours in the Lord,
Nirmal Minz.
18/8.

N.B. Also, I have a desire to get myself medically examined before leaving Germany. Paraklete tells me that there is a place near by here (Tübingen) where we can have it done while we are here in Schernbach.

Nirmal Minz

398

Eingegangen	
am	20. AUG 1958
erledigt	

Herzliche Grüsse an Sie und auch an Ihre liebe Gattin von uns beiden.

Hanulch Minj
Atomani Minj

Ben bin ich von Amsterdam nach Schernbach gekommen. Die Tage in Holland waren richtig schön. Ich hätte gerne in Holland geblieben. Die Menschen waren alle sehr nett zu mir. Schade, daß die Tage so schnell vergangen sind. Nun wünsche ich Ihnen und Ihrer lieben Gattin ein erholsamen Urlaub.

Mit viele grüße

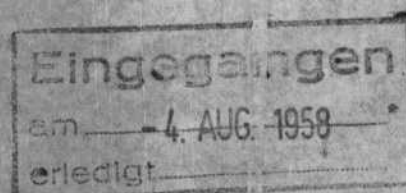
Ihre Daisy Hemmorn.

GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH
CHOTANAGPUR AND ASSAM.

G.E.L.Church Compound,
Ranchi.
July 30, 1958.

Copy
No. 1287/1958

Mr. Nirmal Minz,
Espelkamp-Mittwald,
Mittelgang -7.
Kreis Lubbecke,
West Germany.



Dear Brother Minz,

you/

I am acknowledging receipt of yours of July 18, which reached me in the middle of the session of the executive council held from July 23 rd to 25 th. It was a help for the committee to assess your opinion vis-a-vis the church council's earlier decision in asking you to help Br. Hanukh Minz in his deputation work for one year. We have Bro. Lokies' letters too in which he has expressed doubt like you whether your one year's stay in Germany would do any good to the Gossner Mission society. When we appointed you we did not mean to succeed Bro. Hanukh, but we only wanted to fill up the gap that would be caused by Bro Hanukh's joining some institution under Bishop Meyer of Lubbeck. We wrote to Bro Lokies telling him that we would take some time to select a Pastor to succeed Bro. Hanukh Minz and that he cannot be sent before next year. We had the impression that Bro. Hanukh would join a training course later this year and we thought that it would be quite in order if we asked you to stay over for one year in Germany; that would have been profitable for you too and the Gossner Mission. It would have given more time for Bro. Hanukh for his studies and that the Gossner Mission would save some money. As a matter of fact the council had already taken action regarding the assignment of work for you. The council appointed you to be a lecturer in the Lutheran Theological College, Ranchi.

Now the executive council has reconsidered the whole matter in the light of what you and Bro. Lokies have said. It took the following action in the last meeting, and here is what was resolved:

"Resolved to ask Mr. Nirmal Minz to return back to India and take up work in the Lutheran Theological college, Ranchi. This is in supersession of the earlier decision to remain in Germany for one year and help Rev. Hanukh Minz in his deputation work "

That means, now you should come back to the Gossner Church and take up your new assignment of work. The decision to put you in Germany for one year only did not disturb your appointment in the Lutheran Theol. College. That disposes of your letter under reference.

Regarding your " human and social needs" we cannot tell you anything especially when we do not know your problems. Those are your personal affairs and it is up to you how you plan and meet them.

Wish you a happy time in Europe.

With cordial greetings to you and Mr and Mrs. Minz.

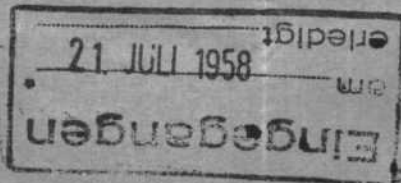
Yours sincerely,

H. Lokies 30/7/58
Secretary,
G.E.L.Church in Chotanagpur and Assam

CC ✓

Dr. Hans Lokies, Berlin-Friedenau.

184
Mr. N.E.Horo, B.A.
Secretary,
G.E.L.Church
Ranchi, Bihar, India.



Espekamp-Mittwald
Mittelgang -7,
Kreis Lübbecke
Germany.
July 18, 1958. *R*

Dear Sir,

Greetings to you and the Gossner Church in the name of our Lord and saviour Jesus Christ. May the Lord alone be glorified in the Church through our life.

I received your letter of June 12, 1958 on the 3rd. of July at Hamburg, Germany. It was waiting for me because Director Lokies had redirected it there. The news in the letter was a great surprise to me as it was for Dr. Lokies. It led me to think my plans over again with all seriousness. But until this week I could not do anything about it. On the 7th. of July I went to Denmark for the L.W.F. youth conference and came back to Espekamp - Mittwald on the 12th. I did not reply to yours because I wanted to talk with Director Lokies personally and also to take a little more time to think and pray about it. Last Monday July the 14th., I met Director Lokies and we talked over the matter face to face. Now I am able to say a few words in reply to yours.

I appreciate and support the plan for the new and living relationship between the Gossner Church and the Gossner Mission society. My sincere wish and prayer is that this relationship should continue and grow stronger in the years to come. I admire and thank the Church Council for the proposal of my stay in Germany and to continue the work which Pastor H. Minz has begun. I want to co-operate with you and the Gossner Church on this matter in the best way possible. I would like you and the Church to know that I am called by the Lord of the Church to be his servant. I have no other choice than to be obedient to my Lord in His Church. So I am willing to do everything that is within my reach for the good and growth of the Gossner Church and the Gossner Mission Society.

You have proposed that I should stay here just for a year and do the work for the Gossner Mission Society. This is a big task and I would like to fulfil it as far as it is possible for me. But I personally feel that this short stay for a year can do very little good for both the Gossner Church and the Gossner Mission Society. Language problem and cultural adjustments will take about a year and so I will not be able to do anything in terms of fulfilling my task on behalf of the Gossner Church. I would think that you would kindly reconsider the matter and if you wish, please let me stay for more than a year. I have nothing more to say on the matter. Director Lokies has taken it up in his hand. I have full confidence on him and the Church at home. Whatever plan will be finalised for me by Director Lokies and the Gossner Church, I will try my best to carry it through.

In conclusion let me or permit me to say a few words on personal terms. I am a mere young man with all my faults and follies. Only by the grace of God I am a christian young man. My human and social needs are equally important when I consider my obedience to my Lord for the service in His Church. I hope that the Gossner Church and the Gossner Mission society will be kind enough to keep this aspect of my life into consideration in planning for me.

I am enjoying the stay here and I hope to make many contacts with the Church here. I am going to attend the L.W.F. Dept. of World Mission conference at Sigtuna, Sweden from 31st. July to 9th. of August. Hope that these contacts and opportunities will be for the good of the Church and for my personal enrichment.

Thanking you ~~once~~ once again,

Sincerely yours,

Nirmal Minz
1877
Nirmal Minz

C.C. Director H. Lokies.

17. Juli 1958

Lo/Su.

153

Mr.
Nirmal M i n z
c/o Pastor Hanukh Minz
Espelkamp-Mittwald / Westfalen
Mittelgang 7

Lieber Bruder Minz,

Herzlichen Dank für Ihren Brief vom 15. Juli. - Ich gebe Ihnen umgehend Antwort und schreibe darum Deutsch. Ich nehme an, daß Sie schon alles verstehen; notfalls wird Parakleta beim Übersetzen helfen.

Nur ganz kurz : meine Zustimmung dazu, daß Parakleta nicht nach Sigtuna fährt. Ich halte das auch für vernünftig und weise im Blick auf Ranchi.

Und nun das andere: für Sie ist es besser, wenn Sie nicht durch die Sowjetzone fahren. Darum habe ich vorgeschlagen, daß Bruder Hanukh Minz und Sie über Hamburg nach Schweden reisen und zurück. Nach der Schweden-Reise gehen wir alle auf Urlaub und dann erst sollen Sie nach Berlin kommen, also erst im September. Es wird am besten sein, wenn Sie dann fliegen. Über den Zeitpunkt werden wir uns noch einigen.

Endlich das Letzte : Ich glaube, es ist wichtig, daß Sie sobald wie möglich einen Brief an das Church Council schreiben, in dem Sie zum Ausdruck bringen, daß Sie bereit sind, jede Art von Entscheidung anzunehmen, die das CC trifft. Mehr brauchen Sie nicht zu schreiben. Alles andere verhandle ich mit dem Church Council, also auch die Frage, ob Sie nicht länger in Deutschland bleiben und dann auch heiraten dürfen. Ich habe also auch wegen Parakleta an das CC geschrieben und gebeten, daß auch sie länger hier in Deutschland bleiben und heiraten darf, sobald das CC zustimmt, daß auch Sie länger hier bleiben können. Möge Gott es uns schenken, daß wir mit alledem nicht unseren eigenen Wünschen nachgehen, sondern tun, was HM wohlgefällt.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie alle

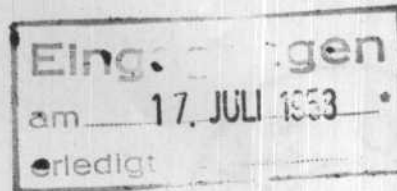
Ihr

L. Minz



Espeikamp - Mitwald
Mittelgang - 7,
Kreis Lübbecke .
Julie 15, 1958.

Director Hans Lokies
Gossnersche missionsgesellschaft
Berlin- Friedenau
Handjery Strasse 19/20.



Dear brother in the faith,

Greetings to you and all the members of the Gossner Mission, in the name of our Lord and saviour Jesus Christ. May our life be used for the glory of the name of our Lord in and through the Gossner mission.

It was very good for me and for Parakleta to have got the chance to talk with you at Dünne . I was very much anxious to have this opportunity to talk with you on my ~~xxx~~ personal as well as vocational matter. I am deeply thankful to the Lord and to you for the kind consideration you have given to me and to Parakleta. I have been greatly encouraged by your concern for me and for Parakleta . I appreciate your vision and foresightedness for the welfare of the Gossner Church in India. Both myself and Parakleta are very glad for the proposal you have for us to stay here for more than one year . We hope and pray that this plan will be for the glory of the name of our Lord. We will look forward to the day when everything will be finalised and we both will have the chance to offer our active service together in the Gossner mission with heart and soul. I hope to get over the language difficulty as soon as possible. I hope that it will not be too long when I will be able to converse in German with our christian friends here .

One thing we would like to inform you that we feel that Parakleta should not go to Sigtuna for the LWF conference as we had talked with you. We reconsidered the whole matter with all sincerity and seriousness and we felt that under the present circumstance it will be better for us and for the friends here and brothers and sisters at home- in the Gossner church , that we take our way without offending any single one. We hope that there will come a time when we will be able to do things together in the vineyard of the Lord. That day will bring us the greatest joy in life when we will be able to serve our Lord in His church together in every way. We hope that you will understand this . The money we have , can be used for some other better purposes in our life for the cause of the kingdom of our Lord.

We are thankful for this opportunity to be together in the company of Pastor and Mrs. Minz. These days will mean a great deal for us in our life. The presence of the Lord is our guide and strength and we hope that His will and His alone will be done in our life. Kindly remember us in your prayer that we may be more and more obedient to the Lord in His Church here and in India.

With best wishes and Yisusahay to you and Mrs . Lokies from me , Parakleta, and Pastor and Mrs. Minz. Hope to see you again in Sigtuna,

Yisusahay

N. B.

- a. Could you let me know whether or not it is advisable for me to go to Berlin on my way home from Sweden? From Berlin where do I go, if I have to go there?
- b. Would you like me to reply to the C. C. at Ravelin? If so could you advise me as to what sort of reply you would like me to make . ?

Nirmal Minz

15/58.

Yours in the Lord,

Nirmal Minz
Nirmal Minz. 15/58

127
Dr. Hans Lokies
Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjery Str. 19/20.

Eingegangen

am 15. JULI 1958
erledigt

L
Bei Grothaus
Bahrenfeld JulienStr. 14.
July 5, 1958.

Dear Brother in the faith,

Greetings to you in the name of our Lord and Master Jesus Christ. May the Lord alone be praised in our life.

I received your letter of July 1, 1958. Thank you very much for everything in the letter. Thank you for the kindness in welcoming me as your brother through the Gossner mission. I have seen the love of all of you for the Gossner Church and for the weak brother like me. This I ~~xxxx~~ shaw in home of Grothaus. I hope to see more of your love for the Gossner church.

Thank you ever so much for your deep consideration for me and for Parakleta. I can not think of any other better arrangment than that you made for me and Parakleta to be with one another in the home of Hans Grothaus. Your love and concern for me and Parakleta overwhelmed me. We are thankful to you for your thoughtfulness even for small things for our life. We enjoyed one another by this first meeting after three complete years of separation by time and space. This was one of the first things we needed after I landed in Bremerhaven. And we got time for that exactly what we wanted. This has given us a good start for me and for her in our further relationship and for our service in the church.

Tomorrow I leave early in the morning for Denmark. I am going with the group of men who leave together for the same meeting so I hope the trip to be enjoyable. I will let you ^{know} about it when I come back. As you have advised me I will come back to Espelkamp directly from Denmark on the 12th. There I will have to take a little rest for some times. I will have the chance to see Bethel which I wanted to see. I am ~~xxxx~~ told that you will be in Badsalzfluhen on the 13th. of this month and there will be a chance for me and Parakleta to see you.

Yes, it was a great surprise for me to receive the letter from the Church council at Ranchi. Just after landing at Bremerhaven Parakleta told me about this matter and since then I have been thinking about it carefully. I had to change the plann of sending my baggages. I cancelled the plan to forward them to Marsielle in France from which place I had to take the ship on the 9th. of Sept. Now my baggages will go to Espelkamp.

I read the Church council's letter over and over again. I read your letter too for many times. It is very difficult for me to say any definite thing about the proposal of the C.C. at the momant. As advised by you I talked it over with Parakleta and also with Pastor Hans Grothaus. I have been able to see the implications of this a little bit more within these two or three days. I want to talk to you personally along with Parakleta. This is the best thing for me to do. It is a serious matter as you say and it has to be considered deeply and in ~~xxxxxxx~~ quietness. But it has to be done soon because of the shortness of time. Even then we have to wait for at least a week. We will see one another on 13th. Until then let us be silent before the Lord and hear his words for us in this matter.

Let us seek the will of the Lord. Let us be hopeful and expectant that the good Lord will lead and guide us in such a way that his will alone will be done in this matter. I take this matter with fear and trembling. I think that it is a matter of joy and gladness for me though it is difficult that such things of great importance come on my way. This is important for it means the life involvment of the Gossner Church and the Gossner Mission society. I know that I am an unworthy servant for such a big task, but I also know that the good Lord who has called me to be his servant is able to give me strength to do everything for the glory of his name and for the extension of his kingdom. I am led to think very seriously what I shall do and which way I ~~xxxx~~ shall go. But

I know there is no other way for me than the way of the Lord. The only thing is to be obedient to him and him alone. If and when the will of the Lord is made known to me I pray that the Lord would give me that spirit of obedience and willingness to go his way. Moments like this are great testing times in the life of the believer. Faith and obedience are tested at these moments. But we also know that the Lord does not test us beyond our ability to bear it. So I am confident that the Lord will certainly lead and guide me and Parakleta in this matter. I leave this thing at the throne of grace for the days before we meet one another. May the will of the Lord be done in this matter in our life that his name alone be glorified.

You know Parakleta very well. You have come to know me too in a little way. I hope that you will know me fully well. Your thoughts for both of us are very encouraging and inspiring. We hope that we will measure up to the mark of your expectations by the grace of God for his service either in this country or in India. We are open for the leading of the Lord and for the needs of the Church to be met in and through our life. We pray that the Lord would lead the Gossner Church, the Gossner mission, and Kuratorium, and also me and Parakleta that in this matter we all may be doing the will of the Lord alone.

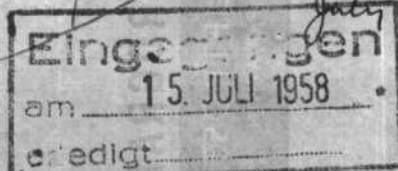
Until I see you on 13th. please continue to pray for me and Parakleta that we may be found obedient and faithful to our calling in the Church of Jesus Christ both here and there in India.. Looking forward to seeing you. Please make it possible for me to see you soon so that this burden of mine goes and that I may have a little more peaceful stay here in this country of yours and in the church of the Lord among you all.

Thanking you once again for everything,

Your brother in the faith,

Niraml Minz
Niraml Minz. 97

Director. Hans Lokies
Gossner mission
Berlin - Friedmann
Handjery Str. 19/20.



Dear Brothers in the faith, greetings to you in the name of our Lord and Saviour Jesus Christ! Let the will of the Lord be done in our life.

There are two things I would like you to note.

(1) Dr. A. Sovik is here in the L.W.F. youth conference. He told me that you have sent ^{to him} a copy of your letter to the C.C. at Ranchi about my case. Then he wanted me to express my opinion. I told him that I couldn't say much before I meet and talk with you. However, I have told him that I am willing to do all I can for the good of the Gossner Church according to the plans of the Church. But at the same time the Church and all of you who are involved in this matter should kindly think of my personal life too. I am just a young man called by the Lord to be His servant. My life ^{relation} with Parakleta has to be considered very seriously in this matter. I am glad that you are very thoughtful about this matter. Let us pray that the will of the Lord be done for us in His Church.

(2) I have a letter from Dr. A. Sovik in which he invites me to attend the World mission conference in Siguna, Sweden. The L.W.F. will meet my expenses - travel and board + room. But he says, "Perhaps Director Lokies will be good enough to advance the travel costs to you and we will then reimburse the Gossner mission upon receipt of the bill." (letter June 18, 1958) So I hope that you will have enough to meet this immediate need too.

I am very anxious to meet you. Without meeting and talking to you I will have no rest and peace of mind. I hope you will make a special effort to meet me on Sunday the 13th of July.

Until then, yours truly,
Nirmal Choudhary, yours in the Lord

NO OPEN TEAR OFF HERE

AEROGRAM

LUFTPOST
PAR AVION



Director Hans Lokies
Gossner Mission Society
Berlin - Friedenasse
Handjery Strasse 19/20
Berlin

Gossner
Mission

18/III
1st July, 1958
Lo/Me.

Mr. Nirmal M i n z
c/o Pastor Hans Grothaus

Hamburg-Bahrenfeld
Julienstr. 14

Dear Brother Minz,

The Kuratorium of the Gossner Mission welcomes you heartily in Germany. We are very glad to get acquainted with you as our guest and to show you the most important of Germany, of the church in Germany and of our Gossner Mission, too. May God give that you will gather experiences and knowledge on your visit which will later on be very useful for your work in India.

Concerning the programme we are suggesting for you staying in Germany, you at first will go from Bremerhaven to Hamburg where you will find acceptance with Rev. Grothaus jr. Parakleta is just staying in Hamburg and will fetch you in Bremerhaven together with Rev. Grothaus. Besides you are expected by Professor Freytag and the other fellow-workers of the DEMR (German Evangelical Mission Council) in Hamburg. They will show you the new mission academy and discuss your further plans. Then you are to take part in the meeting in Denmark. From there you will best go to Espelkamp and stay there for one or two weeks. You can be together with your uncle, Rev. Hanukh Minz and his wife and Parakleta. In that time Dr. Heß or Rev. Martin Gohlke will take care of you and especially show you the "city of charity": Bethel. That would be the programme up to then.

Furthermore a visit to the Gossner Mission in Berlin and Mainz-Kastel has been provided for. It will prove whether you would first go to Mainz-Kastel and afterwards come to Berlin. I shall give you more detailed information to Espelkamp.

In Hamburg you will find a letter from the Church Council at Ranchi. I do not want to tell you anything about it though I know the contents. But I am convinced you will be as well surprised about the resolution of the Church Council as we are. Please, think over all this in quiet but let me know as soon as possible your opinion on the proposal of the Church Council. Then I, too, will show you our viewpoint concerning the Church Council's offer.

You may surely put faith in Rev. Grothaus. As Parakleta is in Hamburg you also can discuss the whole matter with her. Later on you will have the opportunity to consult Rev. Hanukh Minz, too.

But it is important and necessary that you will soon make your decisions due to the shortage of time. On the other side I beg you very heartily not to give answer to the Church Council before you will have taken connection with us, the Kuratorium of the Gossner Mission. It is a very serious question on which you have to decide. Therefore, I pray to God for you to show you the right way.

With kind regards,

your,

L

1st July, 1958
Lo/Me.

Mr. Nirmal M i n z
c/o Pastor Hans Grothaus

Hamburg-Bahrenfeld
Julienstr. 14

Dear Brother Minz,

The Kuratorium of the Gossner Mission welcomes you heartily in Germany. We are very glad to get acquainted with you as our guest and to show you the most important of Germany, of the church in Germany and of our Gossner Mission, too. May God give that you will gather experiences and knowledge on your visit which will later on be very useful for your work in India.

Concerning the programme we are suggesting for you staying in Germany, you at first will go from Bremerhaven to Hamburg where you will find acceptance with Rev. Grothaus jr. Parakleta is just staying in Hamburg and will fetch you in Bremerhaven together with Rev. Grothaus. Besides you are expected by Professor Freytag and the other fellow-workers of the DEMR (German Evangelical Mission Council) in Hamburg. They will show you the new mission academy and discuss your further plans. Then you are to take part in the meeting in Denmark. From there you will best go to Espelkamp and stay there for one or two weeks. You can be together with your uncle, Rev. Hanukh Minz and his wife and Parakleta. In that time Dr. Heß or Rev. Martin Gohlke will take care of you and especially show you the "city of charity": Bethel. That would be the programme up to then.

Furthermore a visit to the Gossner Mission in Berlin and Mainz-Kastel has been provided for. It will prove whether you would first go to Mainz-Kastel and afterwards come to Berlin. I shall give you more detailed information to Espelkamp.

In Hamburg you will find a letter from the Church Council at Ranchi. I do not want to tell you anything about it though I know the contents. But I am convinced you will be as well surprised about the resolution of the Church Council as we are. Please, think over all this in quiet but let me know as soon as possible your opinion on the proposal of the Church Council. Then I, too, will show you our viewpoint concerning the Church Council's offer.

You may surely put faith in Rev. Grothaus. As Parakleta is in Hamburg you also can discuss the whole matter with her. Later on you will have the opportunity to consult Rev. Hanukh Minz, too.

But it is important and necessary that you will soon make your decisions due to the shortage of time. On the other side I beg you very heartily not to give answer to the Church Council before you will have taken connection with us, the Kuratorium of the Gossner Mission. It is a very serious question on which you have to decide. Therefore, I pray to God for you to show you the right way.

With kind regards,

your,

A handwritten signature, possibly 'L', in dark ink.

Mr. Nirmal Minz

Dear Brother Minz,

The Kuratorium of the Gossner Mission makes you heartily welcome^s in Germany. ~~We are very glad to call you our guest and to show~~ ^{about the opportunity to accept you as a guest} you the most important of Germany, of the church in Germany and of our Gossner Mission too. May God give that you will gather experiences and knowledge on your visit which will later on be very useful for your work in India.

Concerning the programme we ~~have supposed~~ ^{are suggesting} for you stay in Germany, you at first will go from Bremerhaven to Hamburg where you will find acceptance with Rev. Grothaus jr. Parakleta is just staying in Hamburg and will fetch you in Bremerhaven together with Rev. Grothaus. Besides you are expected by Professor Freytag and the other fellow-workers of the ~~DEM in Hamburg~~ ^{German Evangel. Mission - Hamburg}. They will show you the new mission academy and discuss your further plans. Then you are to take part in the meeting in Denmark. From there you will best go to Espelkamp and stay there for one or two weeks. You can be together with your uncle, Rev. Hanukh Minu and his wife and Parakleta. In that time Dr. Heß or Rev. Martin Gohlke will take care of you and especially show you the "city of charity": Bethel. That would be the programme up to then.

Furthermore a visit to the Gossner Mission in Berlin and Mainz-Kastel has been provided for. It will prove whether you would first go to Mainz-Kastel and afterwards come to Berlin. I shall give you more detailed information to Espelkamp.

In Hamburg you will find a letter from the Church Council. ^{at Rauschi} I do not want to tell you anything about it though I know the contents. But I am convinced you will be as well surprised about the resolution of the Church Council as we are. Please, think over all this in quiet but let me know as soon as possible your opinion on the proposal of the Church Council. Then I, too, will ^{show you our view -} give my opinion on ^{point} the Church Council's offer.

You may surely put faith in Rev. Grothaus. As Parakleta is in

Hamburg you also can discuss the whole matter with her. Later on you will have opportunity to consult Rev. Hanukh Minz, too. But it is important and necessary that you will soon ~~decide~~ ^{make your decisions} due to the shortage of time. On the other side I beg you very heartily not to give answer to the Church Council before you will have taken connection with us, the Kuratorium of the Gossner Mission. It is a very serious question on which you ~~have~~ to decide. Therefore, I pray to God for ~~you~~ ^{you} to show you the right way.

With kind regards

your,

An

Mr. Nirmal Minz

Lieber Bruder Minz!

Das Kuratorium der Goßner-Mission heißt Sie in Deutschland herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, daß wir Sie als unseren Gast aufnehmen und Ihnen das Wichtigste von Deutschland, von der Kirche in Deutschland und auch von unserer Goßner-Mission, zeigen können. Möge Gott geben, daß Sie bei Ihrem Besuch Erfahrungen und Kenntnisse sammeln können, die Ihnen dann später für die Arbeit in Indien zu Gute kommen.

Was nun das Programm betrifft, das wir für Ihren Aufenthalt in Deutschland vorschlagen, so sollen Sie zuerst von Bremerhaven nach Hamburg gehen, wo Sie bei Pfarrer Grotthaus jr. Aufnahme finden. Parakleta ist gerade in Hamburg und wird Sie zusammen mit Pfarrer Grotthaus von Bremerhaven abholen. Außerdem werden Sie von Professor Freytag und den anderen Mitarbeitern des Deutschen Evangelischen Missionsrates in Hamburg erwartet. Man wird Ihnen dort die neue Missionsakademie zeigen und mit Ihnen über Ihre Zukunftspläne sprechen. Sie sollen dann an der Tagung in Dänemark teilnehmen. Von dort fahren Sie nach Espelkamp und halten sich dort 1-2 Wochen auf. Sie können dort mit Ihrem Onkel, Pastor Hanukh Minz und seiner Frau und Parakleta zusammensein. In dieser Zeit werden sich entweder Pastor Dr. Hess oder Pastor Martin Gohlke Ihrer annehmen und Ihnen vor allem "die Stadt der Barmherzigkeit" zeigen: Bethel. Bis dahin dürfte das Programm feststehen.

Geplant ist ferner ein Besuch der Goßner-Mission in Berlin und der Goßner-Mission in Mainz-Kastel (Pastor Symanowski). Ob Sie zuerst nach Mainz-Kastel gehen und dann zu uns nach Berlin kommen, wird sich noch rausstellen. Ich gebe Ihnen dann noch genaueren Bescheid nach Espelkamp.

In Hamburg erwartet Sie ein Brief des Church Council. Ich will darüber gar nichts sagen, obwohl ich weiß, was darin steht. Ich bin aber überzeugt, daß Sie über den Beschluß des Church Council genau so überrascht sein werden, wie wir. Überlegen Sie sich alles in Ruhe, aber schreiben Sie mir sobald wie möglich, wie Sie sich zu dem Vorschlag des Church Council stellen. Auch dann will auch ich zu dem ganzen Angebot des Church Council Stellung nehmen.

Pastor Grotthaus dürfen Sie ruhig ins Vertrauen ziehen. Da Parakleta in Hamburg ist, können Sie sich auch mir ihr besprechen. Später werden Sie Gelegenheit haben, auch Pastor Hanukh Minz zu Rate zu ziehen. Es ist aber wichtig und nötig, daß Sie sich sehr bald entschließen, weil die Zeit drängt. Andererseits bitte ich Sie sehr herzlich, erst dem Church Council zu antworten, nachdem Sie sich mit uns, dem Kuratorium der Goßner-Mission, in Verbindung gesetzt haben. Es ist eine sehr ernste Frage, über die Sie zu entscheiden haben. Darum bitte ich zu Gott, daß er Ihnen den rechten Weg zeigen möchte.

Mit den herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr

An
Mr. Nirmal Minz

Lieber Bruder Minz!

Das Kuratorium der Goßner-Mission heißt Sie in Deutschland herzlich willkommen. Wir freuen uns sehr, daß wir Sie als unseren Gast aufnehmen und Ihnen das Wichtigste von Deutschland, von der Kirche in Deutschland und auch von unserer Goßner-Mission, zeigen können. Möge Gott geben, daß Sie bei Ihrem Besuch Erfahrungen und Kenntnisse sammeln können, die Ihnen dann später für die Arbeit in Indien zu Gute kommen.

Was nun das Programm betrifft, das wir für Ihren Aufenthalt in Deutschland vorschlagen, so sollen Sie zuerst von Bremerhaven nach Hamburg gehen, wo Sie bei Pfarrer Grotthaus jr. Aufnahme finden. Parakleta ist gerade in Hamburg und wird Sie zusammen mit Pfarrer Grotthaus von Bremerhaven abholen. Außerdem werden Sie von Professor Freytag und den anderen Mitarbeitern des Deutschen Evangelischen Missionsrates in Hamburg erwartet. Man wird Ihnen dort die neue Missionsakademie zeigen und mit Ihnen über Ihre Zukunftspläne sprechen. Sie sollen dann an der Tagung in Dänemark teilnehmen. Von dort fahren Sie nach Espelkamp und halten sich dort 1-2 Wochen auf. Sie können dort mit Ihrem Onkel, Pastor Hanukh Minz und seiner Frau und Parakleta zusammensein. In dieser Zeit werden sich entweder Pastor Dr. Hess oder Pastor Martin Gohlke Ihrer annehmen und Ihnen vor allem "die Stadt der Barmherzigkeit" zeigen: Bethel. Bis dahin dürfte das Programm feststehen.

Geplant ist ferner ein Besuch der Goßner-Mission in Berlin und der Goßner-Mission in Mainz-Kastel (Pastor Symanowski). Ob Sie zuerst nach Mainz-Kastel gehen und dann zu uns nach Berlin kommen, wird sich noch rausstellen. Ich gebe Ihnen dann noch genaueren Bescheid nach Espelkamp.

In Hamburg erwartet Sie ein Brief des Church Council. Ich will darüber gar nichts sagen, obwohl ich weiß, was darin steht. Ich bin aber überzeugt, daß Sie über den Beschluß des Church Council genau so überrascht sein werden, wie wir. Überlegen Sie sich alles in Ruhe, aber schreiben Sie mir sobald wie möglich, wie Sie sich zu dem Vorschlag des Church Council stellen. Auch dann will auch ich zu dem ganzen Angebot des Church Council Stellung nehmen.

Pastor Grotthaus dürfen Sie ruhig ins Vertrauen ziehen. Da Parakleta in Hamburg ist, können Sie sich auch mir ihr besprechen. Später werden Sie Gelegenheit haben, auch Pastor Hanukh Minz zu Rate zu ziehen. Es ist aber wichtig und nötig, daß Sie sich sehr bald entschließen, weil die Zeit drängt. Andererseits bitte ich Sie sehr herzlich, erst dem Church Council zu antworten, nachdem Sie sich mit uns, dem Kuratorium der Goßner-Mission, in Verbindung gesetzt haben. Es ist eine sehr ernste Frage, über die Sie zu entscheiden haben. Darum bitte ich zu Gott, daß er Ihnen den rechten Weg zeigen möchte.

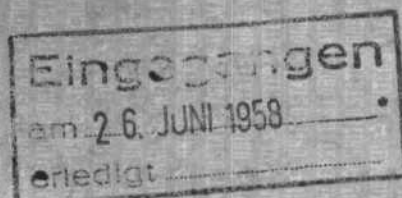
Mit den herzlichen brüderlichen Grüßen

Ihr

753

New York, 2
June 22, 1958.

Director Hans Lokies
Gossner Mission Society
Berlin - Friedenau
Handjery Str. 19/20.



Dear Brothers in the faith,

Greetings to you, and all members in the office in Gossner Haus in the name of Jesus Christ our Lord. May the Lord be exalted in our Life.

There are a few things I want to inform you about my visit and stay in Germany and other parts of Europe.

On June 20, I came to New York and met the members of the National Lutheran Council. Through N. L. C. department of foreign Students Exchange programme my passage was arranged. From New York to Bremerhaven the passage by boat is the same as I have informed you. I leave New York ~~and~~ tomorrow June 23, and arrive Bremerhaven on July 3. I had informed you that I would like to spend my days in Denmark, Berlin, West Germany, Geneva (Switzerland), and Italy and leave from Naples on Aug 30, for Bombay (India). Here I found out that the boat reservation from Naples to Bombay could not be availed for me on Aug 30. Instead the National Lutheran Council office has reserved a seat for me in a French boat which leaves Marseille on Sept. 9. and arrives Bombay on the 23rd of Sept. This means I will have a week more time to spend in Europe. Now this changed programme is definite and so I will ask you to let me know the details about my visits in Berlin, and West Germany beginning from the 15th of July after my meeting in Denmark. I hope you will be kind enough to go to let me know your definite plans of my visit when I land in Bremerhaven or in the c/o. Pastor H. Minz.

Paraklita wrote to me in his recent letter ~~to me~~ that with your consent, I have to go to Espelkamp from Bremerhaven on the 3rd of July and on the 6th I take train

from Hanover to Copenhagen being helped by
Pastor Kliemkeit whom I have known with his
family for a long time.

I hear from Dr. F.A. Schiøtz, president
of Evangelical Lutheran Church in America, that
you and Pastor Kliemkeit will be coming to India
in Sept. or October of this year. I will very much
be interested to meet and speak to you about the
affairs of the Gossner Church.

I have to inform you that the Church

SECOND FOLD



VIA AIR MAIL
PAR AVION

Dr. Hans Lokies
Berlin - Friedenau
Handberg Str. 19/20.
W. Berlin.

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED
IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL



Normal Minz
New York
U.S.A.

AIR LETTER
AÉROGRAMME

FIRST FOLD

(Gossner Church) has not informed me anything
about the work I have to take up when I come
back home. I will be anxious to hear from
you about this matter too.

Hope to see you soon in two or three
weeks. Looking forward to meeting all of
you,
your brother in the faith,
Normal Minz

An Gossner Mission
GOSSNER EVANGELICAL LUTHERAN CHURCH IN CH. NAGPUR & ASSAM.

From: SECRETARY: Mr. N.E. Hero B.A.

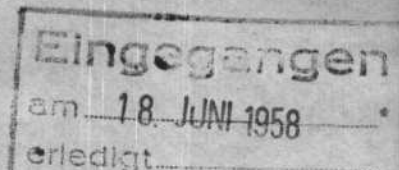
G.E.L. Church, Ranchi.

No. 1177 /58

The 12th June, 58.

To

Mr. Nirmal Minz.
C/O Dr. Hans Lokies.



Dear Mr. Minz,

I have the pleasure to inform you that the Church Council has selected you for deputation work in Germany for one year (1958-1959) in place of Rev. Hanukh Minz who will be joining some institution with a purpose to be introduced in to the department of Church work. The C.C. was to select a Pastor as successor of Rev. Minz as desired by the Kuratorium, but it was found that for various reasons even if we select one he can not leave India before next one year. It was therefore very strongly felt that you could with much convenience and competence do this special task there in Germany. Hence the selection. As you are already in Europe the Kuratorium does not have to spend money for inviting one from India. I am quoting hereunder the C.C. resolution in this respect.

" Read the letter of Dr. Hans Lokies of January 2, 1958. It was stated that (i) The Church Council has not yet been able to select a Pastor to be the successor of Rev. H. Minz.

(ii). We want that there should not be any break in the deputation work when Rev. H. Minz returns.

Resolved that the Kuratorium of the Gossner Mission be requested to keep Mr. Nirmal Minz in Germany for one year (1958-59) until the Pastor to be selected by the Church Council arrives in Germany, and that Mr. Nirmal Minz be appointed to do the deputation work in Germany during the year 1958-1959."

You are therefore directed to contact Director Hans Lokies in this respect who has already been informed of this decision of the Church Council of the G.E.L. Church.

Wishing you all success in the new task ahead which you are being called upon to do.

With greetings to you.

C.C. To Dr. Hans Lokies.

Yours sincerely,

Hans Lokies
SECRETARY.

352

L

Eingegangen
 am 13. MAI 1958
 erledigt

Director Hans Lokies
 Gossnersche Missiongesellschaft
 Berlin-Friedenau
 Mandjery Str. 19/20.

37 Snell Hall
 University of Chicago
 Chicago 37, Ill.
 May 9, 1958.

Dear Brother in the Faith,

Greetings to you in the name of our Lord and Saviour Jesus Christ. May the Lord be exalted in his Church through our life. Greetings to all the workers in the Gossner mission office.

I have received your letter of April 29, 1958. Thank you very much for the kind informations about the plan of my visit in Germany and other few parts of Europe. I am looking forward to the opportunity of being with all of you in the land of father Gossner.

I can see how it might be difficult to make an arrangement for a visit in the East Zone. I think that east Berlin will give me a fair idea of what goes on inside the country. I hope that I will have enough time in Berlin so that I will have the satisfaction of visiting some of the cultural centres too. It will be very exciting for me to be with Pastor Synanowsky in Mainz-Kastel and Pastor Schottstadt and see their work in terms of the youth work in Germany. I need to learn many things for my own sake and for the sake of the work in the Gossner Church after I get back home in September.

I am glad to hear that Bishop and Mrs. Manikam are visiting Germany and are coming to Berlin for the discussion on the Gossner Church problem. I hope that you will be able to come to some final decision in terms of suggesting the Church for the peace and good will and christian love in the Church. I will be anxiously waiting for the result of your meeting with Bishop Manikam on the Gossner matter from the 24th-28th. of this month.

Thank you very much for thinking of me and Pareklete in very personal terms. Thank you for making arrangement for our meeting together in the home of Pastor and Mrs. Minz. Pastor Minz is my cousin brother and not uncle. I am looking forward to meet them all and I hope that we will have a profitable time together after three complete years of separation by time and space.

My sailing date has been moved from 24th. June to 23rd. of June and so I will arrive Bremerhaven on the 3rd. of July rather than on the 4th. as previously planned. I hope that there will be no difficulty for me to find my way out in Bremerhaven. I have not yet heard ^{finally} from Dr. Carl E. Lundquist about my going to the Youth meeting in Liselund. I hope that this will be possible. As soon as I hear from him I will let you know about it.

Looking forward to hearing from you about my detail programme. May the Lord bless you and the Gossner Mission for the glory of his name, in Germany and in India.

Your brother in the faith,

Nirmal Minz
 Nirmal Minz. 9/5-

Nirmal Minz

37 Shell Hall

University of Chicago

Chicago 37, Ill. (8-18-58)



SAVE THE EASY WAY
BUY U.S. BONDS
ON PAYROLL SAVINGS

AIR LETTER
AÉROGRAMME

VIA AIR MAIL
PAR AVION

D. Hans Lodies
Berlin-Friedenau
Handjery Str. 19/20.
Germany.

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED

IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD

SECOND FOLD

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, 29th April, 58
Lo/Me.

Mr. Nirmal M i n z
37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.

USA

Dear Brother Minz,

Thank you very much for your letter of April 15th in which you give us the exact dates of your departure from Chicago, your arrival in Bremerhaven, your attendance of the conference in Liselund and your departure from Germany.

We will be delighted to help you travel to Geneva after your visit to Germany, and visit Rome on your way to Naples.

Here in Germany we shall give you the opportunity to stay with your uncle, Brother Minz in Espelkamp, and to be together with your fiancée for whom we will secure a room in one of the church houses in Espelkamp.

Together with our fellow workers Pastor Symanowski in Mainz-Kastel (West-Germany) and Pastor Schottstädt in East-Berlin we shall plan a schedule for your visit in Germany, with a view to your not only becoming acquainted with church life here but also with the political, social and cultural side.

It is doubtful whether you can visit the East Zone. It is very difficult to obtain an entry permit now-adays, but you can be shown East-Berlin thoroughly. I shall write you more details in my next letter. Today I am only sending you sincere greetings from the Gossner House in Berlin. From May 24th - 28th Bishop Manikam will be our guest and we are looking forward to discussing all the problems concerning the Gossner Church with him.

To-morrow I am going to Ostfriesland where I shall meet Hanukh Minz and Sister Parakleta. We are working out a large Mission meeting of the Gossner Mission there together.

Sincerely yours,

28.4.1958.

Mr.
Nirmal M i n z
37 Snell Hall
University of Chikago
Chikago 37, III

Lieber Bruder Minz!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 15.4., in dem Sie uns die genauen Daten für Ihre Abreise aus Chikago, für Ihre Ankunft Bremerhaven, für die Teilnahme an der Konferenz in Liselund und für Ihre Abfahrt aus Deutschland angeben.

Wir werden Ihnen gern helfen, daß Sie nach Ihrem Besuch in Deutschland noch nach Genf reisen und auf dem Wege nach Neapel auch Rom besuchen können.

Hier in Deutschland werden wir Ihnen die Möglichkeit geben, eine Zeit lang bei Ihrem Onkel, Bruder Minz in Espelkamp, zu wohnen und mit Ihrer Braut, für die wir ein Zimmer in einem kirchlichen Institut in Espelkamp selbst besorgen wollen, zusammen zu sein.

Zusammen mit meinen Mitarbeitern Pastor Symanowski in Mainz-Kastel (Westdeutschland) und Prediger Schottstädt in Ostberlin werden wir einen Plan für Ihren Besuch in Deutschland machen, so- daß Sie nicht nur einen Einblick in das kirchliche, sondern auch in das kulturelle Leben Deutschlands gewinnen können.

Ob Sie auch die Ostzone besuchen können, ist etwas fraglich. Es ist heute sehr schwer, eine Einreisegenehmigung in die Ostzone zu erhalten, aber Ostberlin werden Sie gut und gründlich kennen lernen. Im Nächsten Brief schreibe ich Ihnen näheres.

Heute nur herzlichste Grüße aus dem Goßnerhause in Berlin. Vom 24. bis 28.5. ist Bischof Manikam unser Gast und wir freuen uns, mit ihm alle Probleme der Goßnerkirche besprechen zu können.

Morgen fahre ich nach Ostfriesland, wo ich mich mit Bruder Hannuk Minz und Schwester Parakleta treffen werde. Wir arbeiten dort an einer großen Missionsveranstaltung der Goßnermission zusammen.

Mit den herzlichsten ~~Grüßen~~ brüderlichen
Grüßen

Ihr

Dear Brother Minz,

Thank you very much for your letter of April 15th in which you ~~give~~ give us the exact dates of your departure from Chicago. your arrival in Bremerhaven, your attendance of the conference in Liselund and your departure from Germany.

We will be delighted to help you travel to Geneva after your visit to Germany, and visit Rome on your way to Naples.

Here in Germany we shall give you the opportunity to stay with your uncle, Brother Minz in Espelkamp, and to be together with your fiancée for whom we will secure a room in one of the church houses in Espellamp.

Together with our fellow workers Pastor Symanowski in Mainz-Kastell (West-Germany) and Pastor Schottstädt in East-Berlin we shall plan a schedule for your visit in Germany, with a view to your not only becoming acquainted with church life here but also with the ^{political, social and} cultural side.

It is doubtful whether you can visit the East Zone. It is very difficult to obtain an entry permit now-a-days, but you can be shown East-Berlin thoroughly. I shall write you more details in my next letter.

Today I am only sending you sincere greetings from the Gossner House in Berlin. From May 24th - 28th Bishop Manikam will be our guest and we are looking forward to discussing all the problems concerning the ^{Church} Gossner House with him.

To-morrow I am going to Ostfriesland where I shall meet Hannugk Minz

and Sister Parakleta. We are working out a large Mission meeting ~~there~~ of the Gossner Mission there together.

yours sincerely,

Heinz Wagner, Pastor
Bln.- Zehlendorf
Teltower Damm 93
Tel 84 72 53
im Evgl. Hilfswerk

Berlin,

Liebe

Falls wir uns noch nicht begegnet sind, sollen Sie hierdurch erfahren, dass der Evgl. Kirche von Berlin das Los der alleinstehenden Schüler, die aus Mitteldeutschland zu uns kommen, nicht gleichgültig ist. Ich habe zZ die Aufgabe der Betreuung übertragen bekommen. Ihre Anschrift habe ich von der Schule erhalten.

Ich weiss, dass vielen von Ihnen der äusserliche und innerliche Anschluss im Westen nicht leicht fällt. Denen möchten wir helfen, soweit wir das können. Natürlich muss letzten Endes jeder sein Leben selbst leben. Ich weiss aber auch, dass etliche sich darin gefallen, allein zu sein. Meistens bedeutet das: ungebunden sein. Zu denen wollen wir aber auch die Verbindung herstellen, denn wir sind der Meinung, dass wir Menschen nicht isoliert in diese Welt gekommen sind, sondern die Gemeinschaft brauchen und uns in ihr bewähren sollen. Wahrscheinlich gibt es überhaupt gar keine andere Art der Bewährung.

Kontakte wollen aber gepflegt sein, und die Zahl der Ostschüler ist gross. Wir halten es deshalb seit geraumer Zeit so, dass diejenigen, die etwas auf dem Herzen haben, zu uns kommen oder telefonisch oder schriftlich etwas von sich hören lassen (Adresse siehe oben. Meine Sprechstunden: Mo 13-16 Uhr; Mi 13-16 Uhr; So 9-13 Uhr) (nach Vereinbarung auch in meiner Wohnung: Schlachtensee, Spanische Allee 27).

Im übrigen mache ich Hausbesuche, soweit ich durchkomme. Daneben will ich Sie wenigstens ein Mal im Monat durch einen Rundbrief besuchen. Es wäre schön, wenn Sie das darin angeschnittene Thema zur selbständigen Weiterarbeit und zur Mitarbeit anregen würde.

Fragen, Zweifel und Kritik können und sollen geäussert werden. Da Sie aus dem Osten Ihre speziellen Probleme mitgebracht haben, sollte der Rundbrief auch dazu benutzt werden, an die Gemeinschaft der Leser Fragen zu stellen und sich so untereinander zu helfen. Wir wollen also gemeinsam versuchen, diese Welt zu verstehen und die fälligen Aufgaben zu bewältigen.

Nun hoffe und wünsche ich sehr, dass die Zeit, in der Sie Berliner Pflaster treten, von Segen für Ihr weiteres Leben sein möge.

Mit freundlichem Gruss

Ihr

H. Wagner

127

Eingegangen

am 18. APR 1958

erledigt 24.4.58

37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.
April 15, 1958.

Director Hans Lokies
Gossner Mission society
Berlin-Friedenau
Handjery Str. 19/20.

Dear Brother in the faith,

Greetings to you, to your family and friends and all the Gossneries in Berlin in the name of our Risen Lord Jesus Christ. May His will be done in all our doings and sayings. May His name alone be glorified in all our life.

Only yesterday I could finalise my travel programme to Germany and way back to India. I have written to Parakleta that I had planned to fly from Chicago to Frankfurt on the 24th. of June 1958. This would have cost me much more than I could afford paying for my travel back to India. So I was waiting for the National Lutheran Council office advice on the matter. Yesterday I had a telegram from NLC office telling me that they have been able to find a boat for me to Bremerhaven from New York which also leaves on the 24th. of June. This boat will arrive Bremerhaven on the 4th. of July. This is definite and now you can plan on my programme in Germany. For your conveniences I will indicate some of the obvious matters from my side so that it would help you and others in finding right things to do for me.

(i) I have written to Dr. Carl Lund -Quist, the executive secretary of the Lutheran World Federation that I would like to attend the Youth committee meeting of the LWF which is scheduled to meet in Liselund near Copenhagen from July 7- 11. I have not heard from him but I hope that it will be possible for me to go and attend there. I will see that this does not involve you any financial difficulty for my sake. I hope to be able to find out money for this purpose.

(ii) I wish to be among you all the friends of the Gossner Church from the 4th. of July to about the 15th of August. It may be possible to be flexible about this date. It will depend upon what kind of programmes are available for me. In any case I will have to be in Naples before the 30th. of August. On this date my ship or boat leaves for my motherland India which arrives there at Bombay on the 13 th of September.

(iii) Between about 15th. of August to about 29th. I would like to be in Geneva in Switzerland and possibly at Rome for a day or so. This again depends upon many things. One is certainly finance. If I will be able to ~~get~~ enough money for these place and programmes by my own then I will plan for these, otherwise I may straightly leave for Naples from some place in Germany.

(iv) Another important thing to be taken into consideration while planning my programme in Germany is my wish to spend some time with Rev. and Mrs. Minz. As I have indicated to you that it would be very helpful for me and Parakleta to spend this time together at this home of our friends and brothers. Besides, Parakleta may have some other arrangement with her German parents which also has to be considered for I do want to get the flavour of life in Germany besides the Church life and the academic interest.

If you have any other matters to consult me before finalising the programme I will be willing to co-operate with you in all ways.

Gossner
Mission

I do not have anything more at this moment to tell you. If somethings come up along the way I will try to communicate to you as soon as possible.

I am keepig fine health and hope all of you do well by the Grace of God. Wish you God's blessings in your service,

Yours in Him,

Nirmal Winz
Nirmal Winz. 1974

73
-9. Apr. 1958
29.4.58

37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.
April 4, 1958.

Direktor Hans Lokies
Gossnersche Missionsgesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjerystr.19/20.

Dear Brother in the faith,

Greetings to you, to all the members of the Gossnersche Missionsgesellschaft and to all the gathered Gossneries from India, in the name of our Lord and Master Jesus Christ. May His will alone be done in all we do and say. May His name be glorified in our life and service.

I have received your kind letter of the 28th of March 1958. Thank you for the letter, for the kind words of encouragement and for the invitation to visit the friends of the Gossner Church in India. It ~~taskxxx~~ is too kind of you to remember me and ~~extending~~ your invitation to me even without receiving any definite words from me. I appreciate it very much. Our letters have crossed one another. I hope that you received mine on the 29th. of March. You might have by now found out how I want to spend my visit in Germany. As I have mentioned to you that I will be very glad to follow your advice in the arrangement of my visit.

I think that it will be good for me to spend some time with Pastor Minz with my fiancée. Today she wrote to me that she has finally decided to go back home even this year. I am so pleased to hear her final decision. I hope that the Lord will use us in His service in the Gossner Church. It may be profitable for me and for my Prx Parakleta that my visiting programme is arranged in view of her programmes too so that we may have some free time. You know better than I do what will be the best thing for me to do during my stay and visit in Germany among the friends. I wish I could see some work in the Eastern Zone too. I know one friend in Dresden. I met him during the Lutheran World Federation meeting last August.

Today I tried to find out when I could leave for Germany from here. There are no tourist class seats in the boats. The last week of June is very crowded in the boat. I may have to fly from Chicago to Paris either on the 27th. or 28th. of June. I have yet to confirm this arrangement with Dr. Sovik. I have written to him just now. I hope to hear from him soon. After I hear from him I will let you know the definite time of my arrival in Germany. May I ask you to do one favour for me? In case I do not get a through travel arrangement from here I may fly on my personal arrangement to Paris and go to Germany. If I do so, can you arrange for my boat from Naples to ~~Ramhxxx~~ Bombay, India? If it is ~~diffsxxx~~ difficult please do not be obliged to do so. Of course all my passage money will be paid from the LWF. office except while I am in Germany. In case you are able to make the arrangement for my sailing from Naples I would like to leave from there in the last week of August.

I am keeping fine health and hope you all to be the same. My best wishes to all of you. Looking forward to seeing you after two months. Thanking you once again,

Yours in the Lord,

Nirmal Minz
Nirmal Minz. 7/4.

Nirmal Minz

37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.



AIR LETTER
AÉROGRAMME

VIA AIR MAIL
PAR AVION

Direktor Hans Lokies
Gossnersmissiongesellschaft
Berlin-Friedenau
Handjeustr. 19/20
GERMANY.

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED

IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD

SECOND FOLD

883

Eingegangen

am 28. MRZ 1958

erledigt 29. 4. 58

37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.
March 25, 1958.

Director Hans Lokies
Gossnermission Society
Berlin-Ferdienau
Handjery Str.19/20
Germany.

Dear Director Lokies,

Greetings to you and all the friends of the Gossner Church in the name of our Lord and saviour Jesus Christ. May his will be done in all our words and deeds. May His name alone be glorified in our life

I am sure that you have received the copy of my letter to Dr. Sovik, Director of World Mission, L.W.F., Geneva. This letter was an information about my decision to go back to the Gossner Church this year. In that letter I have expressed my desire to visit the friends of the Gossner Church in Germany on my way home. Dr. Sovik in reply to my letter has wholeheartedly agreed upon my plan. He advises me to contact you for this purpose according to his letter of March 21, 1958 the copy of which also has been sent to you.

I am planning to leave U.S.A. sometimes in the last week of June 1958. I am contacting the travel agencies for my passage. I have been told by these agencies that boat in the tourist class in the last week of June seems to be difficult to find. But in any case I will leave this country by that time if not by boat, by plane. Within a week or two I will be able to tell you the definite date of my leaving America and arrival at some place in Germany.

Now I would like to have your kind advise as to how I can best spend my time in Germany. I do not know much about the kinds of things I need see or places I need visit besides visiting the congregations which will be enriching to me and to the people too. I should surely like to visit some congregations, some schools like one you have in Berlin, the academy in which Dr. G. Schultz teaches, and the work among the students in Mainz etc. But if you have any better plan for me I would certainly be glad to follow your direction on the matter.

Since July and August are the rainy seasons best time in India I would like to make use of this time in spending among you all. I would like to be among you until the middle of August from the time I arrive there. Towards the end of August I want leave for home so that I will arrive home in the latter part of rain or early fall in India.

I do not quite know how Pastor H. Minz could be of some help to you and to me in this matter. It is definite that I will be anxious to spend about a week with them in their home. So I would think that my programme could be well organised with his consultation too. This will certainly facilitate their as well as my schedule.

Thank you very much indeed for remembering me and sending me an invitation to the 100th. Death Anniversary of Father Gossner. I wish I could be with all of us as one of the Gossneries on the 30th. But it is impossible. In any case I will remember that day and join you in prayer and praise to the Almighty God who did great things for us all through the man of God. May I request you to kindly greet all the friends gathered there for that occasion from me. I hope to see at least some of them very soon.

Awaiting your early reply,

Copy to:

Dr. Arne Sovik
Director of World Mission
L.W.F., Geneva.

Yours in Him,

Nirmal Minz

Nirmal Minz 25/3

(Gossner Church student, at
the University of Chicago)

Nirmal Mittal
37 Small Hall
U. of Chicago
Chicago 37, Ill.

CHICAGO
MAR 25
8 30 PM
1958



AIR LETTER
AÉROGRAMME

VIA AIR MAIL
PAR AVION

Director Hans Lokies
Berlin - Friedenau
Handgery Str. 19/20
Berlin
Germany

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED

IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD

SECOND FOLD

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, March 28, 1958
Lo/Me.

863
Mr. Nirmal M i n z

37 Snell Hall
University of Chicago
Ch i c a g o 37, III
U.S.A.

Dear Brother Minz:

From your letter to Dr. Sovik (14-2-58) which you sent me in copy, but also from Dr. Sovik's letters I have caught a glimpse of your heart; I think I understand how heavy was the sacrifice you made in obeying the Church Council and returning to India to devote yourself to youth work in the Gossner Church. I too wish you God's blessing for your decision. I know that very often the hard way is the blessed way, and so my wish for you is that our faithful God stand by you in your decision.

We are very glad that you intend to visit us on your return voyage to India, and we will of course pay for your expenses in and through Germany.

As I have just heard from the Church Council they also want your fiancé, Miss Parakleta K h e s s , to return to India and not to continue studies in America. She has just made a good exam and will be meeting our small Indian family here in Berlin. We are very glad to have Parakleta and Daisy here for a short time before they have to say farewell. Parakleta too will have found it hard to obey the directions of the Church Council, but I believe that she too will experience God's blessing if she walks the way of obedience, which leads her to service in the Gossner Church as soon as possible.

My warmest greetings to you in this Eastertide,

Sincerely yours,

L

Hi Minz

Berlin-Friedenau, 25.März 1958 Lo/Su.

Mr.
Nirmal M i n z
37 Snell Hall
University of Chicago
C h i c a g o 37, III

U.S.A.

Lieber Bruder Minz,

aus Ihrem Brief an Dr.Sovik (14.II.), von dem Sie mir eine Copy geschickt haben, aber auch aus dem Brief Dr.Soviks an Sie habe ich einen Einblick in Ihr Herz getan. Ich glaube zu verstehen, welch' schweres Opfer Sie damit gebracht haben, daß Sie dem Church Council gehorchen und nach Indien zurückkehren, um dort die Jugendarbeit in der Goßnerkirche aufzunehmen. Auch ich möchte Ihnen zu Ihrem Entschluß Gottes Segen wünschen. Ich weiß, daß oft der schwerere Weg der gesegnete Weg ist, und so wünsche ich Ihnen zu Ihrem Entschluß den Beistand unseres treuen Gottes.

Wir freuen uns sehr, daß Sie uns auf dem Rückweg nach Indien besuchen wollen und wollen gern für Ihren Aufenthalt und Ihre Reisen innerhalb Deutschlands die Kosten übernehmen.

Wie ich eben aus Ranchi erfahre, wünscht das CC, daß auch Ihre Verlobte, Miss Parakleta KHESS, nicht zur Fortsetzung ihres Studiums nach Amerika geht, sondern ebenfalls nach Indien zurückkehrt. Sie hat eben ihr Examen gut bestanden und kommt zusammen mit unserer kleinen indischen Familie Ende dieser Woche hierher nach Berlin. Wir freuen uns von Herzen, Parakleta und auch Daisy noch eine kurze Zeit bei uns zu haben, ehe wir von ihnen Abschied nehmen müssen. Auch Parakleta wird es nicht leicht gefallen sein, der Entscheidung des C_c zu folgen; ich glaube aber, daß auch sie Gottes Segen empfangen wird, wenn sie den Weg im Gehorsam des Glaubens geht, der sie so schnell wie möglich in den Dienst der Goßnerkirche führt.

Es grüßt Sie zum Osterfest in herzlicher brüderlicher Verbundenheit

Ihr

Dear Brother Minz,

From your letter to Dr. Sovik (14.II) which you sent me in copy, but also from Dr. Soviks letter, I ~~could not get a glimpse of your heart~~ and have caught a glimpse of your heart; I think I understand how heavy was the sacrifice you made in obeying the CC and returning to India to devote yourself to youth work in the Gossner Church. I too wish you God's blessing for your decision. I know that very often the hard way is the blessed way, and so ~~I wish you God's help~~ my wish for you is that our faithful God stand by you in your decision.

We are very glad that you intend to visit us on your return voyage to India, and we will of course pay for your expenses in and through Germany.

As I have just heard from the CC they also want your fiancé, Miss Parakleta Khess to return to India and not to continue studies in America. She has just made a good exam and will be meeting our small Indian family here in Berlin.. We are very glad to have Parakleta and Daisy here for a short time before ^{they have to} say farewell. Parakleta too will have found it hard to obey the directions of the CC, but I believe that she too will experience God's blessing if she walks the way of obedience, which leads her to service in the Gossner Church as soon as possible.

^{warmest}
My greetings to you in this Eastertide

yours sincerely,

A N H A N G

Für Klasse 10 (Forts.)

II. Vom christlichen Leben

=====

Anmerkung: Über die nachstehenden Themen sind mit der Klasse Unterrichtsgespräche zu führen, die insbesondere den abgehenden Schülern das rechte Verständnis für das Wesen christlichen Lebens geben sollen. - Die angegebenen Pläne und Bibelstellen sind als theologisches Rüstzeug für die persönliche Vorbereitung des Lehrers gedacht, nicht als methodische Vorschrift. Es wird insbesondere nicht vorgeschlagen, die sämtlichen angegebenen Bibelstellen in der Unterrichtsstunde nachzulesen.

Es ist eine besonders wichtige Aufgabe des Religionsunterrichts, bei dem Thema "Die Heiligkeit der Ehe" den abgehenden Schülern ein Wort über das "Reifwerden und Reinbleiben" mitzugeben.

1. Der Christ und die Arbeit:

- a) Die Arbeit als Gottes Gebot: 1.Mose 2,15; 2.Thess. 3,6-10; Spr. 6,6-11.
- b) Die Arbeit um der Sünde der Menschen willen, unter dem Gericht Gottes, um der Barmherzigkeit Gottes willen, dennoch unter der Verheißung des Segens Gottes: 1.Mose 3,17; Pred. 1,14; 3,13; 5,17; 9,10; 11,6; Eph. 4,28. -19;)
- c) Das Vorbild Jesu und das Vorbild des Apostels Paulus: Joh. 9,4; Mark. 10,45; 1.Thess. 2,9; 1.Kor. 4,1-2; 4,11-12; 15,10; 2.Kor. 11,17-27.
- d) Der Mensch lebt nicht vom Brot allein: Matth. 4,4; Pred. 6,7; Joh. 6,27.

Dazu: Die vierte Bitte.

2. Der Christ und die irdischen Güter:

- a) Nicht Gier nach irdischen Gütern: Luk. 2,13-21; 16,19-31; 1.Tim. 6,6-10.
- b) Nicht Stolz auf irdische Güter: 1.Tim. 6,17-19; Jak. 2,1-9.
- c) Nicht Verachtung der irdischen Güter: 1.Tim. 4,1-5,
- d) sondern innere Freiheit gegenüber den irdischen Gütern: Luk. 14,15-24; Phil. 4,10-13; 1.Kor. 7,29-31; Matth. 6,19-34; 19,16-26.
- e) Rechter Gebrauch der irdischen Güter: Spr. 13,7; 19,17; Luk. 21,1-4; Eph. 4,28; Röm. 12,13-20; Eph. 5,20; 1.Joh. 3,17; 2.Kor. 8-9; Hebr. 13,2-16; 1.Petr. 4,9.

Dazu: Das 7. und 9. Gebot.

3. Der Christ und sein Nächster:

- a) Liebe zum Bruder: Röm. 12,10; Hebr. 13,1; Joh. 13,34-35; 1.Joh. 3,16; 4,20; 1.Kor. 13; Röm. 14,1; Gal. 6,2.
 - b) Liebe zu allen Menschen: Jak. 1,19-20; 3,1-10; Eph. 4,28; Luk. 10,25-37; Röm. 13,8-10; Matth. 10,37.
 - c) Liebe zu den Feinden: Matth. 5,45-48; Luk. 23,34.
 - d) Verhalten des Christen in Spannungen und Streitigkeiten des Lebens: Gal. 6,2; 1.Petr. 3,8-9; 1.Kor. 10,24; 6,1-8; Matth. 18,21-35
- Dazu: Das 5. und 8. Gebot.

March 21, 1958

The Rev. J.J.P. Tiga, President
Gossner Lutheran Church
Ranchi, Bihar, India

Dear President Sahib:

I wrote you just yesterday about the question of Nirmal Minz and today I got a letter from him dated March 17th, a copy of which also went to you, in which he declares his intention of going back to India. He has fought and won a good spiritual battle which I am sure is going to mean much for his service to his church; needless to say we are very happy about this.

In his letter you will note that he discusses his plans for travel home. It occurs to us that it might be of value both to him and to your church to have him present at the Commission on World Mission meeting in Sweden July 31 to August 8. If he arrives in Europe early in June and then spends some time at the Gossner Mission headquarters it would not mean a great deal of delay to have him present at the Commission meeting. We are eager of course to have representatives of the churches in India for inasfar as we know now President Devasahayam will be the only Indian apart from Pastor Polson who we hope will have joined our staff by that time. We would be prepared to pay the expenses of Mr. Minz's travel from Germany to Sweden and his board and room costs at the Commission meeting.

I am not writing Mr. Minz about this because I think that any initiative here should come from you rather than from us. If you would want him to take that side trip would you please write to him directly and send us a copy of the letter. You may inform him that we are prepared to pay the expenses. Minz was unfortunately not able to be present at our Commission meeting last year nor was any other Gossner Church representative.

With best wishes,

Sincerely,

Arne Sovik

cc: Dr. Lokies

AS:VH

March 21, 1958

Mr. Nirmal Minz
37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Illinois, U.S.A.

Dear Nirmal:

I find it hard to know what to say in answer to your letter of March 17 except to thank God for His work in you and to tell you that it is most encouraging to hear that God's spirit has won the battle in you again. It is victory in struggles such as these that make one open and useful to God in the work of His Kingdom. I am most pleased about the fact that your decision came before my letter to you did. I think there was something of God's leading in that too. May God always keep you open to His leading and help you as the years go on more and more to lose yourself in Him and delight yourself in following the way of the Cross. I am sure that President Tiga and many others will find a burden rolled off their shoulders with this decision of yours.

With reference to travel plans I wonder if one of the two following alternatives would not be the best. Either you simply commit yourself to a travel agency in Chicago asking them to arrange your sailing schedule both from the States to Europe and from Europe home, or else you write to the National Lutheran Council, which being in New York will have connections to enable them to do this sort of thing for you. I think it is a good idea. My suggestion as to travel in Europe is that you write to Director Lokies of the Gossner Mission (Handjerystr. 19/20, Berlin-Friedenau, Germany) and ask if he will cover the additional expenses involved in making the trip to Berlin. We will of course pay your travel from Chicago to Europe and the equivalent of the fare from the northern European port where your ship lands, through Geneva to Italy where you should catch a ship for Bombay, and Bombay to Ranchi. We allowed Martin Tete \$500 for his trip home and he seemed to have made out all right on it. I enclose a copy of the regulations governing travel arrangements. I am also writing to the National Lutheran Council in New York, Dept. of World Mission Cooperation, asking them to advance you the necessary funds. A travel agency bill can be sent directly to the Dept. of World Mission Cooperation for payment. We will appreciate hearing from you as soon as you have your schedule made up showing when you will come through Geneva. May God bless you during the coming months and on your trip home.

Sincerely,

Arne Sovik

cc: Director Lokies ✓
Dr. Rogness
President Tiga

Copy 461
Dr. Arne Sovik
Director of World Mission
Lutheran World Federation
17 route de Malagnau, Geneva.

ingegangen
21. NRZ 1958
Bredigt

37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.
March 17, 1958.

Dear Sir,

Greetings to you in the name of our Lord and Master Jesus Christ. May His will be done in our life. May His name be glorified by it.

I received your letter of March 12, 1958. Thank you very much for all you have to say or comment on my letters and my attitudes to my vocation and to the Church, and also to my Lord reflected in my letters through various words and phrases. Literally speaking that is what I am; a weak, unworthy, and rebellious young man who tries to flee away from the face of His God. But also one who is followed and caught hold of by the Grace and the power of God in Jesus Christ. I am happy about the fact that as Christians we are able to say these things only on the basis of our need and assurance of forgiveness of our sins in the name of Jesus Christ.

Along with your letter I got a letter from Bishop R.B. Manikam in reply to mine. He has also to say some what the same thing to me as you have said. I am glad for his letter too.

I am indeed very glad to inform you that before your letter reached me today, I had already decided to go back home. I did decide on returning back on Saturday night, March 15, 1958, after I posted my previous letter to you.

I want to leave this country as soon as the spring quarter will be over on the 14th. of June. I would like to take one week's time to get ready for leaving. Hope it would not be later than the last week of June. May I request you to kindly arrange for my passage at your earliest convenience. I would like to do two things on my way home. (a) I want to see and visit the friends of the Gossner Church in Germany. About this I will contact Dr. Hans Lokies. (b) I would like to stop by Geneva offices of W.U.C., W.S.C.F., and our L.W.F. Office to pick up some materials on the youth work from the youth Dept. of the W.C.C.. May be that I will have a chance to see you and visit with you for some times and straighten out some of the things before I get back home.

I would like to share with you some of the things I have been led to see during my one month's struggle over the matter. (a) I have seen the natural man who is in constant need of the grace and forgiveness of God in Jesus Christ. I ~~may~~ am thankful to have been led to see for myself that in Christ Jesus there is the power of God to judge the natural man, to create a new creature, and to make him the true child of God. I will request you to be kind enough to bear with me my dung and dust life as a young Christian, and look at me as a Christian young man only by the grace and mercy of God. (b) I have been able to see my calling more clearly than ever before and the place of my immediate service in the Church of Jesus Christ in India, in the life and work of the Gossner Church. This is a gift of the Lord to me and all I can say at this moment is that may He be pleased to use this unworthy vessel for the glory of His name. By His grace in faith and in hope may I be permitted to lose my life for the sake of the Lord of the Church.

I would like you to know that no one has forced me to decide on this matter. It is the Lord Himself in whose presence I stand, who has led me to the inner conviction that this is His will for me at this time. It is His will that I should go back and be used in the Gossner Church in whatever way possible.

Copies to:

1. Dr. A.N. Rogness, President, Luther Seminary.
2. Director Hans Lokies, Gossnermission, Berlin
3. Bishop R.B. Manikam, T.E.L.C. India.
4. Rev. J.J.P. Tiga, President, G.E.L.C. Ranchi, India.
5. Rev. J.A. Kujur, President, So-called, North Zone, G.E.L.C. Ranchi, India.

Sincerely yours,
Nirmal Minz

Nirmal Minz 7/3

L

37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill
Feb. 14, 1958.

Rev. J.J.P. Tiga, M.A., B.D., S.T.M.
President, G.E.L. Church, Ranchi, Bihar, India.

Dear Sir,

Greetings to you and to the entire Church in the name of Jesus, Christ our living Lord and saviour. I received your letter of Feb. 4, 1958, Ref. No 294/58. Thank you very much for the same. I am thankful to the Lord that He has opened up the way between you and me with faith and confidence in one another because of Him alone. I am glad to note everything in the letter with full sympathy and complete concern. In reply to yours I have to say the following. Kindly allow me express myself freely and frankly.

I am fully aware of the need of the youth pastor in the Gossner Church. Also I acknowledge the work suffering because of this want. Service to the youth has been my passion, you know it. I can see the growth of the church in serving the youth in the best way possible. It is also evident that by God's grace I have implicitly offered myself for the cause of the youth. In fact because of the compassion and concern for the youth I had hesitated to leave the country for higher study without any definite arrangement for their guidance and leadership. But I am happy that the door was opened for me for study a little more for a better service to them.

My last two years contact with the church and also with the youth of the church has a little discouraged me. Particularly, when I could not communicate with you inspite of my continuous attempt, I have felt as though my service in the Gossner church was not wanted. But my zeal for the cause of the kingdom of our Lord in terms of the youth work, whatever its extent may be, is still fresh and living. In fact, now the challenge of the youth work has become more intensive in me than before. I have been thinking and pondering over this matter very seriously. There are two facets of the same task, as far as I see it now. (a) Nurture of the Christian youth, including the college and university students, in the Christian faith; (b) An outreach to the non-Christian youth who are and will be making a deep impact in the life of the society we live in. The church has to lose herself even in terms of the youth work in ~~such~~ order she may find herself and this must be done for the sake of the Lord.

In view of the foregoing challenge of the task I am up against a difficulty which is two fold. (a) In what way I can be used best in this programme? or this service? (b) Is my preparation adequate for the task? As far as the first part of my difficulty goes, it will have to be decided in the church. The second part also has to be done in co-operation and guidance of the church. As far as I see, the preparation should be such that one may be able to serve the village, the average educated, and highly sophisticated youth of the church and outside of her also. I wish I could have seen this problem before but I can not overlook it now when I have been able to see it. For this task, which is too challenging and at the same urgent, I think I need my higher study which gives depth to the faith and exposes me to the implications of the Christian faith. So I want to finish my Ph.D. by next year.

Dr. A.N. Rogness will reply to your requests as he thinks fit. He is my guardian while I am in this country.

Copy to:

i. Dr. Sovik, ii. Dr. Hans Lokies
iii. Dr. An N. Rogness,

Sincerely yours,

Nirmal Minz
17/2
Nirmal Minz.

Nirmal Minz
37 Snell Hall
University of Chicago
Chicago 37, Ill.



AIR LETTER
AÉROGRAMME

VIA AIR MAIL
PAR AVION

Missionsdirektor Hans Lokies
Berlin-Friedenau
Handjerystrasse 19/20

NO TAPE OR STICKER MAY BE ATTACHED

IF ANYTHING IS ENCLOSED, THIS LETTER
WILL BE SENT BY ORDINARY MAIL

FIRST FOLD

SECOND FOLD

NO

RT. REV. LESSLIE NEWBIGIN

BISHOP IN MADURA

TELEPHONE EDINBURGH 55377

Hotel Steinplatz.
BERLIN 10th July 1958

119 87 SPOTTISWOODE STREET

EDINBURGH, 9



My dear friend,

I thank you for your very kind letter of 4th July, and for the gift of a booklet about Gossner and his work, which I very much appreciate. I am sorry that it was not possible to meet you during my visit here, but of course I well understand that your duty made this impossible. I hope we may have an opportunity to meet at some later date in connection with the work of the IMC and I send my very warm good wishes for the work of the great Gossner Mission.

With kindest regards,

Yours sincerely,

A handwritten signature in cursive script, appearing to read 'Leslie Newbigin'. Below the signature is a small handwritten 'Bf'.

Herrn Missionsdirektor Dr D.Hans Lokies.

4. July 1958

83 of 61

54

Dear Brother Newbiglin,

I regret very much that I cannot meet you on your visit to Berlin. At that time I am travelling through Western Germany where I am engaged with mission reports and services in the congregations. Therefore I would like to greet you heartily by these few lines on behalf of the Gossner-Mission which has been working for more than hundred years in India. I wish you much success, new friends and God's blessing during your stay in Berlin.

With fraternal greetings,

Yours

L

PS.
Enclosed a little leaflet with the history of our founder, GOSSNER, and the Gossner-Mission-Society.

Blm. - Chart. 2
Hotel Hermylatz
Wien 197

4.7.58

Lieber Bruder Newbigin!

Es tut mir sehr leid, daß ich Sie bei Ihrem Besuch in Berlin nicht sehen und sprechen kann. Ich bin dann gerade in Westdeutschland unterwegs, um dort in Gemeinden Missionsvorträge und Gottesdienste zu halten. So möchte ich Sie denn wenigstens mit diesen wenigen Zeilen als Vertreter der Gossner-Mission, die seit mehr als 100 Jahren in Indien arbeitet, von Herzen grüßen und Ihnen für die Zeit Ihres Aufenthalts in Berlin viel Freude, neue Freunde und Gottes Segen wünschen.

In brüderlicher Verbundenheit

Ihr

Dear Brother Newbigin,

I regret very much that I cannot meet you on your visit to Berlin. At that time I am travelling through Western Germany where I am engaged with mission reports and services in the congregations. But, ^{therefore} ~~nevertheless~~, I would like to greet you heartily by these few lines on behalf of the Gossner Mission which has been working for more than a hundred years in India. I wish you much ^{success} ~~pleasure~~, new friends and God's blessing during your stay in Berlin.

With fraternal greetings,

Your

Enclosed a little
leaflet about the
with the history of
our founder Gossner,
and the Gossner Mission Society.

Leipzig, den 7. Juni 1958.

Eingegangen
am -9 JUNI 1958

Sehr verehrte liebe Brüder und Schwestern, bedingt

Herr Bischof Newbegin, der neue Vorsitzende des Internationalen Missionsrates wird zu einigen ökumenischen Begegnungen und Gottesdiensten in der Zeit um den 6. Juli herum in Berlin sein. Für uns ist

nicht in Berlin

Montag, der 7. Juli, von 15 - 18 Uhr

zur Verfügung gestellt. Wir wollen uns mit ihm treffen im Berliner Missionshaus, Georgenkirchstr. 70, um 15 Uhr.

Bischof Newbegin hat uns sicher viele interessante Dinge über Achimota in Ghana und den Fortgang der Verhandlungen, über die Lage der Weltmission und seine Arbeit in Indien zu erzählen.

Hierdurch lade ich herzlich zu diesem Treffen ein! Es kann Ihnen überlassen werden, wen Sie von Ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mitbringen wollen. Um 18 Uhr werden wir auf jeden Fall unser Zusammensein abschließen müssen. Bischof Newbegin soll dann im Hause noch Abendbrot essen, da er dann an **anderer** Stelle wieder sprechen muß. Das Berliner Missionshaus ist so freundlich, auch uns zum Essen mit einzuladen. Es bittet nur, daß diejenigen sich bald melden bei Herrn Missionsinspektor Pastor Althausen, Berlin NO 18, Georgenkirchstr. 70 (am Königstor), die an diesem Abendbrot mit teilnehmen wollen. Es ist aber auch sonst notwendig, daß alle, die kommen wollen, an die obengenannte Adresse schreiben.

In der Freude auf das Wiedersehen grüße ich Sie alle herzlich

Ihr

im Werk des Herrn verbundener

Althausen

L 2140/35/6.58.

Leipzig, den 7. Juni 1958.

Sehr verehrte liebe Brüder und Schwestern!

Herr Bischof Newbegin, der neue Vorsitzende des Internationalen Missionsrates wird zu einigen ökumenischen Begegnungen und Gottesdiensten in der Zeit um den 6. Juli herum in Berlin sein. Für uns ist

Montag, der 7. Juli, von 15 - 18 Uhr

zur Verfügung gestellt. Wir wollen uns mit ihm treffen im Berliner Missionshaus, Georgenkirchstr. 70, um 15 Uhr. Bischof Newbegin hat uns sicher viele interessante Dinge über Achimota in Ghana und den Fortgang der Verhandlungen, über die Lage der Weltmission und seine Arbeit in Indien zu erzählen.

Hierdurch lade ich herzlich zu diesem Treffen ein! Es kann Ihnen überlassen werden, wen Sie von Ihren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen mitbringen wollen. Um 18 Uhr werden wir auf jeden Fall unser Zusammensein abschließen müssen. Bischof Newbegin soll dann im Hause noch Abendbrot essen, da er dann an **anderer** Stelle wieder sprechen muß. Das Berliner Missionshaus ist so freundlich, auch uns zum Essen mit einzuladen. Es bittet nur, daß diejenigen sich bald melden bei Herrn Missionsinspektor Pastor Althausen, Berlin NO 18, Georgenkirchstr. 70 (am Königstor), die an diesem Abendbrot mit teilnehmen wollen. Es ist aber auch sonst notwendig, daß alle, die kommen wollen, an die obengenannte Adresse schreiben.

In der Freude auf das Wiedersehen grüße ich Sie alle herzlich

Ihr
im Werk des Herrn verbundener



L 2140/35/6.58.

Evangelische Kirche
der Union

DER LEITER
DER KIRCHENKANZLEI

(1) BERLIN-CHARLOTTENBURG, DEN
JEBENSSTRASSE 3
TELEFON: 32 39 91

30.6.58.

19/III
Eingegangen

am -2. JULI 1958.

erledigt

Verehrte Herren, liebe Brüder !

Wie Bischof Newbigin mitteilt, trifft er am Sonnabend,
den 5. Juli d. Js. um 13⁰⁵ Uhr auf dem Flugplatz Tempelhof ein.
Bruder Kreyssig und ich werden ihn vom Flugplatz abholen und
in sein Hotel bringen. Um ein erstes zwangloses Kennenlernen
mit ihm zu ermöglichen, lade ich Sie sehr herzlich am Sonnabend
Abend 19 Uhr zu einem Lunch in das Hotel am Steinplatz ein.
Ein kleiner Kreis von Brüdern aus Berlin wird dort Gelegenheit
haben, mit Bischof Newbigin 1 1/2 Stunden zu einer ersten Begeg-
nung zusammenzutreffen. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie dieser
meiner Einladung Folge leisten würden.

Mit brüderlichem Gruß

Ihr

*Telef. abgesagt
27.7*
J. L. L. L. L.
(Hildebrandt)

Herrn Präses D. Scharf, hier,
" Propst D. Dr. Böhm, hier,
" Generalsuperintendent Führ, hier,
" Generalsuperintendent Pack, hier,
" Pfarrer Dr. Winterhager, hier,
" Professor D. Harder, hier,
" Geheimen Oberkonsistorialrat D. Dr. Karnatz, hier,
" Kirchenrat D. Lokies, hier,
" Propst D. Dr. Grüber, hier,
" Professor D. Gollwitzer, hier,
" Vizepräsident D. Dr. Söhngen, hier,
" Präses Dr. Kreyssig, hier.
" Vizepräsident D. Zimmermann, hier.



KIRCHLICHE HOCHSCHULE BERLIN

BERLIN-ZEHLENDORF, HEIMAT 27

TELEFON 847567-68

- D e r R e k t o r -

den 30. Juni 1958

Herrn

Kirchenrat D. Lokies

Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Eingegangen

am 1. JULI 1958

erledigt

Lieber Bruder Lokies!

nicht in Berlin

Bischof Newbigin wird, wie Sie wohl bereits wissen, von 11 - 13 h eine Gastvorlesung vor der Kirchlichen Hochschule Montag, 7. Juli, halten, und zwar über das Thema "Mission und Einheit der Kirche". Anschließend wollen wir im kleinen Kreise mit ihm zusammen Mittag essen. Zu der Gastvorlesung und zu dem Mittagessen lade ich Sie im Namen der Kirchlichen Hochschule herzlich ein.

In Verbundenheit grüßend

Ihr

G. Harder

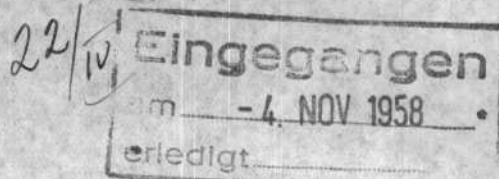
PQ

Dr. med. Gerhard Piorkowski

Professor der Inneren Medizin
an der FACULTÉ DE MÉDECINE

Lörrach, Hangstr. 11

den 3. November 1958



Sehr verehrter Herr Direktor Lokies,

ich darf Ihnen doch wohl fuer Ihren so verstaendnisvollen Brief vom 27.v.M. meinen aufrichtigen Dank uebermitteln. Er hat mit seinem Tenor mir sehr wohl getan.

Immerhin darf ich Sie bitten, mich nicht gaenzlich zu vergessen, falls einmal in der Bundesrepublik oder sonst in der Welt eine medizinische Aufsicht oder Kontrolle fuer Sie notwendig wuerde. Sie wollen xueberzeugt sein, dass es am Materiellen nicht liegt oder liegen wird. Meine Frau, die Ihre lieben Gruesse ebenfalls herzlich erwidert, und auch ich gehoeren noch zur "alten" Erziehung und Tradition.

Ich darf Ihnen fuer Ihre Reise alles erdenklich Gute wuenschen.

Ihr ergebener,

Gerhard Piorkowski

27. Oktober 1958

Lo/Su-

903
Herrn Dr. Gerhard Piorkowski

L ö r r a c h / Baden

Hangstraße 11

Sehr verehrter Herr Dr. Piorkowski!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 22. Oktober. -

Ich bin Ihnen besonders für die Aufrichtigkeit dankbar, mit der Sie an uns schreiben. Sie dürfen aber dessen gewiß sein, daß wir volles Verständnis für die Fragen besitzen, die Sie an uns gerichtet haben. Es handelt sich dabei vor allem um die Arbeits- und Gehaltsbedingungen.

Ich hatte angenommen, daß Dr. SCHEEL mit Ihnen darüber gesprochen hätte, der die Arbeitsverhältnisse in unserem Hospital in Amgaon kennt, weil er selbst in der Nachbarschaft ein Missionshospital geleitet hat. Auch hatte ich ihn darum gebeten, uns auf Grund der Erfahrungen und des Tatsachenmaterials, über das er in Tübingen verfügt, Ihnen und uns hinsichtlich des Gehalts einige Vorschläge zu machen. Bisher ist nämlich in dieser Frage immer von Fall zu Fall verhandelt worden, sodaß die Missionsgesellschaften mit den Ärzten, die in Ihre Arbeit eintraten, ganz verschiedene Verträge abgeschlossen haben. Dr. Scheel ist schon seit Monaten damit beschäftigt, diese sehr verschiedenen finanziellen Abmachungen miteinander zu vergleichen, um dann über den Deutschen Evangelischen Missionsrat allen Missionsgesellschaften den Entwurf eines einheitlichen Arbeitsabkommens zuzuleiten, das sowohl für die Missionsgesellschaften wie für die Ärzte tragbar ist. Dr. Scheel hatte mir versprochen, auch in dieser Frage zwischen uns und dem von ihm vorgeschlagenen Missionsarzt zu vermitteln. Nun scheint das alles nicht der Fall gewesen zu sein. Es ist darum das Selbstverständlichste von der Welt, daß Sie sich jetzt in dieser Frage direkt an mich wenden.

Persönlich hätte ich auch gern noch vor meiner Ausreise nach Indien, die am 30. November d.J. erfolgt, die Frage der Neuaussendung eines Missionsarztes unter Dach und Fach gebracht. Aus diesem Grunde hatte ich auch von Ihnen für alle Fälle die Ausfüllung der indischen Fragebogen erbeten. Haben Sie vielen Dank dafür, daß Sie sich dieser Mühe unterzogen haben.

Inzwischen hat nun in unserem Kuratorium, beim Vorstand unseres Missionshospitals und jetzt auch bei Dr. Scheel ein Bedenken immer stärker Gewicht erhalten, auf Ihr freundliches Angebot, sich und Ihre verehrte Gattin für den Dienst in unserem Hospital in Indien zur Verfügung zu stellen, zu verzichten. Es scheint doch so, daß Amgaon dringend einen Chirurgen braucht, oder doch wenigstens einen Arzt, der nicht nur reiner Internist ist, sondern auch Operationen durchführen kann, sodaß ich von all den genannten Stellen gebeten worden bin, noch weiter Umschau zu halten.

Ich bitte nun Sie und Ihre liebe Gattin, nicht zu enttäuscht zu sein. Sie könnten mir im besonderen vorwerfen, daß ich durch mein Drängen auf eine Beschleunigung unserer Verhandlungen den Eindruck erweckt habe, wir hätten unsere Wahl schon getroffen. Ich persönlich hätte mich sehr da-

b.w.

rüber gefreut, weil ich dann die Angelegenheit vielleicht noch vor meiner Abreise hätte zum Abschluß bringen können. Nun werde ich daran gehindert, und nun muß ich Ihnen mit dem herzlichsten Dank für alle Ihre Bereitschaft absagen. Es ist mir leichter gemacht, diesen Brief an Sie zu schreiben durch die Tatsache, von der Sie in Ihrem letzten Brief so offen gesprochen haben: daß Sie nämlich auch mit Neuendettelsau verhandeln. Ich hoffe und wünsche nun sehr, daß diese Verhandlungen dahin führen, daß eine beide Seite befriedigende Einigung erzielt werden kann.

Über dieses Schreiben sind sowohl Dr. Scheel wie vor allem auch Kirchenrat Dr. Berg unterrichtet, der uns über Ihre gemeinsame Aussprache in denkbar günstigem Sinne berichtet hat.

Es grüßt Sie und Ihre Gattin mit dem Wunsche, daß Sie beide noch einmal den richtigen Platz für eine Sie befriedigende Tätigkeit finden.

Ihr ergebener

Dr. med. Gerhard Piorkowski

Professor der Inneren Medizin
an der FACULTÉ DE MÉDECINE

Lörrach, den 22. Oktober 1958

Hangstr. 11

L

Sehr verehrter Herr Missionsdirektor Lokies,

nehmen Sie abermals meinen herzlichen Dank fuer Ihren Brief vom 18. Oktober. Bitte erlauben Sie mir nach verschiedenen Unterredungen mit Herrn Pastor Scheel aber zuvor zu sagen, dass ich kein Chirurg bin. Herr Dr. Scheel meinte, ich muesse in Indien hauptsaechlich mit chirurgischer Taetigkeit rechnen.

Da ich mit meinen 58 Jahren nicht mehr ineine Altersversorgung aufgenommen werde, muesste also meine Frau auch einen Arbeitsvertrag erhalten, zumal wir noch fuer 2 Kinder hier in der Bundesrepublik aufkommen, die beide noch Schulen besuchen.

Da ich Offenheit ueber alles schaeetze, darf ich sagen, dass wir uns auch in Neuendettelsau vorgestellt haben. Da ich also sozusagen in einen Gewissenskonflikt gekommen bin, waere ich Ihnen, sehr verehrter Herr Direktor Lokies, ausserordentlich dankbar, wenn Sie uns, falls es Ihre Zeit noch erlaubt, uns sagen wuerden, wie im einzelnen Ihre Bedingungen aussehen und - vor allem- wie wir in Indien zu arbeiten haetten. Meine Frau koennte uebrigens ihre verschiedenen Augeninstrumente mit sich hinausnehmen. Ausreisen koennten wir jederzeit. Jedoch kennen wir Ihre Vorschlaege leider nicht. //

Sie wollen mir bitte diese Zwischenfragen nicht veruebeln.

Meine Frau und ich erwidern Ihre Gruesse herzlichst.

Ihr

Gerhard Piorkowski

853

Eingegangen	
am	22 OKT 1958
erledigt	27.10.58

Nr 903

FORM OF APPLICATION TO BE FILLED IN BY AN ALIEN
DESIRING ENTRY INTO INDIA

(Note:- If any of the particulars furnished below are found to be incorrect or if any information is found to have been withheld, the visa is liable to be cancelled at any time.)

1. Name in full:- Dr. PIORKOWSKI, Dorothea, borne Assig
(Surname in capitals)
2. Surname at birth,
if different:-
3. Address:-
(a) Permanent:- Loerrach / Baden, West Germany, Hangstr. 11
(b) Present:-
4. Date of birth:- August, 21, 1911
5. Place of birth:- Breslau
(Country and town or district)
6. Present Nationality:- German
7. Nationality at birth:- German
8. Nationality of father at his birth:- German
9. No. of passport:- 1/54
Place of issue:- Muellheim/Baden
Date of passport:- January, 12, 1954 Valid upto:- 1960
10. Have you been in India before, if so indicate
(a) Date:- May, 1956 (b) Place:- Visit to Kashmeer and Delhi
11. Whether permission to visit India or to extend stay in India has been refused previously and if so when:-
no.

- 11 a. Approx. date of departure from Germany:-.....
- 11 b. Approx. date of arrival in India:-.....
12. Profession of occupation:- Medical service with GOSSNER Mission...
13. Period for which entry visa is required:- Duration of contract.....
14. Object of journey, (Full particulars must be given. Failure to state fully and in detail the reasons for journey will result in delay or refusal of a visa. General expression such as "Visit", "Business", etc., are not sufficient. If on behalf of a firm, name and nationality of firm should also be stated.):-

15. Province, Town etc. of destination in India:-.....

16. Port of landing in India:-.....

17. Name and address of Persons who will furnish information as to applicant and also furnish financial guarantees for maintenance and repatriation if referred to:-

In country of applicant

(i):-.....

(ii):-.....

In India

(i):-.....

(ii):-.....

18. I hereby undertake that, if a visa for India is granted, I will NOT seek to take up employment in India or settle in business or apply for extension of stay on any other ground.

Signature:- H. Paulsen Pithawala

Date:- October, 22, 1958

FORM OF APPLICATION TO BE FILLED IN BY AN ALIEN
DESIRING ENTRY INTO INDIA

(Note:- If any of the particulars furnished below are found to be incorrect or if any information is found to have been withheld, the visa is liable to be cancelled at any time.)

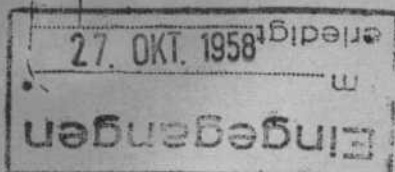
1. Name in full:-...Dr. med. B. J. O. R. K. O. W. S. K. I. Gerhard.....
(Surname in capitals)
2. Surname at birth,
if different:-.....the same.....
3. Address:-
(a) Permanent:-.....L o e r r a c h / Baden, West Germany.....
Hangstr. 11
(b) Present:-.....
4. Date of birth:-.....April, 3, 1900.....
5. Place of birth:-.....B e r l i n.....
(Country and town or district)
6. Present Nationality:-.....G e r m a n.....
7. Nationality at birth:-.....the same.....
8. Nationality of father at his birth:-.....G e r m a n.....
9. No. of passport:-.....42/56.....
Place of issue:-.....German Legation, Kabul/Afghanistan.....
Date of passport:-.....June, 8, 1956.....Valid upto:-.....1961.....
10. Have you been in India before, if so indicate
(a) Date:-.....May, 1956.....(b) Place:-.....Visit to Kashmeer.....
.....and Delhi.....
.....
.....
11. Whether permission to visit India or to extend stay in India has
been refused previously and if so when:-
.....n o.....
.....

- 11 a. Approx. date of departure from Germany:-.....
- 11 b. Approx. date of arrival in India:-.....
12. Profession of occupation:-...Medical service with GOSSNER Mission.
13. Period for which entry visa is required:-...Duration of contract.....
14. Object of journey, (Full particulars must be given. Failure to state fully and in detail the reasons for journey will result in delay or refusal of a visa. General expression such as "Visit", "Business", etc., are not sufficient. If on behalf of a firm, name and nationality of firm should also be stated.):-
15. Province, Town etc. of destination in India:-.....
-
16. Port of landing in India:-.....
17. Name and address of Persons who will furnish information as to applicant and also furnish financial guarantees for maintenance and repatriation if referred to:-
- In country of applicant
- (i):-.....
- (ii):-.....
- In India
- (i):-.....
- (ii):-.....
18. I hereby undertake that, if a visa for India is granted, I will NOT seek to take up employment in India or settle in business or apply for extension of stay on any other ground.

Signature:-.....

Date:-.....

Hehan Puthush
October, 22, 1958



**DEUTSCHES INSTITUT
FÜR ÄRZTLICHE MISSION**

Herrn Missionsdirektor
D. Hans L o k i e s
Berlin-Friedenau
Handjerystraße 19/20

TÜBINGEN 24. Oktober 1958
PAUL-LECHLER-STRASSE 24
FERNSPRECHER 2664/3395

Lieber Bruder Lokies!

Ganz herzlich möchte ich Ihnen für Ihre Schreiben vom 18.10. danken.

Ich denke, daß Ihnen Dr. Piorkowski nun bereits geschrieben hat. Nach dem Gespräch, dem ich mit Bruder Berg in Stuttgart beiwohnte und nach dem, was sich auch hier in der Folgezeit in dem Miteinander ergeben hat, ist mir doch sehr deutlich geworden, daß ich nicht Dr. Piorkowski für die Arbeit in Indien für den Rechten halte.

Darum versuchte ich auch schon, im Gespräch mit Bruder Berg ihm die Bedenken etwas anzudeuten, und ich schrieb Ihnen bereits von dem Kollegen, der in einer Missionsarbeit draußen war.

Die selbständige Tätigkeit dort in Indien und auch die etwas anderen Bedingungen sind nach meiner Schau für Dr. Piorkowski doch nicht derart, daß er seinen ganzen Gegebenheiten entsprechend recht ist.

Ich will sehr gern mich wirklich dafür einsetzen, daß Sie für Indien jemand rechten finden. Wenn Sie mich wissen lassen, daß Sie mit mir derselben Meinung sind, schreibe ich auch gern an Dr. Kröber bzw. versuche, einmal ein Treffen auszumachen. Aber ich hielt es einfach für recht, hier nicht zu drängen, um nicht wieder für Sie eine nicht ganz günstige Besetzung zu bekommen.

Ich hoffe, daß Sie mein Handeln verstehen, obgleich ich natürlich Dr. Piorkowski in keiner Weise gedrängt habe und auch nicht weiß, wie er auf Ihr Schreiben nun antworten wird. Dennoch würde ich zu einer gewissen Zurückhaltung raten.

Wegen Ihrer Impfungen hatte Ihnen Frä. Steybe ja bereits geschrieben. Wann werden Sie nun reisen?

Nunmehr ganz herzliche Grüße, auch Ihrer Frau Gemahlin, von meiner Frau und

Ihrem

H. Lohse

Vermerk für Herrn Missionsdirektor D. Lokies
Gossner-Missionsgesellschaft

Betr.: Bewerbung des Arztes Dr. Gerhard Piorkowski für Amgau

Zu meiner Überraschung erhielt ich während der diakonischen Tagung in Stuttgart-Kornthal die Nachricht, daß Herr Dr. Scheel vom Deutschen Institut für die ärztliche Mission in Tübingen mir zu einer gelegenen Stunde in Stuttgart Herrn Dr. Gerhard Piorkowski vorstellen möchte, der nach vorausgegangenem Schriftwechsel mit Herrn D. Lokies sich für die ärztliche Position in Amgau interessiere. Als Mitglied des Kuratoriums der Gossner-Missionsgesellschaft könne ich vielleicht eine Reise nach Berlin für Herr Dr. Piorkowski ersparen.

Demgemäß sprach ich beide Herren am Donnerstag, den 9.10. in meinem Stuttgarter Büro. Dr. P. ist 58 Jahre alt. Seine Frau ist Augenärztin. Er stammt aus Schlesien und hat an der Humboldt-Universität gelehrt. Etwa 70 wissenschaftliche Veröffentlichungen sind der Ertrag seiner Dozententätigkeit. Seit 1952 ist er aus Potsdam fortgegangen und nach einem kurzen Aufenthalt in Badenweiler hat ihm das Auswärtige Amt zwei Stellen in Kabul/Afghanistan und in Persien vermittelt. Er stand im mohammedanischen Dienst, hat sehr reiche Erfahrungen im Orient bzw. Asien gemacht und empfindet nachträglich die Schwere seiner Aufgabe.

Die Aufgabe in Amgau würde ihn sehr locken. Zur Wahl steht gleichzeitig ein Vorschlag Dr. Scheels, ihn nach Neu-Guinea für die Neuendettelsauer Mission zu vermitteln, wo er in einem großen Krankenhaus nicht alleiniger Inhaber einer ärztlichen Aufgabe sein würde.

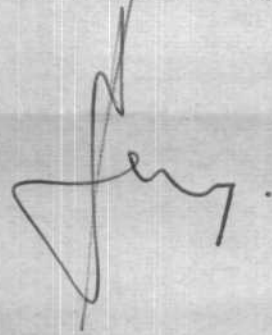
Er ist offenbar völlig gesund, ein Kind aus erster Ehe - er ist offenbar von seiner ersten Frau geschieden - wird in Deutschland versorgt. Das Ehepaar würde also allein herausgehen. Aber die näheren Daten seines Lebens liegen wohl schriftlich in der Handjerystrasse. Ich habe nur festgehalten, was mir aus dem Gespräch in besonderer Erinnerung ist.

Positiv ist zu sagen, daß dieser Mann uns keine Überraschungen bereiten wird und durch seine Hingabe den ärztlichen Dienst, vollends gemeinsam mit seiner Frau, wohl versehen würde. Gerade beim Aufbau der ärztlichen Station in Amgau hätten wir eine erfahrene Hand. Seine gehaltlichen Ansprüche bezeichnete er als unwichtig und nannte keinerlei Erwartungen, sodaß auch diese Seite sicherlich keine Schwierigkeiten bieten würde. Die Sendung eines Europäers nach Indien steht ihm auf Grund meines Gesprächs sehr vor Augen und das Gespräch vermittelte einen Eindruck von dem ethischen Wollen und dem humanitären Bewusstsein Dr. P.'s.

Negativ wäre zu sagen, daß ihm die Zentralaufgabe christlicher Mission bisher noch weniger deutlich zu sein scheint. Die Verbindung zur Kirche ist relativ schwach. Als ich ihn zentral darauf ansprach, antwortete er jedoch nicht ausweichend oder verschleiernnd sondern ehrlich und offen. Die missionarische Aufgabe der Christenheit in Deutschland bejahte er objektiv, wenn auch offenbar seine Person bisher nicht aus vollem Herzen mit ihr identifizieren könnte.

Ein nachfolgendes Gespräch mit Dr. Scheel ergab, daß er ihn weit stärker empfehlen würde, als den in Berlin aus dem Osten befragten Arzt. Dr. Scheel riet aber, wenn wir uns für Dr. P. entschließen, zu einer kürzeren Termi und meinte, Dr. P. etwaige Berufung als eine Übergangslösung anzusehen. Sollte sich das Goßner-Kuratorium für ihn nicht entscheiden können oder aber die Berufung Dr. P.'s. nach Neuguinea schneller akut werden, so sei immerhin die Hoffnung, daß ein in Afrika gerade freigegebener Arzt, der dem missionarischen Auftrag innerlich nahe stände, in nächster Zeit für eine Berufung durch unser Kuratorium in Frage kommen könne. Menschlich stellte aber auch Dr. Scheel seinem Kollegen ein gutes Zeugnis aus.

13. Oktober 1958
Dr. Bg/D



2853

SPECIAL-POST

18.10.1958

83 01 61 Lo./Ja.

808
Herrn
Dr. med. Gerhard P i o r k o w s k i

L ö r r a c h / Baden
Hangstr. 11

Sehr verehrter Herr Doktor!

Ihr Brief vom 13.10., den Sie an mich unter der Anschrift des Kirchlichen Außenamtes richteten, hat mich rechtzeitig erreicht. Ich verstehe es sehr gut, daß Sie sich die Reise nach Frankfurt glaubten ersparen zu können. Inzwischen hatten Sie ja mit Herrn Kirchenrat D. Berg eine Begegnung, über die mir mündlich und schriftlich berichtet worden ist.

Obwohl ich nun weder Sie noch Ihre verehrte Gattin persönlich kennenlernen konnte, habe ich doch aufgrund der Mitteilungen von Kirchenrat Berg und Dr. Scheel die Möglichkeit, unserem Kuratorium einen bestimmten Vorschlag vorzulegen - noch ehe ich nach Indien abreise. Eine Sitzung des Kuratoriums wird in aller-nächster Zeit stattfinden, und ich hoffe, daß wir dann zu einem Abschluß kommen, der den Vorschlägen von Kirchenrat Berg entspricht und auch Ihre Zustimmung findet.

Unser gemeinsamer Antrag an unser Kuratorium geht dahin, daß wir Sie und Ihre Gattin bitten sollten, die Arbeit in unserem Missionshospital Amgaon zunächst für 3 Jahre zu übernehmen. Wenn sich bis dahin herausstellt, daß auf beiden Seiten die Bereitschaft zu einer weiteren Zusammenarbeit besteht, sollte unser Arbeitsverhältnis möglichst auf 5 Jahre ausgedehnt werden.

Wenn Sie und Ihre Gattin einem solchen Arbeitsvertrag zustimmen, müßte ich möglichst umgehend die Evang.-Luth. Gossner-Kirche in Indien bitten, eine offizielle Einladung für Sie und Ihre Gattin auszusprechen. Das würde dann die Grundlage zu einem Einreiseantrag bilden, den wir für Sie stellen müssen. So wäre ich Ihnen denn sehr dankbar, wenn Sie die beigefügten Fragebogen uns ausgefüllt zurück-senden wollten, für alle Fälle.

Zu welchem Termin könnten und möchten Sie nach Indien ausreisen? Alle diese Bitten und Fragen richte ich an Sie in der Voraussetzung, daß unser Kuratorium Dr. Bergs und meinen Vorschlägen zustimmt.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie und Ihre verehrte Gattin

Ihr

Anlage: 2 Fragebogen

L

Dr. med. Gerhard Piorkowski

Professor der Inneren Medizin
an der FACULTÉ DE MÉDECINE

Tuebingen
13.10.58

ab 19.10.58 Loerrach/baden, Hangstr.11

Sehr geehrter Herr Direktor Lokies!

Sehr herzlichen Dank fuer Ihren Brief vom 9.10.58. Da ich ~~ich~~ inzwischen zusammen mit Herrn Pastor Scheel bei Herrn Oberkirchenrat Berg in Stuttgart war, ist dieser weitgehend informiert. Herr Pastor Berg hat versprochen, Ihnen und dem Kuratorium zu berichten. Ich waere fuer Ihre Einstellung zu der Sache ~~sehr~~ dankbar. Da ich am 18.10. meine Arbeit in Tuebingen beende, erbitte ich Ihre Erwiderung nach Loerrach/Baden Hangstr.11 (bei Rheinberger).

Ich moechte Ihre sicher sehr kurz bemessene Zeit nicht belasten und bin mit Dank Ihr ergebener

Gerhard Piorkowski

L

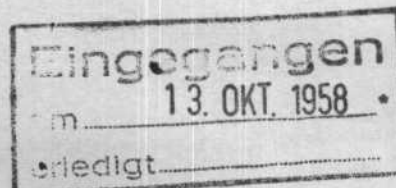
**DEUTSCHES INSTITUT
FÜR ÄRZTLICHE MISSION**

Herrn Missionsdirektor
Kirchenrat D. Lokies
Goßschnersche Mission
Berlin-Friedenau
Handjery-Straße 19

TÜBINGEN 10. Oktober 1958

PAUL-LECHLER-STRASSE 24

FERNSPRECHER 26 64 / 33 95



Lieber Bruder Lokies!

Gestern war ich mit Dr. Piorkowsky bei Bruder Berg. Ich hatte gehört, daß Bruder Berg gerade zu einer Sitzung in Korntal war und in Stuttgart sein würde. So hatte ich dieses Treffen ermöglicht. Bruder Berg wird Ihnen darüber berichten. Mir liegt nun daran, Ihnen noch von einer anderen Möglichkeit zu sagen, die ich allerdings bisher noch nicht verfolgt habe.

Es handelt sich darum, daß Fr. Steybe in Bethel einen unserer ehemaligen Missionsärzte, Herrn Dr. Kröber, der in Tanganyika eine Arbeit aufgebaut hat, traf. Dr. Kröber erklärte, daß er eine starke Sehnsucht habe, noch einmal wieder hinauszugehen. So kam mir der Gedanke, ob nicht Herr Dr. Kröber eventuell bereit wäre, gerade hier eine kürzere Zeit einzuspringen. Hier wäre dann auch eine gewisse Missionstradition gegeben. Dr. Kröber ist um 60 Jahre alt. Seine Adresse ist:

Dr. med. Fr. Kröber
Chefarzt des
Evang. Krankenhauses
K i r c h e n / S i e g .

Falls Sie von dieser Möglichkeit Gebrauch machten, würde ich raten, daß Sie eventuell einmal an Herrn Dr. Kröber schreiben.

Soviel für heute. Wenn ich weiter irgendwie helfen kann, lassen Sie es mich bitte wissen.

Ganz herzliche Grüße von Haus
zu Haus

Ihr

Martin Lohr

9.10.1958

83 01 61

Lo./Ja.

743

Herrn
Dr.med. Gerhard P i e r k o w s k i

T ü b i n g e n
Paul-Lechler-Krankenhaus

Sehr verehrter Herr Doktor!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 7.10. Herr Dr. Scheel hatte schon während der Tagung des Deutschen Evangelischen Missions-Rats hier in Spandau von Ihnen gesprochen und sich bereit erklärt, Sie wegen einer Ausreise nach Indien und Übernahme einer Tätigkeit als Missionsarzt in der Gossner-Mission zu befragen.

Ich freue mich nun sehr darüber, daß Sie und Ihre verehrte Gattin grundsätzlich dazu bereit sind, einen Auftrag für Indien zu übernehmen.

Nun bin ich in der nächsten Woche Mittwoch (15.10.) im Kirchlichen Außenamt Frankfurt / Main, Untermaikai 81, Tel. Frkf.M. 330476. Es findet dort am Vormittag eine Konferenz statt, von der ich nicht abkommen kann. Um 20 Uhr abends fliege ich nach Berlin zurück. So wäre es möglich, daß wir uns in der Zeit von 16 - 18 Uhr in Frankfurt sprechen könnten. Ich stelle es Ihnen und Ihrer Gattin völlig frei, ob Sie zu zweit oder einzeln nach Frankfurt kommen. Die durch diese Reise für Sie entstehenden Kosten wollen wir gern übernehmen. Ich schlage als Treffpunkt das Flugbüro der Pan American Airways am Hauptbahnhof Frankfurt vor.

Mit den herzlichsten Grüßen an Sie, Ihre Gattin und auch an Familie Scheel

Ihr

L

Dr. med. Gerhard Piorkowski

Professor der Inneren Medizin
an der FACULTÉ DE MÉDECINE

z. Zt. Paul Lechler Krankenhaus

Tübingen, den 7. Oktober 1958

736

Eingegangen
- 9. OKT. 1958
erledigt

Sehr verehrter Herr Kirchenrat,

Herr Pastor Dr. SCHEEL hatte die grosse Freundlichkeit, mir Ihre Adresse zu nennen.

Meine Frau ist praktizierende Augenärztin, während ich selbst mich der Inneren Medizin verschrieben habe. Wir beide waren fünf Jahre in Afghanistan und Iran tätig. Zur Zeit bin ich hier als Arzt vertretungsweise eingesprungen.

Meine Frau und ich würden mit grosser Freude als Missionsärzte nach Indien gehen, falls sich dort eine Vakanz ergeben sollte.

Herr Dr. SCHEEL hat darum die Anregung gegeben, ob einer von uns beiden zu Ihnen zwecks einer Aussprache nach Berlin kommen sollte (d.h. meine Frau oder ich), oder ob es Ihnen selbst vielleicht möglich wäre, hierher zu kommen, wenn Sie über Genua nach Indien ausreisen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir einen Bericht oder Herrn Dr. SCHEEL , zukommen liessen, wie ich auch natürlich jederzeit zu allen Auskünften bereit bin. Wir kamen erst vor drei Monaten aus dem Mittleren Osten zurück.

Ihr sehr ergebener

Piorkowski

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, 29th Oct., 58.
Io/Me.

928

The G.E.L.C. Press
G.E.L.Church Compound

R a n c h i / Bihar
INDIA

Dear Brethren and Friends in the G.E.L.C.Press,

You gave along with our brother missionary Borutta a wonderful present for my wife and for me: a tin of splendid Indian tea.

Brother Borutta has not yet been able to get a steady compartment here in Bermany and, therefore, could not open all his cases. But the tin of tea you sent us as a sign of your love has already come to hand and whenever we have drunk of we thought of you.

Now it will not take much time until my wife and I come to Ranchi. Then I shall also personally express my thanks to you.

So far God's blessings to you and sincere greetings!

Yours,

Berlin-Friedenau, 28.10.58
Lo/Me.

G.E.L.C. Press
G.E.L. Compound

R a n c h i / Bihar
INDIA

Liebe Brüder und Freunde in der G.E.L.C.Press!

Sie haben unserem Bruder, Missionar Borutta, für meine Frau und mich ein wunderbares Geschenk mitgegeben: eine Büchse herrlichen indischen Tees.

Bruder Borutta hat hier in Deutschland immer noch keine feste Wohnung gefunden und hat darum auch seine Kisten noch nicht alle öffnen können. Aber die Büchse Tee, die Sie uns als ein Zeichen Ihrer Liebe geschickt haben, ist jetzt schon in unseren Händen. Wir haben schon verschiedene Male davon getrunken und immer dabei an Sie gedacht.

Es wird nun nicht mehr lange dauern, daß meine Frau und ich nach Ranchi kommen. Dann werde ich Ihnen unseren Dank auch noch mündlich aussprechen können. Bis dahin Gott befohlen und herzliche Grüße

Ihr



R

12th Nov. 1958.
Lo/Me.

94 ✓
Red Shield
Salvation Army
B o m b a y
INDIA

Dear Friends,

Our missionary Mr. Borutta who returned to Germany in spring of this year has warmly recommended us your house and advised us to apply to you.

My wife and I as well as Rev. Johannes Klimkeit intend to arrive by M/S "ASIA" of the Lloyd Triestino in Bombay on the 14th of December 1958, and to stay there until the 17th of December. We would be very grateful if you could reserve us for this period (14th to 17th of December, i.e. 3 nights)

one room with two beds and
one single room.

With kindest regards,

L

Zur Übersetzung

11. November 1958

Lo/Su.

auf Privatbogen !

Red Shield
Salvation Army
B o m b a y

Dear Friends !

Unser Missionar B o r u t t a , der im Frühjahr d.J. aus Indien nach Deutschland zurückgekehrt ist, hat uns Ihr Haus aufs wärmste empfohlen und uns geraten, uns an Sie zu wenden.

Mein Frau und ich sowie Rev. Johannes KLIMKEIT gedenken am 14. Dezember d.J. mit der "ASIA" vom Lloyd Triestino in Bombay einzutreffen und bis zum 17. Dezember dort zu bleiben. Wir wären Ihnen sehr dankbar, wenn Sie uns für diese Zeit (14.-17.XI., also für 3 Nächte)

ein Doppelzimmer und
ein Einbettzimmer

reservieren könnten.

Mit freundlichem Gruß

26. Februar 1959

Dr. Kdl./Su.

303
Herrn
Axel RECHHOLTZ
Neustadt /Kr.Marburg/Lahn
Hochstraße 1 - Evang. Pfarrhaus

Sehr geehrter Herr Rechholtz !

Wie Sie durch Herrn Pastor Symanowski wohl schon gehört haben, ist die Stelle des Missionsarztes für das Missionshospital Amgaon der Goßnerkirche in Indien neu zu besetzen. Der bisherige Arzt, Dr. Bischoff, ist bereits nach Deutschland zurückgekehrt. Darum ist die Aussendung eines neuen Arztes sehr dringend; denn die dort allein zurückgebliebene Schwester Ilse MARTIN kann den Ansturm der Arbeit nicht längere Zeit hindurch allein bewältigen.

Wie Pastor Symanowski schreibt, würden Sie wahrscheinlich bereit sein, nach Indien zu gehen. Die Frage ist allerdings, wieviel Zeit Sie benötigen würden, um die zusätzliche Spezialausbildung, die für eine Tätigkeit dort notwendig ist, zu absolvieren. In einem Gespräch, das Sie mit Schwester Auguste Fritz in Mainz-Kastel hatten, sollen Sie in diesem Zusammenhang von 1½ - 2 Jahren gesprochen haben. Eine so lange Wartezeit würde das Hospital in Amgaon wohl kaum auf sich nehmen können. Voraussetzung für die Entsendung nach Indien ist im übrigen, daß der Arzt verheiratet ist. Vielleicht darf ich mir die Frage erlauben, ob Sie daran denken, sich in nicht zu langer Zeit wieder zu verheiraten?

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir möglichst umgehend genaue Nachricht geben würden, da wir hinsichtlich des neuen Missionsarztes sehr bald zu einem Entschluß kommen müssen.

Mit verbindlichen Grüßen
Goßnersche Missionsgesellschaft
i.V. *Dr. Hermann Kandler*
(Dr. Hermann Kandler)

Du. P. Symanowski

342
4. Februar 58

83 01 61

Herrn
Dr. Axel RECHHOITZ
Neustadt / Krs. Marburg-Lahn
Hochstraße 1 / Evang. Pfarrhaus

Mit der Bitte um völlige Vertraulichkeit !

Sehr verehrter Herr Doktor,

herzlichen Dank für Ihren Brief vom 22. Dezember. Ich möchte sehr gern mit Ihnen in Verbindung bleiben, weil ja durchaus die Möglichkeit besteht, daß aus besonderen Gründen unser derzeitiger Missionsarzt abgelöst werden müßte. So ist z.B. seine Frau gegenwärtig in Deutschland und noch nicht wieder tropenfähig. Wird ihr die Tropenfähigkeit abgesprochen, so tritt die Notwendigkeit ein, unseren Bruder Bischoff heimzurufen: denn es ist ausgeschlossen, daß er dann allein im Missionshospital verbleiben kann.

So möchte ich denn gerne, daß auch Sie die Verbindung mit uns festhalten. Mich bewegen dabei einige besondere Fragen. Wie steht es mit Ihrer Tropenfähigkeit? Und ist vor allem auch Ihre liebe Frau zu solch einem Missionsdienst bereit und ebenfalls tropentauglich? Das sind Vorfragen, die geklärt sein müssen, damit wir uns nicht von Anfang an aussichtslosen Plänen und Hoffnungen hingeben.

Ferner wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir mitteilen wollten, ob Sie die englische Sprache beherrschen? Ohne die Kenntnis wenigstens des Englisch ist es unmöglich, in Indien zu arbeiten. Das zeigt sich z.B. bei unserem Bruder Bischoff, der ein fast unverständliches Englisch spricht und darum auch in den Sitzungen vieles mißversteht und sich selbst auch nicht recht verständlich machen kann. Dasselbe gilt auch für den Verkehr mit den Patienten. Zumindest müßten Sie grundsätzlich die Freudigkeit und Bereitschaft haben, fremde Sprachen zu erlernen (außer Englisch auch noch evtl. das Hindi oder Oriya).

Endlich wäre es ja für Sie wichtig, sich auch mit Tropenkrankheiten und Tropenmedizin zu beschäftigen. Bitte teilen Sie mir doch mit, ob Sie in dieser Richtung für ein zusätzliches Studium eigene Vorschläge machen können.

Irgendwann müßten wir dann auch einmal Gelegenheit haben, uns persönlich zu sehen und zu sprechen. Sobald mich darum einmal mein Weg nach dem Westen führt, will ich Ihnen Nachricht geben, sodaß wir ein Treffen vereinbaren können - am besten vielleicht bei Bruder Symanowski in Mainz-Kastel. Bis dahin Gott befehlen und herzliche Grüße an Sie und die Ihren.

Ihr

L

Neustadt, 9.22. 12.57.

Sehr geehrter Herr Herrmannsdorfer!

Ich möchte

Namen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest
wünschen und denke Ihnen vielmals für Ihre
Antwortwortschen und die Information über die
Joseph-Herrmann in der "Zeitung auf dem Weissen-
felde". Ich bin Ihnen sehr dankbar, wenn ich
hier und wieder diese Informationen von Ihnen ge-
nauert bekomme.

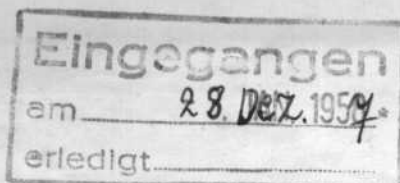
Es hat mich sehr gefreut, daß nun die Herrmann
als eine tüchtige Wissenschaftlerin in Herrmannsdorfer
Angaben verfügt. So ist diese letzte endlich gut aufge-
fallen. Ich selbst habe ja jetzt erst meine

2 Pflichtleistungen - Zeit beendet und bin somit
vollqualifizierter Arzt, muß aber noch weiterhin
viel für meine Ausbildung hingeben aber ich mich
selbständig niedersetzen könnte.

Ich werde gerne auf die Anwesenheit der Herrn
Pastor Symanowski mit der Herrmannsdorfer
in Verbindung stehen. Vielleicht sieht sich später
noch einmal die Gelegenheit, in Ihrer Arbeit
mitzuhelfen.

Mit herzlichen Weihnachtsgrüßen
und besten Wünschen für ein glückliches
Neues Jahr

Ich beste
A. Reckholtz, Arzt
Neustadt W. Harburg / Lahn
Horchstr. 1



8. November 1957

Lo/Sul

296
Herrn
Axel RECHHOLTZ
Neustadt / Krs. Marburg-Lahn
Hochstraße 1 / Ev. Pfarrhaus

Sehr geehrter Herr Rechholtz,

mein Mitarbeiter, Pastor Symanowski in Mainz-Kastel wird gewiß von sich aus auf Ihren Brief vom 12. August d.J. geantwortet haben. Er hat aber auch mir von Ihrem Schreiben Kenntnis gegeben, weil ich gewissermaßen der zuständige Referent für das indische Missionsfeld bin, und mich gebeten, Ihre Fragen zu beantworten.

Im Augenblick haben wir unser neugegründetes Missionshospital in Amgaon/Prov. Orissa mit einem Missionsarzt besetzt. Es handelt sich um Dr. Arndt BISCHOFF, der von uns Ende vergangenen Jahres nach Indien ausgesandt wurde und Ende Februar d.J. an Ort und Stelle eingetroffen ist. Einen zweiten Missionsarzt auszusenden, sind wir im Augenblick nicht in der Lage. Wir haben den Gedanken erwogen, außer dem Missionsarzt noch eine Ärztin hinauszusenden; das würden wir finanziell gerade noch tragen können. Dazu kommen zwei deutsche Krankenschwestern, die zugleich als Hebammen ausgebildet sind. Mit dieser Kernbesetzung müssen wir uns zunächst begnügen.

Es ist mir darum nicht möglich, Ihnen bestimmte Vorschläge zu machen, oder irgendeine Vereinbarung mit Ihnen zutreffen. Natürlich könnte es so kommen, daß unser Arzt erkrankt und darum nach Deutschland zurückmüßte. Es könnten auch andere Umstände eintreten, die uns veranlassen, einen Arztwechsel zu vollziehen. Solange dazu aber keine Veranlassung besteht, sehen wir uns leider nicht in der Lage, in Ihrer Sache etwas zu unternehmen.

In jedem Falle möchte ich Sie herzlich bitten, mit unserem gemeinsamen Freund, Pastor Symanowski, in Verbindung zu bleiben. Auch wir werden den Kontakt mit Ihnen festhalten. Darüber hinaus etwas zu unternehmen, sind uns wie gesagt im Augenblick die Hände gebunden.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr

(D. Hans Lokies -
Missionsdirektor)

Du. P. Symanowski-Mainz
(mit Vorgang)

Abschrift

8.11.57 Su

Arzt Axel RECHHOLTZ
Neustadt/Kr.Marburg/Lahn
Hochstrasse 1 / Ev.Pfarrhaus

Neustadt, Kr.Marburg /Lahn
12.August 1957

Lieber Herr Pfarrer Symanowski,

Heute komme ich mit der Bitte zu Ihnen, mir in beruflicher Hinsicht etwas *mit* Rat und Tat zu helfen. Es handelt sich um Folgendes: Wie Sie wissen, hatte ich mein Studium und meine Berufspläne von Anfang an darauf zugeschnitten, später als Missionsarzt tätig zu sein. Dabei hatte ich natürlich vor allem an die Goßner-Mission gedacht, weil ich mit ihr die meisten Berührungspunkte hatte. Nun geht in knapp 1/4 Jahr meine Pflicht-Assistenten-Zeit zu Ende, und ich erhalte dann meine Vollapprobation als Arzt. Somit ist also meine "Grundausbildung" abgeschlossen, und ich kann mich dann nach allen möglichen Seiten hin entscheiden.

Ich habe mich nun entschieden, und ich würde gerne als Missionsarzt für bzw. im Rahmen der Goßner-Mission arbeiten. Ich weiß jetzt bloß nicht, wie es nun geldlich weitergehen soll. Vielleicht wissen Sie es oder können sich aufgrund Ihrer Beziehungen für mich erkundigen. Ich habe, wie gesagt, nur meine Grundausbildung, und keine tropenmedizinische oder fachärztliche o.ä. Im Bedarfsfall ginge ich natürlich auch zunächst in die DDR oder die polnisch verwalteten Gebiete, wenn Sie mich dort gebrauchen können.

Ich arbeite z.Zt. in der Chirurgischen Universitätsklinik Marburg in der orthopädischen Abteilung und bin vertraglich dort bis Ende Oktober gebunden. U.a. versuche ich noch nachträglich - während des Studiums bin ich ja leider aus Geld- und Zeitmangel nicht dazu gekommen - meinen "Dr.-Titel zu erwerben. Es ist nur sehr schwer, überhaupt etwas Zeit dafür abzugeben. Ich fahre morgens hier in Neustadt - wo ich mit den Kindern bei den Schwiegereltern wohne - die 34 km tgl. nach Marburg bereits 6.09 oder 6.50 Uhr (Je nach dem, wann die Operationen anfangen), und komme abends erst gegen 20.45 Uhr nach Hause. Die Mittagspause ist meist mit Anfertigung von Gutachten ausgefüllt, damit ich für meine Familie ein bißchen Kleingeld verdienen kann. Es bleibt aber leider nichts oder fast nichts an Zeit zur Befriedigung der Titel-Sucht übrig.

Was mir an meiner ärztlichen Ausbildung vor allem noch fehlt - und mir fehlt natürlich noch viel - ist innere Medizin (vor allem aber Tropenmedizin) und selbständiges Arbeiten in Geburtshilfe und kleiner Chirurgie. Ich nehme an, daß ich die genannten Fächer draußen am nötigsten brauche.

Ansonsten geht es den Kindern und mir - Gott sei Dank - gut. Der Jüngste (jetzt 9 Wochen alt) ist ein tüchtiger Esser bzw. Trinker und guter Schläfer.

Er macht uns viel Freude, ist kräftig, gesund und munter. Die 2jährige Ulrike wird allmählich schon ein ganz vernünftiges Mädchen.

Und wie geht es Ihnen? Schade, daß ich Sie nicht wieder einmal in absehbarer Zeit besuchen kann. Es ist doch ein bißchen weit weg von hier und ohne fahrbaren Untersatz dauert es auch so lange - bei dem seltenen und kurzen freien Wochenende.

Uwe fährt übrigens z.Zt. zur See auf der Ost-Asien-Route. Er wird jetzt in Japan sein. Er muß im Rahmen seiner Laufbahn für den Norddeutschen Lloyd 2 Jahre als Ingenieur-Assistent zur See fahren und geht anschließend auf die Ingenieurschule in Bremen.

Viele herzliche Grüße Ihnen, Ihrer Frau und den Kindern
von Ihrem

gez. Axel

St

Team

L

Herrn
Missionsdirektor D. LOKIES zur Information

Aus einem Brief des Referenten für außereuropäische Länder im
Weltkirchenrat in Genf (Abt. INTER-CHURCH-AID), Herrn Dr. van Beyma
an Prediger Schottstädt

An einem Projekt in Indien sind wir weiterhin sehr interessiert und
erwarten das Resultat der Verhandlungen Ihres Missionsdirektors.
Wahrscheinlich wird es leichter sein, eine Team-Arbeit, wie sie in
T u n i s geplant, in Asien zu verwirklichen als in Afrika.

27.2.58

Krossinger

GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, October 22, 58.
Lo/Me.

848

G.E.L.Church Pracharak's Training School
c/o Head Master Mr. M. T e t e , B.Th.

G o v i n d p u r P.O.
via Khunti Dt. Ranchi/Bihar
INDIA

Dear Brother Tete,

Many thanks for your letter of September 17th. I have been away a good time, so that I have not yet been able to answer all the letters that arrived for me here in Berlin.

You inform me of your plan for building up a new school house for the Pracharak's Training School. I can well understand your wish to get adequate rooms for the important task you have been entrusted with and I hope that the Church Council will support you with help and advice.

My wife and I and Brother Klimkeit are now definitely leaving Genoa for India on November 30th and we hope to be in Ranchi by the middle of December.

I am bringing along with me a few maps of Palestine for your school.

Looking forward to the opportunity of visiting you in Govindpur and seeing your work and remembering you and your work in my prayers, I remain,

Yours sincerely,

L

E n t w u r f

Berlin-Friedenau, 21. Okt. 1958
Lo/Me.

G.E.L. Church Pracharak's Training School
c/o Mr. M. T e t e , B.Th., Head Master

G o v i n d p u r P.O.
via Khunti, Ranchi

INDIA

Lieber BruderTete!

Haben Sie meinen herzlichsten Dank für Ihren Brief vom 17. September. Ich bin viel unterwegs gewesen, so daß ich jetzt erst dazu komme, alle die Briefe zu beantworten, die hier in Berlin für mich eingegangen sind.

Sie berichten mir von Ihrem Plan, für die Pracharak's Training School ein neues Gebäude zu errichten. Ich kann Ihren Wunsch gut verstehen, für den wichtigen Dienst, zu dem Sie berufen sind, nun auch ein ausreichendes Gebäude zu besitzen. Hoffentlich wird das Church Council Sie bei Ihrem Plan mit Rat und Tat unterstützen.

Es steht nun fest, daß meine Frau und ich zusammen mit Bruder Klimkeit am 30. November von Genua nach Indien ausreisen. Wir werden etwa Mitte Dezember in Ranchi sein.

Ich freue mich sehr darauf, bei dieser Gelegenheit auch Govindpur besuchen und Ihre Arbeit sehen zu dürfen. Seien Sie dessen gewiß, daß ich Ihrer und Ihrer Arbeit vor Gott in Fürbitte gedenke.

Einige Palestinawandkarten für Ihre Schule bringe ich gern mit.
Mit den herzlichsten Grüßen

Ihr

L

Übersetzung

Berlin-Friedenau, Oct. 21st, 1958.

G.E.L. Church Pracharak's Training School
c/o Mr. M. T e t e , B.Th. Head Master

G o v i n d p u r P.O.
via Khunti, Ranchi

INDIA

Dear Brother Tete,

to me
Many thanks for your letter of September 17th. I have been away a good deal, so that I have not yet been able to answer all the letters that arrived for me here in Berlin.

You inform me of your plan for building ^{up} a new school house for the Pracharak's Training School. I can well understand your wish to ^{get} possess adequate rooms for the important task you have been entrusted with and I hope that the Church Council will support you with help and advice.

My wife and I and Brother Klimkeit are now definitely leaving Genoa for India on November 30th and we hope to be in Ranchi by the middle of December.

I am very much Looking forward to the opportunity of visiting you in Govindpur and seeing your work *and*

Be assured that I *remembering* you and your work in my prayers.

I am bringing along with me a few maps of Palestine for your school.

Yours sincerely,

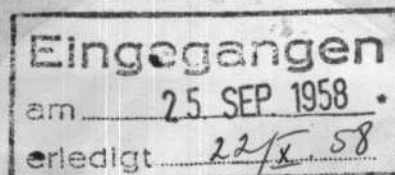
G. E. L. CHURCH PRACHARAK'S TRAINING SCHOOL

MR. M. TETE, B. TH.
Head Master.

625
GOVINDPUR P. O.
VIA. KHUNTI, RANCHI.

September 17, 1958.

Dr. H. Lokies,
Gossner Haus.
Berlin-Friedenau. Handjerystrasse 19/20.



Dear Brother Lokies,

The Pracharak's Training School has been opened on June 15, 1958.. Hence I am too busy to write to you all.

The Training School is not in good condition. It did not have Library. As soon as I have come, a small Library has been started. Now this small Library is helping the students and also the members of the Govindpur Pracharakpan. I have received very little amount of money from some friends of U. S. A. for the Library. Some books are always given by Miss Miller and Smith for the Library. So the Library is growing slowly.

The School does not have rooms enough for Classes and other purposes. The South west corner of the Govindpur Church is now used as Pracharak Training School though it is not good for holding classes. Therefore I have applied to the Church Council for permission to build a separate building for the Pracharak's Training School. As you know that the Pracharakpan is the first unit of The Gossner Church in India. If the Pracharakpan is strong spiritually the entire church would be strong. So with the idea of building up the Pracharakpan now I plan to build up first of all the Training School from where I hope to produce better leaders for the church. The Seminary in Ranchi is doing its work but our pastors and leaders have ~~not~~ never thought of building up the first unit of the church. You can ask Rev. H. Borutta as to the fact how much the church cares for this school.

If the Church Council would grant me permission to build the school I am sure to ask your prayer and labour for building school.

If God is permitting to come to us please bring along with you some wall maps(wandkarte) of Palestine for the Pracharak's Training School.

God bless you and your work. Hope to see you soon in our midst. Greetings to all Indians and German friends of the Gossner Church in India.

Sincerely yours'

M. Tete.

G. E. L. CHURCH PRACHARAK TRAINING SCHOOL

GOVINDPUR P. O.
VIA KHUNT, RANCHI



GOSSNERSCHE MISSIONSGESELLSCHAFT
Berlin-Friedenau
Handjerystr. 19/20

Berlin-Friedenau, 18th Sept.58.
Lo/Me.

569

Mr. Martin T e t e
Pracharak Training School

G o v i n d p u r via Khunti
Dt. Ranchi/Bihar

INDIA

Dear Brother Tete,

As I have come to know you are celebrating your birthday on the 20th September. In the name of the Gossner Mission I would like to express our most cordial greetings and best wishes for that day. May God, our Lord, give you force, wisdom and peace for your service in the church.

We have not forgotten your visit in Berlin and I am looking forward to our meeting in India.

Now the question of our visit to the Gossner Church has definitely been resolved by our Kuratorium and we are trying to get passages for India to reach Ranchi and Chotanagpur as soon as possible.

I know how difficult it will be in the present position to go the right way and to find the right word in the Gossner Church. May God not refuse His assistance and Holy Spirit to me.

With cordial greetings to the synod president and our two German sisters at Govindpur,

yours sincerely,

[Handwritten signature]

18. September 1958

Lo/Su.

Mr.
Martin T e t e
Pracharak Training School
G o v i n d p u r via Khunti

Dt. Ranchi / Bihar

Lieber Bruder Tete,

wie ich höre, haben Sie am 20. September Geburtstag. Ich möchte Ihnen dazu im Namen der Goßner-Mission die herzlichsten Grüße und Segenswünsche aussprechen. Möge Gott, der Herr, Ihnen Kraft, Weisheit und Frieden für Ihren Dienst in der Kirche schenken.

Wir haben Ihren Besuch hier in Berlin nicht vergessen und ich freue mich schon auf unser Wiedersehen in Indien.

Unser Besuch bei der Goßnerkirche ist nun endgültig von unserem Kuratorium beschlossen worden und wir hoffen von ganzem Herzen, daß wir bald Schiffsplätze erhalten, um so bald wie möglich nach Ranchi und Chotanagpur zu kommen. Ich weiß, wie schwer es sein wird, in der gegenwärtigen Lage der Goßnerkirche den rechten Weg zu gehen und das rechte Wort zu finden. Möge Gott mir seine Hilfe und seinen Geist nicht versagen.

Bitte grüßen Sie den Synoden-Präsidenten und auch unsere beiden deutschen Schwestern in Govindpur herzlichst.

Ihr getreuer

Eingeganger

P.O. Govindpur - VIA KHUNTI

m
bedigt

-7. MRZ 1958

15. IV. Nr. 716

597 Feb. 28. 1958.

10:- Dr. Lokis and all in the Gossner Haus.

Dear Friends

Greetings to you all in the name of our Lord, Jesus Christ. With many blessings He has brought me to Govindpur to serve in the Pracharak Training School.

I have begun teaching in the school on January 16, 1958. The work is too heavy for me. In the first place I am to teach those evangelists who have more experiences of our congregations than myself. On June 1, 1958 I am to take the entire responsibility of the school. I do not know whether or not I shall be able to bear the responsibilities of the school. And hence - I must request all of you to pray for the school and for myself.

This year we have only 16 students. They will be graduating on or before the last week of April 1958. Next year I hope to have more students. To my knowledge in order to build up the life of our church and to further the kingdom of God we need at present more trained Pracharaks.

The situation in the church remains the same. Rev. Joel Lakra the beloved son of the Germans is in the hands of the Devil. I am very frank to write that our German friends raised Mr Lakra up to heaven and now they are not ready to confess their mistakes. I do not see the beginning of christian life if there is no confession of sins.

Please send my greetings to Elizabeth Hospital - to Mr. Echant to Graeser Stosch and to all who know me in Berlin.

With love -

Sincerely yrs.

Martin Tate

← First fold here →

Sender's name and address:-

M. Tate.

P.T.S. Govindpur

P.O. Govindpur

VIA. Khumbi-

RANCHI.

Third fold here

Handwritten: 19/20
West GERMANY

BERLIN-FRIEDENAU.

GOSNER HAUS.

Dr. Hans Lohrer

BY AIR MAIL
AEROGARAME
NO ENCLOSURES
ALLOWED



← Second fold here →

Dec. 20, 1957.

To Lotzies and all those who are in the
GOSNER MISSION HAVS IN BERLIN

Dear Friends,

Merry Christmas and Happy New Year. May God bless you all in 1958.

Our Father in Heaven is always good and kind to me. His mercy followed me when I was travelling through European countries. I look back my days in America and Europe with gratitude and humble spirit. Now He has brought me home safely. He is living and always with us.

You will be glad to learn that the GOSNER CHURCH has given me a fine work in the PRACHARAR TRAINING SCHOOL at GOUNDJUR. I begin my work in the PRACHARAR TRAINING SCHOOL with effect from the 1st of January 1958, as guest teacher. By the 1st of June I am the head-master of the same school. The entire responsibility of the school is coming upon me. Please pray for me and my school.

The situations in the church remain the same. The communal struggle is getting worse and worse. The community has taken the place of Christ. It has become very hard for our people to confess their sins. They know that they are doing wrong, but they do not try to correct themselves. In Orissa almost all the congregations are divided. The spirit of



BY AIR MAIL

हवाई पत्र

AEROGRAMME

NO ENCLOSURES
ALLOWED

Dr. Hans Lohier

Gossner Mission

BERLIN - FRIEDENAU

Handjerystrasse 19/20

GERMANY

Sender's name and address:—
MARTIN TETE
Mokundip
P.O. DIST. SUNDARAGARH
ORISSA

disunity is ruling over these congregations.
It seems that more than two generations
will suffer from the spirit of disunity.
Please pray for the church also.

Please note that by the 18th
of Jan. 58 I am in Govindpur.

With love and all good wishes.

Sincerely yours,
Martin Tete

Eingegangen

am

28. Nov. 57

erledigt

880

25. Okt. 1958
MU/Me.

An das
Deutsche Institut für
Ärztliche Mission

T ü b i n g e n
Paul-Lechler-Str. 24

Herr Dr. Bischoff bittet um die Beschaffung von:

- 1 Bluttransfusionsgerät (gleich welcher Art)
- 1 Entenschnabel-Vaginal-Speculum
- 1 Paracentesenadel
- 1 Apothekerwaage
- 1 Flasche Tetrachloräthylen gegen Hakenwürmer.

Könnten Sie diese Gegenstände schnellstens besorgen?

Desgleichen fragt er nach einem Operationsatlas, chirurgisch,
mit allen Abbildungen betreffend

Leistenbruchoperation,
Blinddarmoperation (Appendektomie),
Luftröhrenschnitte (Tracheotomie).

Leider war es unserer Buchhandlung nicht möglich, dies hier
zu besorgen, da angeblich keine Lieferunsmöglichkeit besteht.
Können Sie hier helfen?

Sollten Sie in der Lage sein, die gewünschten Sachen liefern
zu können, so bitten wir Sie, die Waren an die Gosner Mission
nach Mainz-Kastel, Eleonorenstr. 64 zu schicken, da der Ver-
sand der Kisten von dort aus geschieht (spätestens 10. 11. 58!);
Rechnungen bitte an uns.

Mit herzlichem Dank im voraus für Ihre Bemühungen und
freundlichen Grüßen

Ihre
Gosnersche Missionsgesellschaft

im Auftrage: 

A k t e n n o t i z

Bewerbung des Arztes Dr. Werner W r o b l e w s k i,
Berlin O. 112, Rigaer Str. 56
Tel.: 58 35 26
zum Missionsarzt

Geboren 9.5.1916 in Berlin

Abitur in Pankow

1944 Staatsexamen in Prag

Während des Krieges Truppenarzt (Oberarzt), kleine Chirurgie und
Kriegschirurgie

(1947)

Gefangenschaft in Pommern, nach Kriegsende ~~hier~~ nach Berlin zurück-
gekommen. Große Praxis als prakt. Arzt in der Rigaer Str. mit ca.
120 Patienten täglich. Zur Zeit Ausbildung in der Kneipp-Behandlung.
Nebenamtlich noch Rentenbegutachter.

Verheiratet seit 1942. 5 Kinder: 13, 12, 10, 7 und 1 Jahr.
Frau stammt aus Hamburg. Beide Eheleute sind evangelisch er-
zogen worden. Dr. W. ist jetzt in der Samariter-Gemeinde als
Kirchenältester aufgestellt worden. Die ältesten Söhne sind
an einer Neuköllner Oberschule; daher Verbindung zu Sup. Dittmann.
Sonst wird als Referenz in erster Linie Pfr. Z ü h l k e ange-
geben (Niederschönhausen, Treskowstr. 65).

Auto, Literatur, Mikroskop und Laboreinrichtung gehören zu seinem
Eigentum.

Jard R.

14. März 1956

